

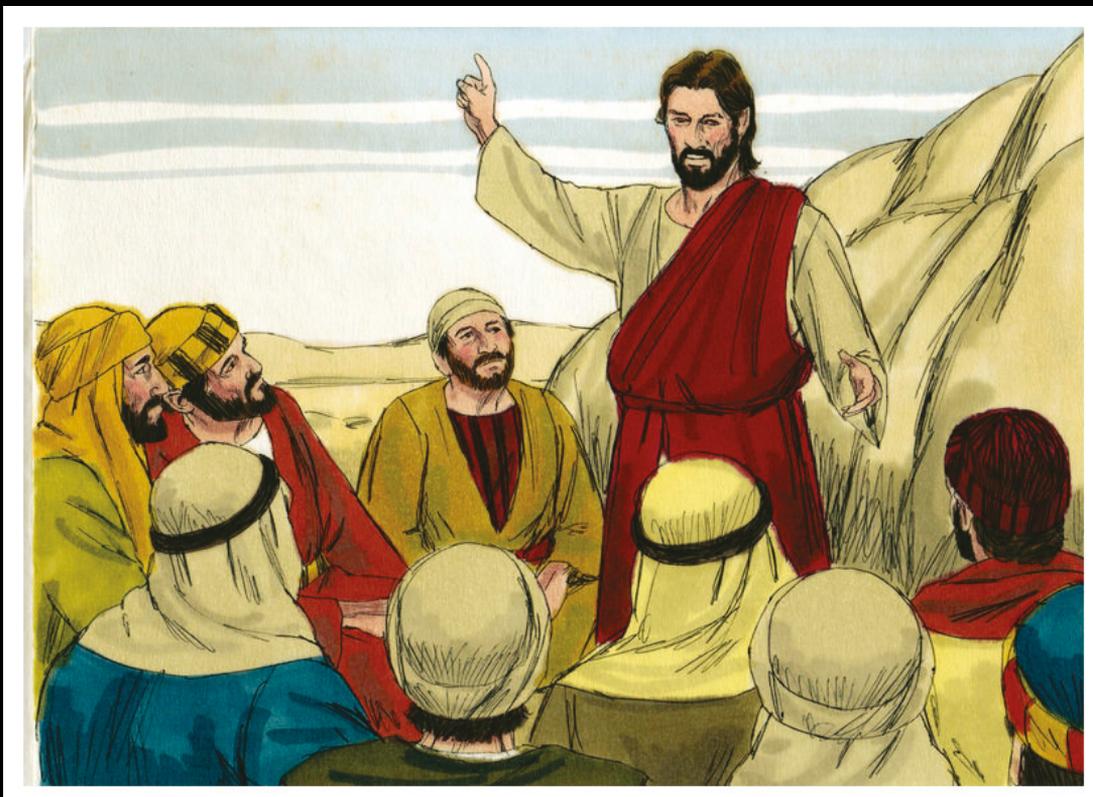
WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

## Impulse zur evangelischen Religionspädagogik

# Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln

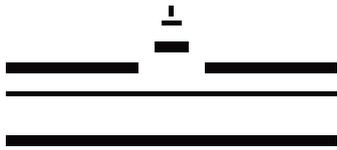
## Eine vergleichende Untersuchung

Ralf Schwietering



**Ralf Schwietering**

**Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik  
in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln**



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster

**Reihe XXV**

**Impulse zur evangelischen Religionspädagogik**

**Band 7**

**Ralf Schwietering**

# **Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln**

## Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster

herausgegeben von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

<http://www.ulb.uni-muenster.de>

## Impulse zur evangelischen Religionspädagogik

Herausgeber: Dr. Erhard Holze – Seminar für Praktische Theologie und Religionspädagogik der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Der vorliegende Band basiert auf der Masterarbeit des Autors, vorgelegt im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen im Fach Evangelische Religionslehre, Münster 2012.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Buch steht gleichzeitig in einer elektronischen Version über den Publikations- und Archivierungsserver der WWU Münster zur Verfügung.

<http://www.ulb.uni-muenster.de/wissenschaftliche-schriften>

Ralf Schwietering

„Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln“

Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster,

Reihe XXV Impulse zur evangelischen Religionspädagogik, Band 7

© 2015 der vorliegenden Ausgabe:

Die Reihe „Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster“ erscheint im Verlagshaus Monsenstein und

Vannerdat OHG Münster

[www.mv-wissenschaft.com](http://www.mv-wissenschaft.com)

Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz vom Typ 'CC BY-SA 3.0 DE' lizenziert: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>



ISBN 978-3-8405-0112-8

(Druckausgabe)

URN urn:nbn:de:hbz:6-61379664752

(elektronische Version)

direkt zur Online-Version:

© 2015 Ralf Schwietering

Alle Rechte vorbehalten

Satz:

Ralf Schwietering

Titelbild:

Selfish request of James and John (Mark 10:35-45),

Biblical illustrations by Jim Padgett,

Distant Shores Media/Sweet Publishing, via Wikimedia

Commons, lizenziert unter CC-BY-SA-3.0

(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)

Umschlag:

MV-Verlag

Druck und Bindung:

MV-Verlag



## Vorwort

Das vorliegende Buch von Ralf Schwietering zum Thema „Die neutestamentliche Ethik in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln“ ist eine vergleichende Untersuchung, die sich gleich zwei interessanten Gegenständen widmet: zum einem werden drei zeitgenössische Kinder- und Jugendbibeln auf ihre Selektion, Darstellung und Interpretation biblischer Inhalte untersucht, und zwar das als sog. Lego-Bibel bekannte „Brick Testament“ aus den USA, das „Buch der Bücher“ von Trevor Dennis aus Großbritannien sowie die Volxbibel aus Deutschland; zum anderen geht es dem Verfasser um die neutestamentliche Ethik, mithin um die theologisch komplexe Frage, wie ein so wichtiges, aber zugleich weitgestreutes Themenfeld kriteriengeleitet und plausibel erschlossen werden kann.

Bereits dieser neutestamentliche Forschungsgegenstand wird klar und transparent fokussiert, indem der Verfasser insgesamt sechs Kriterien einer neutestamentlichen Ethik entwickelt. Mittels dieses Kriterienkataloges werden sodann jene exemplarischen drei aktuellen Kinder- und Jugendbibeln einer genauen Prüfung unterzogen. Bei dieser vergleichenden Untersuchung werden die konsultierten drei Werke sehr aufmerksam auf ihren entsprechenden neutestamentlichen Befund hin untersucht, mit zum Teil höchst erstaunlichen Resultaten darüber, welche Kerntexte neutestamentlicher Ethik a) entweder gar nicht oder b) recht tendenziös oder c) dezidiert falsch aufgenommen werden.

Der Verfasser geht bei seiner Untersuchung außerordentlich genau und akribisch vor, gleichzeitig verschweigt er aber nicht sein begründetes eigenes theologisches und pädagogisches Werturteil über die erhobenen Befunde, beispielsweise in Bezug darauf, dass im Brick Testament der neutestamentliche Zusammenhang zwischen Indikativ und Imperativ völlig zugunsten bloßer Imperative verkürzt wird, dass bei der Volxbibel „die gewählte Sprache hinderlich ist und inhaltliche Verschiebungen verursachen kann“.

Auch im Einzelnen kommt das vorliegende Buch zu interessanten Entdeckungen, etwa der Tatsache, dass in der sog. Babybibel von Barbara Cratzius Konfliktsituation ganz eliminiert werden; dass in der sog. Manga-Bibel das Leid Hiobs illustrativ durch den Abwurf einer Bombe verdeutlicht wird; dass in der Brick-Bibel in einer der Lego-Illustrationen zum Gebot der Feindesliebe eine Anspielung auf den amerikanischen Präsidenten enthalten ist, der sich zusammen mit Osama bin Laden im Oval Office befindet und ihm ein Geschenk überreicht; dass der Esel durch einen Motorroller ersetzt wird; oder dass in der Volxbibel die Geburt Jesu in einer alten Ölwanne „unten in einer Tiefgarage“ stattfindet; oder dass im Brick-Testament der Heilige Geist durch eine Gespensterfigur dargestellt wird.

Aufgrund dieser vielen wachen und kritischen Offenlegungen auf der strukturellen wie auf der Detailebene regt der vorliegende Band unserer Reihe „Impulse zur evangelischen Religionspädagogik“ dazu an, die Darstellung neutestamentlicher Ethik auch in anderen Kinder – und Jugendbibeln theologisch und didaktisch kritisch zu prüfen – vor allem bevor sie in der religionspädagogischen Praxis zum Einsatz gebracht werden.

Münster, im Januar 2015

Dr. Erhard Holze

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Kinder- und Jugendbibeln als Medien der ethischen Inspiration .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Ausgewählte Editionen .....</b>	<b>5</b>
	3.1 The Brick Testament.....	5
	3.2 The Book of Books .....	10
	3.3 Volxbibel .....	13
<b>4</b>	<b>Exkurs: Auswahl marktpräsentierender Bibeleditionen.....</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>Entwurf einer neutestamentlichen Ethik.....</b>	<b>23</b>
<b>6</b>	<b>Kriterien einer neutestamentlichen Ethik.....</b>	<b>27</b>
	6.1 Primärkriterium: Liebesgebot .....	28
	6.2 Primärkriterium: Bergpredigt .....	30
	6.3 Primärkriterium: Paulinische Schriften.....	32
	6.4 Primärkriterium: Johannesoffenbarung .....	34
	6.5 Primärkriterium: Sozialethik.....	35
	6.6 Sekundärkriterium: Sozialgeschichte.....	38
<b>7</b>	<b>Analyse der neutestamentlichen Ethik in den ausgewählten Bibeleditionen .....</b>	<b>39</b>
	7.1 Primärkriterium: Liebesgebot .....	40
	7.1.1 The Brick Testament .....	40
	7.1.2 The Book of Books .....	43
	7.1.3 Volxbibel.....	46
	7.2 Primärkriterium: Bergpredigt .....	48
	7.2.1 The Brick Testament .....	48
	7.2.2 The Book of Books .....	53
	7.2.3 Volxbibel.....	55
	7.3 Primärkriterium: Paulinische Schriften.....	59
	7.3.1 The Brick Testament .....	59
	7.3.2 The Book of Books .....	61
	7.3.3 Volxbibel.....	64

7.4 Primärkriterium: Johannesoffenbarung.....	66
7.4.1 The Brick Testament.....	66
7.4.2 The Book of Books .....	67
7.4.3 Volxbibel.....	68
7.5 Primärkriterium: Sozialethik.....	69
7.5.1 The Brick Testament.....	69
7.5.2 The Book of Books .....	72
7.5.3 Volxbibel.....	75
7.6 Sekundärkriterium: Sozialgeschichte.....	77
7.6.1 The Brick Testament.....	77
7.6.2 The Book of Books .....	78
7.6.3 Volxbibel.....	79
<b>8 Zusammenfassung der neutestamentlichen Ethik .....</b>	<b>81</b>
8.1 The Brick Testament .....	81
8.2 The Book of Books.....	81
8.3 Volxbibel .....	82
<b>9 Bewertung der Befunde.....</b>	<b>83</b>
9.1 The Brick Testament .....	83
9.2 The Book of Books.....	85
9.3 Volxbibel .....	87
<b>10 Fazit.....</b>	<b>89</b>
<b>11 Literaturverzeichnis .....</b>	<b>91</b>
<b>12 Anhang.....</b>	<b>99</b>

# 1 Einleitung

Durch Zufall sah der Verfasser dieser Arbeit eine Illustration des letzten Abendmahls,<sup>1</sup> welche komplett mit Legosteinen nachgebildet wurde. Nach einiger Recherche fand er schließlich die Internetseite *www.thebricktestament.com*, die eine Vielzahl von biblischen Passagen mit Hilfe von Legosteinen illustriert. Ab diesem Zeitpunkt war die Begeisterung für Bibelausgaben geweckt. Nach und nach wurden verschiedene Bibelausgaben gefunden, welche durch völlig verschiedene Präsentationsformen die Inhalte des Alten sowie Neuen Testaments zu vermitteln versuchen.

Insbesondere bei den gegenwärtigen Kinder- und Jugendbibeln zeigte sich eine Häufung von Publikationen, die auf sehr unterschiedlichen Wegen die biblischen Inhalte präsentieren. Gerade aufgrund der hohen Publikationsdichte<sup>2</sup> und der verschiedenen Anwendungsbereiche, die von der Geburt über den Konfirmationsunterricht und die Oberstufe bis zum Erwachsenenalter reichen können, ist eine detaillierte Beschäftigung mit Kinder- und Jugendbibeln ratsam. Welche Rolle Kinder- und Jugendbibeln spielen können, soll zu Beginn der Arbeit untersucht werden.

Anschließend werden die drei Bibelausgaben, die Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind, detailliert vorgestellt.<sup>3</sup> Es handelt sich dabei um *The Brick Testament* von Brendan Powell Smith, die nacherzählte Bibel *The Book of Books* von Trevor Dennis und um die deutsche *Volxbibel*, die durch Martin Dreyer veröffentlicht wurde. Neben diesen drei Bibelausgaben existieren darüber hinaus weitere Publikationen, die neben dem Text häufig auch auf weitere Darstellungsformen zurückgreifen. Dies können neben Illustrationen auch auditive, haptische und intellektuelle Zugänge sein. Die Zugänge sorgen für ein umfassendes biblisches Erleben, indem man sich beispielsweise aktiv an der Bibelgestaltung

---

1 Vgl. Anhang, Abb. 1.

2 Vgl. Renz, Irene, Kinderbibeln als theologisch-pädagogische Herausforderung. Unter Bezugnahme auf die Analytische Psychologie nach C.G. Jung, ARP 28, Göttingen 2006, S. 125.

3 Jede der drei Ausgaben wurde nach 2000 veröffentlicht.

beteiligt oder auch biblische Geschichten haptisch erlebt. Auch in der Sprache unterscheiden sich die gegenwärtigen Bibelausgaben. Zum einen werden Textübersetzungen verwendet und zum anderen Nacherzählungen, die teilweise von Theologen und teilweise von der Zielgruppe selbst verfasst werden und zum Teil versuchen lebensnah und problemorientiert auf die Jugendlichen einzugehen. In einem Exkurs, der gleichzeitig das vierte Kapitel darstellt, werden weitere Bibelausgaben, die andere Zugänge als die drei betrachteten Bibeln bieten, vorgestellt.

Nach der Ausgabenbeschreibung und dem Exkurs folgt die Hauptthematik. Es stellt sich die Frage, wie die Inhalte in ihrer Bedeutung und Botschaft akzentuiert werden. Haben die unterschiedlichen Zugänge Einfluss auf die Botschaft der Schrift? Die Bibel dient häufig als Ratgeber, der in verschiedenen Lebenssituationen Anwendung findet. Deshalb sind die ethischen Botschaften des Neuen Testaments von besonderer Bedeutung und es stellt sich die Frage, inwiefern diese Botschaften in den jeweiligen Bibelausgaben enthalten sind. Zu diesem Zweck wird im fünften Kapitel zunächst ein Überblick über neutestamentliche Ethikentwürfe gegeben, dem im sechsten Kapitel ein Kriterienkatalog folgt, der die Vergleichbarkeit der drei Ausgaben gewährleisten soll. Durch die Erstellung eines Kriterienkatalogs können Übereinstimmungen und Differenzen erkannt und anschließend verglichen werden. Diese Analyse wird im siebten Kapitel durchgeführt. Um einen zusammenhängenden Blick auf die neutestamentliche Ethik werfen zu können, werden die Ergebnisse der jeweiligen Kriterien im achten Kapitel gebündelt. Diese Bündelung ermöglicht einen Überblick über die jeweiligen Bibelausgaben und lässt eine Bewertung der Ergebnisse im neunten Kapitel zu. Die hier folgenden Bewertungen stellen neben dem Fazit somit den Abschluss der Arbeit dar.

## 2 Kinder- und Jugendbibeln als Medien der ethischen Inspiration

Kinder- und Jugendbibeln stellen in ihrem Erscheinen bereits Medien von moralischer Erziehung dar,<sup>4</sup> welche in „christlicher, kirchlicher sowie schulischer“<sup>5</sup> Moralerziehung eingesetzt werden können und sich durch ein christliches Gesamtethos äußern. Doch dieses Ethos muss mit der Reflexion desselbigen einhergehen.<sup>6</sup>

Sollen Kinder- und Jugendbibeln als Schulbuch eingesetzt werden, muss eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigt werden. Dient die Bibel als Schulbuch, muss berücksichtigt werden, dass sowohl das Interesse geweckt werden sollte als auch die biblischen Inhalte korrekt wiedergegeben werden sollten.<sup>7</sup> Doch auch die Zielgruppe darf nicht außer Acht gelassen werden. Die größtenteils heterogenen Schulgruppen verfügen über verschieden ausgeprägte Fähigkeiten zum Textverständnis. Dies kann sich sowohl auf die Lese- als auch Kritikfähigkeit auswirken.<sup>8</sup>

Die unterschiedlichen Leser einer Kinder- und Jugendbibel stellen an die Inhalte verschiedene Ansprüche. So finden sich sowohl gläubige als auch nichtgläubige Leser, die sich mit den Inhalten der Bibel auseinandersetzen. Vor allem im schulischen Kontext kann eine Kombination von Schülerinnen und Schülern auftreten, die sowohl nichtgläubig als auch desinteressiert sind. Auch dieser Gruppe sollte man versuchen im schulischen Religionsunterricht gerecht zu werden, indem Interesse geweckt wird, ohne primär kirchlich bzw. christlich zu argumentieren. Inwiefern Kinder- und Jugendbibeln ihre jungen Leser beeinflussen, muss jedoch offen bleiben, da bisher keine Unter-

---

4 Vgl. Schlag, Thomas, Warum es sich lohnt, aktuell nach Moral und Ethik in Kinderbibeln zu fragen. Religionspädagogische Grundüberlegungen, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive, ARP 46, Göttingen 2011, S. 13.

5 Ebd.

6 Vgl. ebd., S. 15.

7 Vgl. Reents, Christine/Melchior, Christoph, Die Geschichte, der Kinder- und Schulbibel. Evangelisch – katholisch – jüdisch, ARP 48, Göttingen 2011, S. 652.

8 Vgl. ebd., S. 654.

suchung durchgeführt wurde.<sup>9</sup> Somit stellen Kinder- und Jugendbibeln Medien dar, die sowohl für gläubige als auch nichtgläubige Leser Quellen ethischer Ratschläge sind.

---

9 Vgl. Renz, Kinderbibeln, S. 122f.

### 3 Ausgewählte Editionen

Der Fokus dieser Arbeit wird auf die bereits erwähnten Bibelausgaben 1. *The Brick Testament*, 2. das *Book of Books* und 3. die deutsche *Volxbibel* gelegt. Bevor jedoch die ethischen Inhalte analysiert werden, ist es von Vorteil sowohl die Ausgabe als auch den Verfasser zu betrachten. Ersteres verschafft einen vor der Analyse notwendigen Überblick, und Letzteres ist von großer Wichtigkeit, da sowohl bewusst als auch unbewusst biographische Faktoren Einfluss nehmen können.

#### 3.1 The Brick Testament

*Zum Autor*

*Smith, der sich selbst Reverend nennt ohne eingeschriebenes Kirchenmitglied zu sein,<sup>10</sup> ist zurückhaltend mit Informationen über seine Person.<sup>11</sup> Aus diesem Grund kann der Autor nicht umfassend beschrieben werden, da die wenigen Informationen zu seinem Leben, welches „ein rästelhaftes Mysterium paradoxer Widersprüche“<sup>12</sup> ist, sich teilweise widersprechen.<sup>13</sup>*

*Einige Informationen sind jedoch zu benennen. Smith selbst bezeichnet sich als Atheist,<sup>14</sup> der als zweiter Sohn eines „Sunday school superintendant“<sup>15</sup> 1973 zur Welt*

---

10 Vgl. <http://www.bricktestament.com/faq/index.html> (26.01.2012).

11 Vgl. Smith, Brendan Powell, Das 1. Buch L. Biblische Geschichten aus dem Baukasten von Brendan Powell Smith, München/ Wien 2004, S. 151.

12 Vgl. ebd.

13 Eine Vielzahl von Zeitungen berichtet über Smith und sein Projekt. Bei Betrachtung der zeitnahe erschienenen Artikel des *Focus* und der *Abendzeitung* fallen die widersprüchlichen Informationen zur Staatsangehörigkeit Smiths auf. Im *Focus* wird Smith als Kanadier vorgestellt und in der *Abendzeitung* als Amerikaner. Vgl. Die Bibel des Lego-A(r)theisten, in: *Focus* (2004), Nr. 33.; adp, Biblisches im gelobten Legoland, in: *Abendzeitung* (2004), 14. August 2004.

Auf Anfrage bestätigte Smith die amerikanische Staatsangehörigkeit.

14 Vgl. Smith, 1. Buch L., S. 7.

15 Vgl. Smith, Brendan Powell, *The Brick Testament: The Story of Christmas*, Philadelphia 2004, S. 96.

kam.<sup>16</sup> Er hat an der Boston University 1995 einen Bachelor in Philosophie und Religionswissenschaften abgeschlossen und arbeitete von 1997 bis 2002 als Webdesigner. Seit 2002 arbeitet Smith ausschließlich als Autor und Illustrator des Brick Testaments.<sup>17</sup>

Die Betrachtung des Brick Testaments erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt wird erläutert, welche Ausgaben des Brick Testaments existieren und wie das Projekt von Brendan Powell Smith umgesetzt wurde. Im zweiten Schritt wird schließlich auf die Darstellungsform des Brick Testaments eingegangen.

Sein Projekt, die Nachbildung der biblischen Bücher mit Legosteinen, veröffentlichte Smith zunächst ab 2001 online.<sup>18</sup> In dem Internetblog des Verfassers wird das genaue Veröffentlichungsdatum mit dem 3. Oktober 2001<sup>19</sup> datiert. Das Projekt beschränkte sich zunächst auf die Internetseite *www.thebricktestament.com*, eine Seite auf der Smith ausgewählte Bibelerzählungen abbildete. Als gedruckte Bibelausgaben erschienen: *The Brick Testament: Stories from the Book of Genesis* (2003), *The Brick Testament: The Story of Christmas* (2004), *The Brick Testament: The Ten Commandments* (2005) und *The Brick Bible: A new Spin on the Old Testament* (2011). Mit *Das 1. Buch L.- Biblische Geschichten aus dem Baukasten von Brendan Powell Smith* ist eine gekürzte<sup>20</sup> deutsche Ausgabe seines Genesisbuches<sup>21</sup> erschienen. Darüber hinaus wurden Smiths Bücher teilweise in Japanisch, Koreanisch, Schwedisch, Ungarisch und Dänisch übersetzt.<sup>22</sup>

Die Onlinepublikation umfasst einen Großteil der biblischen Schriften und enthält zum Zeitpunkt dieser Abfassung 316 Erzählungen mit 3512 Illustrationen aus dem Bereich des Alten Testaments sowie 104 Erzäh-

---

16 Nach Auskunft von Smith.

17 Vgl. ebd.

18 Vgl. <http://thebricktestament.com/faq/index.html> (Stand: 26.01.2012).

19 <http://www.thereverend.com/2001/10/> (26.01.2012).

20 Die kommentarlose Kürzung bezieht sich auf die Erzählungen „Noah’s Insobriety“ und „Jacob and His Cousins“. Vgl. Smith, 1. Buch L., S. 4.

21 Vgl. Smith, Brendan Powell, *The Brick Testament: Stories from the Book of Genesis*, Philadelphia 2003.

22 Nach Auskunft von Smith.

lungen mit 1053 Illustrationen aus dem Bereich des Neuen Testaments.<sup>23</sup> Die quantitative Verteilung der Erzählungen und Illustrationen entspricht dabei annähernd der quantitativen Schriftenaufteilung zwischen dem Kanon des Alten und Neuen Testaments. Jedoch fällt auf, dass einige Schriften des Alten sowie Neuen Testaments intensiver behandelt werden:

Schrift	Erzählungen	Illustrationen
<b>Altes Testament<sup>24</sup></b>		
Pentateuch	129	1554
Jos	14	185
Ri	39	435
1Sam, 2Sam	90	928
1Kö	34	295
Hi	8	100
<b>Neues Testament</b>		
Evangelien	54	574
Apg	19	157
Briefe <sup>26</sup>	10	83
Offb	21	239

Im Bereich des Neuen Testaments fällt die hohe Anzahl an Erzählungen und Illustrationen zur Offenbarung auf. Insgesamt kann das Neue Testament als zweigeteilt betrachtet werden, da drei der sechs Kapitel die Person Jesu thematisieren und die drei weiteren Kapitel thematisch auf

23 Vgl. [www.thebricktestament.com](http://www.thebricktestament.com) (26.01.2012).

24 Berücksichtigt werden darüber hinaus die Schriften: 2. Chroniken, Sprüche, Prediger, Hohelied.

25 Im Brick Testament unter den Kapiteleinteilungen: *King Saul, David vs. Saul* und *King David*. Vgl. <http://www.bricktestament.com/> (26.01.2012).

26 Röm, Eph, Tit, 1.Petr, 1.Kor, 1.Tim, Jak und 1.Jo.

die übrigen neutestamentlichen Schriften verteilt sind. Die Behandlung der Person Jesu erfolgt durch eine Dreiteilung in 1. das Leben Jesu, 2. die Lehren Jesu und 3. die Gleichnisse Jesu. Biblisch behandeln die drei Kapitel sowohl die synoptischen Evangelien als auch das Johannes-evangelium. Dabei können mehrere Evangelien in eine Erzählung Einzug finden.<sup>27</sup> Diese Erzählungen sind inhaltlich abgeschlossen und mit aussagekräftigen Überschriften versehen. Die Lehren Jesu und die Briefe werden als sittliche Botschaften beschrieben.<sup>28</sup> Zusätzlich werden vier Warnhinweise aufgelistet,<sup>29</sup> die anzeigen, ob die Erzählungen A) Nacktheit, B) Sexuelle Inhalte, C) Gewalt oder D) Flüche enthalten, was bei nahezu jedem der 17 Kapitel der Fall ist.<sup>30</sup>

Der Vergleich zwischen der Internetseite und den Buchpublikationen macht ersichtlich, dass die abgedruckten Erzählungen deutlich entschärft wurden und die vier Warnhinweise nicht auf die Bücher übertragbar sind. Diese Entschärfung geschieht durch den Verzicht auf einige Bilder in den gedruckten Medien sowie durch den Verzicht auf Lautmalereien in den Abbildungen.<sup>31</sup> Nach Angabe des Autors erfolgte diese Reduktion auf Verlagswunsch, da durch die Auslassung eine höhere Auflage vermarktet werden könne.<sup>32</sup> Neben einer Bereinigung der Illustrationen in den Buchpublikationen fällt eine Addition in der Weihnachtsgeschichte auf. Dabei handelt es sich um eine neuzeitliche Darstellung des Weihnachtsfestes vor und nach der biblischen Erzählung.<sup>33</sup>

---

27 Z. B. „The Last Supper“, eine Darstellung des letzten Abendmahls unter Berücksichtigung aller vier Evangelien.

[http://www.bricktestament.com/the\\_life\\_of\\_jesus/index.html](http://www.bricktestament.com/the_life_of_jesus/index.html) (26.01.2012).

28 Sie sind als abgeschlossene Thematiken gestaltet und wie die anderen Kapitel auf der Hauptseite von [www.thebricktestament.com](http://www.thebricktestament.com) samt Titelbild nach Altem sowie Neuem Testament sortiert zu finden sind.

29 Diese Warnhinweise sind speziell an die Eltern gerichtet: „The Bible contains material some may consider morally objectionable and/or inappropriate for children.“

<http://www.bricktestament.com/> (Stand 26.01.2012).

30 Ebd.

31 Bspw. verzichtet der Hg. bei der Erzählung von Lot und seinen Töchtern (Gen 19,30-38) auf die Darstellung des sexuellen Verkehrs. Vgl. Smith, Brendan Powell, *The Brick Bible: A New Spin On The Old Testament*, New York 2011, S. 47f. und [http://www.bricktestament.com/genesis/lot\\_raped\\_by\\_his\\_daughters/04\\_gn19\\_33b.html](http://www.bricktestament.com/genesis/lot_raped_by_his_daughters/04_gn19_33b.html) (26.01.12).

32 Bestätigte Smith auf Anfrage.

33 Dargestellt ist eine Frau in weihnachtlicher Kulisse, die vor Weihnachtsbaum und rotem Kamin drei Kindern die Geschichte von Jesu Geburt erzählt (Mt 1,18-2,22; Lk 1,27-

Die Erzählungen sind einerseits durch die verwendeten Texte und andererseits durch die Illustrationen geprägt. Bei den Texten existieren neben Bibelübersetzungen, die unter der jeweiligen Darstellung stehen, auch Ergänzungen, die sowohl als Sprech- als auch als Gedankenblase auftreten. Dabei ist zwischen Übersetzungen (schwarzer Text) und eigenen Ergänzungen Smiths (grauer Text) zu unterscheiden.<sup>34</sup> Die Übersetzungstexte beruhen auf frei zugänglichen Bibelübersetzungen, die Smith in eigenen Worten wiedergibt, sowie einigen Übersetzungen aus dem Urtext.<sup>35</sup> Darüber hinaus treten Lautmalereien auf, die die Darstellungen unterstützen und lebendiger wirken lassen. Die Illustrationen sind in ihrer Darstellung größtenteils historisch und teilweise modern gestaltet. Die Häufung moderner Illustrationen bei neutestamentlichen Inhalten ist auffällig.

Es lassen sich somit verschiedene Zugänge zur biblischen Schrift erkennen. Zum einen handelt es sich um Illustrationen, die die Botschaft des Textes verstärken, ergänzen oder verschieben können, und zum anderen um Bibelverse, die eine Übersetzung des Urtexts sind.

---

2,40), vgl. Smith, *The Story of Christmas*, S. 5 sowie S. 95. Problematisch ist die Ergänzung zu Lk 2,40: Die Erfüllung mit Weisheit wird als Geschenk an Christus von Vater und Geist dargestellt, worauf eine direkte Abbildung des heutigen Weihnachtsfestes folgt. Hier kann die Absicht vorliegen den heutigen Brauch der Geschenke zu erklären. Diese Abbildung ist in der Onlinepublikation ebenfalls nicht vorhanden. Vgl. ebd., S. 93.

34 Vgl. <http://www.thebricktestament.com/faq/index.html> (26.01.2012).

35 Vgl. <http://www.thebricktestament.com/faq/index.html> (26.01.2012).

## 3.2 The Book of Books

### *Zum Autor*

*Dennis wurde an der Magdalen College School in Oxford sowie an dem St John's College in Cambridge in Theologie ausgebildet, worauf er eine Dissertation über Gregor von Nyssa folgen ließ.<sup>36</sup> In der Zeit von 1975 bis 1982 arbeitete Dennis als Kaplan am Eton College, woraus sich eine zwölfjährige Lehrtätigkeit im Bereich des Alten Testaments am Salisbury & Wells Theological College anschloss.<sup>37</sup> Von 1994 bis 2010 arbeitete Dennis an der Chester Cathedral, die der Church of England unterstellt ist; zuletzt hatte er die Position des Prodekans inne.<sup>38</sup>*

*Dennis veröffentlichte zwölf Arbeiten, die eine Kinderbibel, sechs Studien<sup>39</sup> und fünf Geschichts- und Verssammlungen umfassen. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.<sup>40</sup>*

Nachdem der Verfasser Trevor Dennis vorgestellt wurde, soll nun sein Werk, das *Book of Books*, näher betrachtet werden. Bereits der Titel „The Bible Retold“<sup>41</sup> bzw. „Die Bibel nacherzählt“<sup>42</sup> beschreibt den Schwerpunkt des Buches. Es handelt sich um einzelne Geschichten, die Zusammenfassungen von bekannten Bibelstellen liefern und dem Alten sowie Neuen Testament entnommen sind, wobei auf das Alte Testament die Seiten 19-289 entfallen und auf das Neue Testament die Sei-

---

36 Vgl. <http://www.chestercathedral.com/chester-cathedral-home-meet-the-clergy.htm> (16.08.2010), archiviert über <http://www.archive.org/web/web.php> (26.01.2012).

37 Vgl. die Autoreninformation unter [http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author\\_id=25](http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author_id=25) (26.01.2012).

38 Gordon McPhate, The Dean's Message, in: Friends of Chester Cathedral, Newsletter January 2011, S. 3.

39 Davon vier alt- und zwei neutestamentliche. Vgl. Dennis, Trevor, *The Book of Books. The Bible retold*, Oxford 2009, S. 1.

40 Vgl. <http://www.chestercathedral.com/chester-cathedral-home-meet-the-clergy.htm> (16.08.2010), archiviert über <http://www.archive.org/web/web.php> (26.01.2012).

41 Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 3.

42 Vgl. Dennis, Trevor, *Das Buch der Bücher. Die Bibel nacherzählt*, Freiburg im Breisgau 2004, S. 3.

ten 293-475.

Bei Betrachtung des inhaltlichen Aufbaus fällt auf, dass der Kanon der biblischen Schriften aufgehoben und stattdessen in zwölf übergreifende Kapitel aufgeteilt wurde.<sup>43</sup> Neben der Kapiteleinteilung wird eine weitere Unterteilung vorgenommen, die sich auf inhaltlich abgeschlossene Einzelerzählungen bezieht. Diese werden mit prägnanten Überschriften titulierte, welche einen schnellen Überblick über den Inhalt ermöglichen. Für das Alte Testament wurden insgesamt 62 und für das Neue Testament 58 Kurzüberschriften gewählt,<sup>44</sup> deren biblische Bezugnahme bis auf einige Ausnahmen keine Vermischung zwischen mehreren unterschiedlichen Büchern aufweist. Ausnahmen bilden neben den synoptischen Evangelien die alttestamentlichen Erzählungen ›*More Teaching from God's Mountain*‹, ›*David on the Run*‹, ›*Jerusalem Falls*‹, ›*Sad Songs of Lament*‹ und die neutestamentlichen Erzählungen ›*The Hungry are Filled*‹, ›*Other Sayings and a Prayer*‹, ›*The Full Truth*‹, ›*A final Collection*‹ und die Erzählungen des zehnten Kapitels ›*Jesus is Killed: Jesus is Risen*‹.<sup>45</sup>

Neben der genannten Aufteilung findet sich zu Beginn jedes Kapitels eine kurze Zusammenfassung der folgenden Erzählungen, wobei teilweise die nacherzählten biblischen Bücher erwähnt werden. Diese Informationstexte sind mit einem durchschnittlichen Umfang von zwei Buchseiten knapp gehalten.

---

43 Im englischen Original existiert folgende Kapiteleinteilung:

- Chapter 1: In the Beginning
  - Chapter 2: God's New Family
  - Chapter 3: Moses and the Mountain of God
  - Chapter 4: Living in God's Land
  - Chapter 5: The People of God under Threat
  - Chapter 6: Fine Stories, Fine Poems
  - Chapter 7: The New Beginning: Jesus is Born
  - Chapter 8: Who was Jesus?
  - Chapter 9: Jesus the Storyteller and Poet
  - Chapter 10: Jesus is Killed: Jesus is Risen
  - Chapter 11: From Jerusalem to Rome: The Church Begins
  - Chapter 12: Letters to Churches and a Final Vision
- Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 5-10.

44 Vgl. Dennis, *Buch der Bücher*, S. 5-10.

45 Ein Nachweis der Bibelstellen zu den einzelnen Erzählungen findet sich im Anhang des Buches. Die Erzählungen beziehen sich mindestens auf eine und maximal auf 14 Bibelstellen. Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 476-480.

Neben der sprachlichen Darstellung von Bibeltexten enthält sowohl die englische als auch die deutsche Bibelausgabe als weiteres Mittel der Präsentation Illustrationen, die sich teilweise auf die Erzählungen beziehen<sup>46</sup> und teilweise nicht explizit auf die zugehörige Erzählung zugeschnitten sind.<sup>47</sup> Ein Vergleich der englischen Originalausgabe mit der deutschen Übersetzung offenbart eine große Anzahl ausgelassener Darstellungen. Die in dem Original verwendeten Bilder wurden von hundert<sup>48</sup> auf zwölf in der deutschen Übersetzung übernommene Bilder reduziert. Diese Reduktion resultiert aus der Kapitelanzahl und der damit verbundenen Bildanzahl von einem Bild pro Kapitel. Die gewählten Bilder sind über dem jeweiligen Kapiteltitel gesetzt und dem englischen Original entnommen. Bis auf die Illustration des zwölften Kapitels<sup>49</sup> stimmen alle Kapiteldarstellungen mit denen in der englischsprachigen Ausgabe überein, jedoch wurde in einem Fall das Originalbild verändert<sup>50</sup>.

Durch die besondere Darstellung der biblischen Schriften, welche durch eine Nacherzählung und nicht durch eine eigenständige Bibelübersetzung erfolgt, nimmt das *Book of Books* Zugänge auf, die durch Nacherzählungen, Hintergrundinformationen und Illustrationen charakterisiert sind. Interessant ist der biographische Hintergrund des Ver-

---

46 Es finden sich dabei Illustrationen der nacherzählten Bibelstelle. Exemplarisch sei die Darstellung von Jakob und der Himmelstreppe aus Gen. 28,10-22 genannt, welche situationsbezogen in der Erzählung ›*The Gate of Heaven*‹ angeführt ist. Vgl. ebd., S. 66.

47 Sowohl Darstellungen, die als Merkmal eines neuen Kapitels verwendet werden (vgl. *The Book of Books*, S. 12), als auch Darstellungen, die mehrfach verwendet werden und nicht einmalig für eine Erzählung entworfen wurden. Exemplarisch sei hier die Illustration Jerusalems genannt, welche in mehrere Erzählungen eingefügt ist. Vgl. ebd., S. 163 und S. 192.

48 Die Abbildungen sind etwas unterschiedlich auf die beiden Testamente aufgeteilt. Auf das Alte entfallen 55 und auf das Neue 45 Abbildungen.

49 Die Taube zu Beginn des zwölften Kapitels im Buch der Bücher (vgl. Dennis, *Buch der Bücher*, S. 459) entspricht einer Darstellung aus dem elften Kapitel der Originalausgabe (vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 457).

50 Es handelt sich dabei um eine Illustration der Vernichtung von Jerusalem im Kontext der Erzählung „*Sad Songs of Lament*“. Auf dem Bild ist eine rauchende und teilweise zerstörte Stadt abgebildet, welche im Kontext der Erzählung die zerstörte Stadt Jerusalem darstellt. Auf der linken Bildseite befindet sich eine Eule. In der deutschen Ausgabe wurde die zerstörte Stadt aus dem Bild entfernt und die Eule als Kapitelbild gewählt. Teile der Rauchwolken wurden ebenfalls beibehalten, sie sind jedoch ohne Kenntnis des Originalbildes nicht als solche zu identifizieren, sie wecken eher den Eindruck einer Regenwolke. Vgl. Anhang, Abb. 2 und 3.

fassers, der durch seine theologische Lehrtätigkeit eine Professionalität auf dem Gebiet des Alten Testaments besitzt. Die Illustrationen werden zurückhaltend verwendet und gelangen nicht in den primären Fokus des Buches. Die Betrachtung der neutestamentlichen Ethik soll klären, welche Ansichten sowohl durch die Nacherzählung als auch durch die Illustrationen des Buches, das für Kinder ab neun Jahren konzipiert wurde,<sup>51</sup> vermittelt werden.

### 3.3 Volxbibel

#### *Zum Autor*

*Martin Dreyer wurde 1965 geboren<sup>52</sup> und absolvierte nach einem abgebrochenen Theologiestudium<sup>53</sup> eine theologische Ausbildung am Anskar-Kolleg in Hamburg,<sup>54</sup> welches der evangelikal-charismatischen Anskar-Kirche<sup>55</sup> angegliedert ist.<sup>56</sup> An dieser wurde er 1993 für die Jesus-Freaks Arbeit ordiniert, welche er bereits 1991 initiierte<sup>57</sup> und bis 1998 leitete. 2008 schloss Dreyer ein Magisterstudium im Fach Pädagogik an der Universität Köln ab.<sup>58</sup>*

Die *Volxbibel* ist eine Übersetzung, die durch eine Vielzahl verschiedener Personen umgesetzt wurde. Jeder, der möchte, kann sich an der Übersetzung der *Volxbibel* beteiligen. Das »kann« ist dabei kein »konnte«, sondern ein präsentisches, welches ausdrückt, dass die *Volxbibel*

---

51 [http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author\\_id=25](http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author_id=25) (26.01.2012).

52 Vgl. Dreyer, Martin, Die Volxbibel 3.0 Reloaded: Neues Testament, Witten <sup>7=3</sup>2010, Einband.

53 Dreyer brach nach eigener Angabe ab, weil sein Professor ihm lehren wollte, „dass die Bibel ja doch nur ein Märchenbuch [sei]“ <http://wiki.volxbibel.com/Benutzer:Martin> (26.01.2012).

54 <http://wiki.volxbibel.com/Benutzer:Martin> (26.01.2012).

55 Benannt nach „Anskar, dem ‘Apostel des Nordens’ [...der] durch und durch Missionar [war]“ <http://anskar.de/index.php?page=akd-name> (26.01.2012).

56 <http://anskar.de/index.php?page=kol-willkommen> (26.01.2012).

57 Vgl. Dreyer, Volxbibel, Einband.

58 <http://wiki.volxbibel.com/Benutzer:Martin> (26.01.2012).

weiter übersetzt wird. Diese Weiterübersetzung wird auch durch die Nummerierung der Volxbibelausgaben verdeutlicht. Die derzeit aktuelle Ausgabe ist die *Volxbibel* 3.0, die den dritten Übersetzungsdurchlauf darstellt. An einer neuen Ausgabe wird indessen bereits gearbeitet, da sich die Sprache verändert. Die *Volxbibel* setzt auf die Mitarbeit vieler freiwilliger Übersetzer; dies begründet die *Volxbibel* nach eigenen Angaben folgendermaßen: „Um viele Leser anzusprechen, braucht man viele Übersetzer“.<sup>59</sup> Jede Person kann ihre Übersetzungsvorschläge einreichen, welche durch Lektoren und Theologen geprüft werden.<sup>60</sup>

Als Plattform der Übersetzung dient die Internetseite <http://wiki.volxbibel.com/Hauptseite>, die bereits durch die EKD ausgezeichnet wurde. Sie erhielt den silbernen WebFish 2010, „eine Auszeichnung des Gemeinschaftswerks der evangelischen Publizistik und der EKD von besonders gelungenen christlichen Internet-Angeboten“<sup>61</sup>, da nach der Jury „mit dem VolxbibelWiki das Medium Internet gelungen zur Bibelübersetzung und Verbreitung eingesetzt [werde]“<sup>62</sup> und „nun im Netz eine dynamische und lebendige Mitmachbibel als Arbeits- und Leseversion“<sup>63</sup> stehe. Dementsprechend wird die *Volxbibel* ebenfalls in der Liste der von der EKD vorgeschlagenen Bibelausgaben erwähnt. Sehr überzeugt und begeistert zeigt sich die Empfehlung der EKD, denn

„die Texte [machen] einfach Spaß. Das wird Jugendlichen mit Sicherheit so gehen. Wer sich dagegen in der Bibel bereits auskennt, bekommt hier einen frischen und zum Nachdenken anregenden Blick auf die alten Geschichten. Selbst wer sich an den Formulierungen reibt, dürfte darum einen Gewinn bei der Lektüre der *Volxbibel* haben. Zu empfehlen ist sie nicht nur zur Konfirmation.“<sup>64</sup>

---

59 Dreyer, *Volxbibel*, S. vi.

60 Vgl. Dreyer, *Volxbibel*, S. vf.

61 <http://www.ekd.de/webfish/webfish.html> (26.01.2012).

62 <http://www.ekd.de/webfish/2010/silber.html> (26.01.2012).

63 Ebd.

64 <http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/volxbibel.html> (26.01.2012).

Eine Bibel für Jedermann also, die einen völlig neuen Blick auf die biblischen Überlieferungen ermöglicht. Eine Bibel, die dem „Volk aufs Maul schaut“<sup>65</sup> und demnach den lutherischen Gedanken einer Bibel für das Volk aufgreift und ihn weiterführt, indem die *Volxbibel*

**„die erste Bibelübersetzung der Welt [wird], an der alle mitschreiben können, eine Bibel vom Volk fürs Volk, geschrieben von Profis und von Laien“.**<sup>66</sup>

Die *Volxbibel* erhebt somit nicht den Anspruch, eine Bibel in Jugendsprache darzustellen, sondern in einer Sprache, die aktuell ist und vom Volk, d.h. Alt und Jung, verstanden wird. Die *Volxbibel* setzt nach eigenen Angaben die Worte der Bibel „in unsere Zeit, ohne dabei ihre radikalen Aussagen weichzuspülen“.<sup>67</sup>

---

65 Dreyer, *Volxbibel*, S. v.

66 Dreyer, *Volxbibel*, S. vi.

67 Ebd., Rückseite.



## 4 Exkurs: Auswahl marktpräsentierender Bibeleditionen

Da eine Vielzahl von Bibelausgaben existiert, bietet dieses Kapitel eine Auswahl, die durch unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten geprägt ist. Sie soll aufzeigen, welche alternativen Wege heutzutage eingeschlagen werden, um die Bibel zugänglich zu machen. Dabei sollen zum einen kommerzielle Ausgaben vorgestellt werden und zum anderen frei verfügbare, die vor allem durch das Internet erreichbar sind.

Aktuell lassen sich für fast jede Altersgruppe zielgerichtete Bibelausgaben finden. Bibeln, die sich speziell an Kinder im Alter von eins bis drei Jahren wenden, sind die sogenannten Babybibeln. Exemplarisch sei an dieser Stelle die 1996 erschienene Bibel *Die Baby-Bibel* genannt, welche eine „Bibel zum Liebgewinnen“<sup>68</sup> sein soll. Diesem von Barbara Cratzius neu geschaffenen Bibeltypus sind weitere Ausgaben von Babybibeln gefolgt.<sup>69</sup> Das Buch behandelt auf zwanzig Seiten Erzählungen des Alten<sup>70</sup> sowie Neuen<sup>71</sup> Testaments.<sup>72</sup> Jeder der dreizehn Erzählungen wird dabei entweder eine einzelne oder eine Doppelseite gewidmet und ist von Konfliktsituationen bereinigt.<sup>73</sup> Auffällig ist, dass in der *Baby-Bibel* haptische Aufgaben enthalten sind, welche teilweise jedoch kritisch betrachtet werden müssen. Denn ob beispielsweise der Arbeitsauftrag „Spüre tief in deinem Herzen: Gott liebt dich!“<sup>74</sup> wirklich

---

68 Cratzius, Barbara, *Die Baby-Bibel*, München 1996, Einbandtext.

69 Vgl. Renz, Irene, »Babybibeln« als Kleinkinderbibeln – vielseitig und bedenkenswert, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), *Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive*, ARP 46, Göttingen 2011, S. 205.

70 Einzug finden die Schöpfungsgeschichte, die Erzählungen von Noah, dem Kind Mose, dem Hirten David, Daniel in der Löwengrube, das erste der Zehn Gebote sowie der erste Vers von Ps. 47. Vgl. Cratzius, *Baby-Bibel*, S. 1-10.

71 Einzug finden die Erzählungen von Jesu Geburt, dem zwölfjährigen Jesus im Tempel, Zachäus, der Stillung des Sturms, dem Tode und der Auferstehung Jesu sowie Teile des Kinderevangeliums Mk 10,13-16. Vgl. ebd., S. 11-20.

72 Betrachte die vergleichende Darstellung bei Renz zwischen anderen Ausgaben von Babybibeln. Vgl. Renz, *Babybibeln*, S. 211f.

73 Zwar ist die Welt als Schöpfung Gottes dargestellt, jedoch fehlt die Vertreibung aus dem Paradies ebenso wie die Begründung der großen Flut im Kontext von Noah und der Arche.

Zur Bereinigung der Bibel von Konfliktsituationen vergleiche die Analyse ebd., S. 216f.

74 Cratzius, *Baby-Bibel*, S. 18.

passend gewählt ist, ist fragwürdig. Er könnte die Kinder beunruhigen, falls ein derartiges Gefühl ausbleibt. Die *Baby-Bibel* ist nach eigenen Angaben „mit wunderschönen Illustrationen“<sup>75</sup> versehen, welche mit einer Vielzahl verniedlichender Motive gespickt sind.<sup>76</sup> Es tauchen lachende Tiere und Menschen auf, deren Blicke teilweise in Richtung des Lesers und teilweise aufeinander gerichtet sind. Es finden sich somit haptische, optische als auch akustische Zugänge, indem das Kind spielt, sieht und Text vorgelesen bekommt.

Die *Neukirchener Kinder-Bibel* enthält keine Angaben zum Alter der Zielgruppe, sie wird jedoch von dem Verband Evangelischer Büchereien e.V. für Kinder ab sechs Jahren zum Vorlesen und für Kinder ab acht Jahren zum selbstständigen Lesen empfohlen.<sup>77</sup> Sie steht stellvertretend für die Vielzahl von Bibeln,<sup>78</sup> die speziell für Kinder verfasst werden. Die Autorin Irmgard Weth<sup>79</sup>, die als Theologin und Pädagogin tätig ist, publizierte erstmalig 1988 die *Neukirchener Kinder-Bibel*.<sup>80</sup> Die bereits in 16. Auflage erschienene Kinderbibel kann dreigeteilt betrachtet werden: Der erste Teil behandelt dabei den nacherzählten Bibeltext, der durch kindgerechte Wortwahl und Verwendung von kurzen Sätzen auffällt. Die Texte laden durch ihren hohen Anteil direkter Rede zum Nacherzählen ein.<sup>81</sup> Die einfließenden Bibelzitate werden durch Kursivdruck kenntlich gemacht, wodurch eine klare Differenzierung zwischen Nacherzählung und Bibelwortlaut ermöglicht wird. Nach jeder der 154 Einzelerzählungen wird die zugehörige Bibelstelle angegeben, welche neben dem zweiten Teil des Buches die weitere Erarbeitung der biblischen Inhalte unterstützt. Der zweite Teil bietet theologisches Hinter-

---

75 Cratzius, Baby-Bibel, Einbandtext.

76 Vgl. Renz, Babybibeln, S. 223.

77 Empfehlenswerte Kinderbibeln, S.23.

78 Eine große Auswahl an Kinderbibeln findet sich in der Broschüre „Empfehlenswerte Kinderbibeln“, welche vom deutschen Verband Evangelischer Büchereien 2006 herausgegeben wurde. Vgl. Deutscher Verband Evangelischer Büchereien e.V., Göttingen/Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (Hg.), Empfehlenswerte Kinderbibeln, Göttingen/Stuttgart 2006.

79 Weth rief 2009 den Neukirchener Bibel-Fond ins Leben, der sich dafür einsetzt, dass jedes Kind Zugang zu einer Bibel erhalten kann, falls dieser Zugang durch materielle Nöte verwehrt wird. Vgl.

[http://www.neukirchener.de/Spenden/Neukirchener\\_Bibelfonds.php](http://www.neukirchener.de/Spenden/Neukirchener_Bibelfonds.php) (26.01.2012).

80 Vgl. Weth, Irmgard, Neukirchener Kinder-Bible, Neukirchen-Vluyn <sup>15</sup>2004, S. 328.

81 Deutscher Verband Evangelischer Büchereien, Empfehlenswerte Kinderbibeln, S. 22.

grundwissen zu den biblischen Geschichten allgemein und zu den Erzählungen des Alten sowie Neuen Testaments speziell. Dieses Hintergrundwissen wird durch eine Landkarte bereichert, welche Palästina zur Zeit des Neuen Testaments zeigt.<sup>82</sup> Den dritten Teil bilden die Illustrationen des Künstlers de Kort.<sup>83</sup> Da sie situativ verwendet werden, bilden sie nicht den gesamten Inhalt der zugehörigen Erzählung ab. Die Bibel wählt als Zugang somit Illustrationen, Nacherzählungen und Bibelzitate.

Insbesondere an jugendliche Leser richtet sich die Ausgabe *The Manga Bibel – From Genesis to Revelation* aus der Feder SIKUs, welche auf 218 Seiten eine Bibel in Mangacharakteristik<sup>84</sup> bietet. Veröffentlicht wurde die Bibel im Jahr 2007 und bezieht sich bei dem Text auf die 2004 erschienene Übersetzung der International Bible Society.<sup>85</sup> Bei Betrachtung des inhaltlichen Aufbaus wird ersichtlich, dass die bekannte Einteilung nach biblischen Büchern vernachlässigt und ein linearer Aufbau gewählt wurde. Das Alte Testament wird in der Mangabibel als „The Book of God’s People“<sup>86</sup> bezeichnet und das Neue Testament als „The Book of Gospels“.<sup>87</sup> Die Erzählungen werden sowohl in historischen als auch modernen Darstellungen präsentiert. So wird in der Hiob-Erzählung das Leid des Hiob durch den Abwurf einer Bombe verdeutlicht.<sup>88</sup> Auffällig ist, dass vor allem im Kontext von Hiob<sup>89</sup> und der Offenbarung<sup>90</sup> viele moderne Aspekte Einzug in das Buch gefunden haben.<sup>91</sup>

---

82 Vgl. Weth, Neukirchener Kinder-Bibel, S. 326.

83 Zur Kurzvita de Korts vergleiche die Darstellung ebd., S. 328.

84 „Das Wort ‘Manga’ bedeutet ‘komisches’ oder ‘spontanes Bild’ und ist die Bezeichnung für Comics aus Japan. Diese zeichnen sich durch eine eigene, von westlichen Comicstilen unterschiedliche Ästhetik aus [...]“ Gundermann, Christine, *Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht*, in: Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard/ Schönemann, Bernd [Hg.], *Methoden Historischen Lernen*, Schwalbach/Ts., 2007, S. 51.

85 Vgl. Siku, *The Manga Bible*, New York 2007, S. iv.

86 Ebd., S. 3.

87 Ebd., S. 137.

88 Diese Bombe trägt dabei den Namen „Fat Man“ und spielt dadurch auf den Abwurf der Atombombe auf Nagasaki am 9. August 1945 ab. Diese Assoziation wird durch das gezeichnete Bild der Bombe verstärkt, indem die Zeichnung typische Charakteristika der Atombombe aufnimmt. Vgl. ebd., S. 61.

89 Vgl. ebd., S. 61.

90 Vgl. ebd., S. 197-200.

91 Weitere moderne Darstellungen finden sich unter anderem in dem Kapitel „The Parab-

Der Text erscheint in gedrittelter Form. Neben der Erzählerperspektive und der durch Sprechblasen gekennzeichneten direkten Rede werden Lautmalereien<sup>92</sup> hinzugefügt, die die jeweils dargestellte Situation lebendiger wirken lassen. An der Mangabibel fällt auf, dass in dem einleitenden Kapitel ›Read This First‹ explizit darauf hingewiesen wird, dass sie nicht beansprucht „to tell all the stories or cover all the teaching of the bible“,<sup>93</sup> sondern „intended to provide a helpful ›first step‹“.<sup>94</sup> Dementsprechend wird sowohl auf andere Bibelausgaben als auch auf Kommentare verwiesen, welche die schwierigen Passagen verständlicher machen. Zu diesem Zweck werden neben den gezeichneten Erzählungen die passenden Bibelstellen angegeben.<sup>95</sup> Die Mangabibel nutzt als Zugang Illustrationen, die mit dem *Brick Testament* vergleichbar sind, da es sich um Bilder handelt, die aus der Lebenswelt der Kinder stammen. Als weiterer Zugang wird auch bei dieser Bibel Text gewählt. Ebenfalls auf eine jüngere Leserschaft zielt die Bibel *Und Gott chillte. Die Bibel in Kurznachrichten*. Es handelt sich dabei um eine Bibelausgabe, die sich auf das Internetphänomen *www.twitter.com*<sup>96</sup> bezieht. Sie erhebt den Anspruch, dass sie „die Gute Nachricht für die Generation Handy“<sup>97</sup> darstellt. Initiiert wurde die Umsetzung durch das Internetportal *evangelisch.de*, welches während des in Bremen stattfindenden Evangelischen Kirchentags 2009 die Teilnehmer dazu aufforderte, Bibelabschnitte in Kurznachrichtenlänge zusammenzufassen. Zu diesem Zweck wurde im Vorfeld des Kirchentags eine Aufteilung des Alten so-

---

les Of Jesus – The Unforgiving Servant, Aka The Unforgiving Underboss“, ebd. S. 155, sowie in der Darstellung des Psalm 18, ebd. S. 107.

92 In diesem Kontext lassen sich sehr viele Beispiele aufführen. Exemplarisch sei die Lautmalerei „ZZZZAAARK!“ herausgegriffen, die neben der Handlung beim Abschneiden eines Ohres aufgeführt wird. Vgl. ebd., S. 169.

93 Ebd., S. v.

94 Ebd.

95 Vgl. ebd.

96 Es handelt sich dabei um ein Informationsnetzwerk, welches jedem Nutzer ermöglicht Kurznachrichten zu veröffentlichen. Diese so genannten „Tweets“ dürfen maximal 140 Zeichen betragen. Die Längenbegrenzung ist die Herausforderung, ermöglicht jedoch nach eigener Aussage, dass „auch auf schmalem Raum vieles [mitgeteilt]“ werden kann. Vgl. <http://twitter.com/about> (26.01.2012).

97 Vgl. Grimm, Constanze, *Und Gott chillte. Die Bibel in Kurznachrichten*, Frankfurt a. M. 2009, Rückseite.

wie Neuen Testaments in 3906 Abschnitte vorgenommen.<sup>98</sup> Diese Abschnitte wurden von über 3000 Personen in über 6000 Kurznachrichten zusammengefasst.<sup>99</sup> Online sind alle 6000 Zusammenfassungen einsehbar, also mehrere Versionen desgleichen Abschnitts. In gedruckter Form liegt für jeden Abschnitt nur eine Zusammenfassung vor, deren Auswahl nach Originalität vorgenommen wurde. Bemerkenswert ist, dass sich der zeitliche Rahmen der Umsetzung auf zehn Tage belief.<sup>100</sup> Die Twitterbibel ist somit ein Gemeinschaftsprojekt, welches durch die Mithilfe vieler Personen entstanden ist. Die Frage nach der Korrektheit und theologischen Botschaft soll an dieser Stelle offen bleiben, da diese Bibelausgabe nur die neuen Möglichkeiten des weltweiten Netzes veranschaulichen soll. Die Besonderheit des Zugangs ist zum einen die eigene Auseinandersetzung mit dem Text und zum anderen die Präsentation in Kurznachrichten.

Als weiteres Beispiel eines neuen medialen Weges des Bibelzugangs sei die *Neukirchener Kinder-Bibel erzählt* erwähnt. Es handelt sich um die *Neukirchener Kinder-Bibel* als Hörspiel, welche bereits in diesem Kapitel vorgestellt wurde. Im Gegensatz zu der gedruckten Bibel verzichtet die Hörbibel auf Illustrationen und Hintergrundinformationen, jedoch wird sie durch Hintergrundmusik und eine Erzählerstimme auditiv über 14 Stunden erlebbar. Die Hintergrundmusik spiegelt dabei die Stimmung des Geschehens wider,<sup>101</sup> ohne durchweg präsent zu sein. Bemerkenswert ist die eingeräumte Erlaubnis, die Bibel neben dem üblichen Hausgebrauch auch in Schule und Kirche verwenden zu dürfen.<sup>102</sup> Eine weitere Zugangsmöglichkeit für biblische Inhalte ist die multimediale Darstellung an einem Computer. Da diese Publikationen eine

---

98 Abgeschlossen wird die Bibel durch das 3906. Kapitel, welches eine Zusammenfassung von Offb 22,16-21 darstellt. Vgl. <http://rekordversuch.evangelisch.de/inhalt/3906-22-16-21> (26.01.2012) sowie Grimm, Und Gott chillte, S. 6.

99 Vgl. ebd., S. 5.

100 Die Aktion wurde terminiert vom 20. bis zum 30. Mai 2009. Vgl. <http://rekordversuch.evangelisch.de/inhalt/der-bibel-rekordversuch-ist-gelungen> (26.01.2012).

101 Beispielsweise wird die Erzählung „4. Kain und Abel“ durch Musik untermalt, welche die Dramatik der Ermordung betont. Vgl. Weth, Irmgard, *Neukirchener Kinder-Bibel – erzählt*, Neukirchen-Vluyn 2008, 4. Kain und Abel.

102 Diese Möglichkeit wird auf der Rückseite der CD erwähnt. Vgl. ebd., Rückseite.

Bandbreite an Zugängen haben, wird nicht ein Beispielprogramm vorgestellt, sondern ein Überblick gegeben. Zunächst soll auf Schüttlöffel verwiesen werden, der multimedialen Kinderbibeln als „interaktive elektronische Medien für Heranwachsende, die ausgewählte biblische Inhalte unter Verwendung multipler Codierungen erzählend darbieten“<sup>103</sup> beschreibt. Er verweist in diesem Zusammenhang auf eine Auswahl von Softwareprodukten aus den Jahren 1990-2007, die von einer Disketten- bis zu einer Onlinepublikation reichen. Bei der Auswahl handelt es sich um zehn Veröffentlichungen, die teilweise als Kinderbibel und teilweise als Bibelspiel angesehen werden können, welche sich weniger auf die biblischen Inhalte als primär auf das Spielprinzip konzentrieren.<sup>104</sup> Deswegen muss bei multimedialen Kinderbibeln geprüft werden, ob die Inhalte starr vorgegeben werden oder Platz zur eigenen Interpretation gelassen wird. Ebenfalls muss berücksichtigt werden, dass die Anwender multimedialer Bibelpublikationen erst über die notwendigen Kompetenzen verfügen müssen, die erst eine angemessene Verwendung ermöglichen.<sup>105</sup> Bei diesen Zugängen können die Inhalte auditiv, interaktiv und visuell gestaltet sein. Der Schwerpunkt kann sowohl beim multimedialen Spiel als auch bei der Bibelarbeit gelegt werden.

---

103 Vgl. Schüttlöffel, Daniel, Was sind multimediale Kinderbibeln? Eine terminologische Klärung, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive, ARP 46, Göttingen 2011, S. 244.

104 Vgl. ebd., S. 238-243.

105 Vgl. Neuschäfer, Reiner A., Multimediale Kinderbibeln. Einsichten und Einschätzungen, in: BiblioTheke 4 (2007), S. 10.

## 5 Entwurf einer neutestamentlichen Ethik

Mit dem Entwurf einer neutestamentlichen Ethik geht die Beantwortung der Frage einher, was als neutestamentliche Ethik zu verstehen ist. Sowohl für den deutschsprachigen als auch für den englischsprachigen Raum gibt es eine Vielzahl von ethischen Entwürfen. An dieser Stelle kann für den deutschsprachigen Raum auf Chang, der in seiner Dissertation<sup>106</sup> aufzeigt, dass zwei Grundrichtungen in den Entwürfen für neutestamentliche Ethik vorliegen,<sup>107</sup> und für den englischsprachigen Raum auf Hays verwiesen werden, der eine Einteilung vornimmt, die zwischen sechs Grundrichtungen differenziert.<sup>108</sup> Die im Mittelalter<sup>109</sup> vertretene Ansicht einer zweistufigen Ethik, d.h. einer Ethik für die Geistlichen und einer für die Laien, wird an dieser Stelle abgelehnt.<sup>110</sup>

Weitere Ansätze von Ethikentwürfen sollen kurz dargestellt werden. Zum einen gibt es den Ansatz der »Mitte der Schrift«, der eine exegetische Argumentation beschreibt. Dabei werden die sittlichen Weisungen auf eine Mitte konzentriert.<sup>111</sup> Diese Mitte kann sowohl inhaltli-

---

106 Chang, Hung-Kil, Neuere Entwürfe zur Ethik des Neuen Testaments im deutschsprachigen Raum. Ihre Sichtung und kritische Würdigung, Erlangen 1995. [Dissertation]

107 Zum einen handelt es sich um Entwürfe, die die Schriften des Neuen Testaments in historischer Abfolge betrachten und eine entsprechende Ethik entwickeln und zum anderen um Entwürfe, die systematisch aufgebaut sind, vgl. ebd., S. 195f.

108 Es handelt sich dabei um die 1. Historical Description of the Ethical Teaching of the New Testament Writings, 2. Ethnographic Description of the Social World of the Early Christians, 3. Extraction of Ideals or Principles, 4. Cultural Critique of Ideologies in the New Testament, 5. Character-Formation and 'the Ethics of Reading' und 6. Metaphorical Embodiment of Narrative Paradigms. Vgl. Hays, Richard B., Mapping the Field: Approaches to New Testament Ethics, in: Van der Watt, Jan G. (Hg.), Identity, Ethics, and Ethos in the New Testament, BZNW 141, Berlin/ New York 2006.

109 Zur besonderen Rolle der Bergpredigt in der mittelalterlichen Anschauung vgl. Lohse, Eduard, Theologische Ethik des Neuen Testaments, ThW 5,2, Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Mainz 1988, S. 46.

110 Oft wird in diesen Entwürfen von einem Adressatenkreis der Bergpredigt ausgegangen, der sich auf den engen Kreis der Jünger Jesu reduziert und somit Außenstehende unberücksichtigt lässt. Vgl. Schnackenburg, Rudolf, Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments. Band 1, HthK.S I, Freiburg im Breisgau 1986, S. 111f.

Bemerkenswert ist die Nivellierung der zwei Stufen durch einen katholischen Exegeten. Vgl. Dautzenberg, Gerhard, Art. Schnackenburg, Rudolf, RGG4 Studienausgabe, Band 7, Tübingen 2008, S. 942f.

111 Vgl. Noichl, Franz, Ethische Schriftauslegung: biblische Weisung und moraltheologische Argumentation, FThSt 165, Freiburg im Breisgau 2002, zugl. Habilitationsschrift, Universität Freiburg im Breisgau, 2001, S. 190.

cher als auch normativer Natur sein. Bezogen auf inhaltliche Aussagen<sup>112</sup> ist diese Mitte schwer zu finden, da sich inhaltlich das gesamte Neue Testament systematisch darauf beziehen müsste. Bei Betrachtung der normativen Natur fällt das Liebesgebot auf, welches unter dem Aspekt der Gemeinschaft mit Jesus zu verstehen ist. Diese Gemeinschaft wird vielseitig in den Schriften des Neuen Testaments behandelt.<sup>113</sup>

Zum anderen kann der narrative Charakter der christlichen Ethik als Ansatz gewählt werden, welchen Hauerwas in seinem Konzept einer christlichen Ethik beschreibt.<sup>114</sup> Bei diesem Zugang werden die biblischen Erzählungen als Leitbild verwendet, welche den Menschen befähigen sollen, in der Welt leben zu können. Dabei werden nicht starre Regeln und Gebote aufgelistet,<sup>115</sup> sondern es wird ein Eintreten in die Nachfolge Jesu motiviert, welches durch eine Veränderung des eigenen Seins geschieht, durch die der Mensch lernen muss „in der Nachfolge zu leben“.<sup>116</sup> Hauerwas beschreibt die christliche Ethik folgendermaßen:

„Christliche Ethik handelt deshalb nicht in erster Linie vom ›Du sollst‹ oder ›Du sollst nicht‹. Ihre primäre Aufgabe besteht vielmehr darin, uns dabei zu helfen, daß wir uns die richtige Vorstellung von der Welt machen.“<sup>117</sup>

Neben diesen Ansätzen gibt es weitere Möglichkeiten, wie beispielsweise den beschriebenen Weg einer Zwei-Ebenen-Ethik oder einen soziologischen Zugang und den damit verbundenen Aspekt der Sozialge-

---

112 In Bezug auf die Ethik des Neuen Testaments wird häufig das Liebesgebot als Mitte der Schrift genannt. Vgl. ebd.

113 Vgl. ebd., S. 191f.

114 Vgl. Hauerwas, Stanley, Selig sind die Friedfertigen: ein Entwurf christlicher Ethik, Evangelium und Ethik 4, Neukirchen-Vluyn 1995.

115 Vgl. Van der Watt, Jan G., Again: Identity, ethics, and ethos in the New Testament. A few tentative remarks, in: Van der Watt, Jan G. (Hg.), Identity, Ethics, and Ethos in the New Testament, BZNW 141, Berlin / New York 2006, S. 629.

116 Hauerwas, Selig sind die Friedfertigen, S. 77.

117 Ebd., S. 76.

schichte.<sup>118</sup>

Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass die sechs in jüngster Vergangenheit im deutschsprachigen Raum erschienen größeren Entwürfe durch die Theologen Wendland,<sup>119</sup> Schrage,<sup>120</sup> Schnackenburg,<sup>121</sup> Schulz,<sup>122</sup> Lohse<sup>123</sup> und Marxsen<sup>124</sup> teilweise entgegengesetzte Meinungen vertreten, obwohl sie sich demselben Thema zugewandt haben.<sup>125</sup> Diese Diskrepanz ist jedoch Merkmal der neutestamentlichen Ethik. Sie ist nicht starr, sondern abhängig von der jeweiligen Situation und Fragestellung. Eine Einigung aller Sichtweisen auf einen Entwurf unter Berücksichtigung der einzelnen Facetten ist allein bei der Frage nach einer Mitte der Schrift unmöglich und bewegt Hays zu der Quintessenz, dass:

„we need to survey the battlefield [der neutestamentlichen Ethik (...) und] need to map the terrain of the recent discussion to see how the opposing forces are positioned“.<sup>126</sup>

Diese durch „battlefield“ und „opposing forces“ – Wörter, die aus dem militärischen Sprachgebrauch stammen – beschriebene Diskussion über neutestamentliche Ethik in der Forschung auf einer Konferenz im März 1995, die unter dem Thema „The New Testament and Ethics: Problems and Prospects“<sup>127</sup> stand, lässt erahnen, welche Art von Diskussionen geführt wurden<sup>128</sup> und Hays dazu bewegten, die Konferenz

---

118 Vgl. Noichl, Ethische Schriftauslegung, S. 192ff.

119 Vgl. Wendland, Heinz-Dietrich, Ethik des Neuen Testaments, NTD Erg.Reihe 4 (= GNT 4), Göttingen<sup>3</sup>1978.

120 Vgl. Schrage, Wolfgang, Ethik des Neuen Testaments, NTD Erg.Reihe 4 (= GNT 4), Göttingen<sup>5=2</sup>1989.

121 Vgl. Schnackenburg, Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments.

122 Vgl. Schulz, Siegfried, Neutestamentliche Ethik, Zürcher Grundrisse zur Bibel, Zürich 1987.

123 Vgl. Lohse, Theologische Ethik.

124 Marxsen, „Christliche“ und christliche Ethik im Neuen Testament, Gütersloh 1989.

125 Dieses haben sie jedoch unter verschiedenen Schwerpunktsetzungen gemacht. Vgl. Chang, Neuere Entwürfe, S. 195ff.

126 Hays, Mapping the Field, S. 4.

127 Ebd., S. 3.

128 Hays bezeichnet sie als „acrimonious“ und „unfruitful“, ebd. S. 3.

als „unsuccessful“<sup>129</sup> einzustufen, falls der Erfolg durch einen Kompromiss charakterisiert sei.

Diese Problematik motiviert dazu, bei der Frage nach einer neutestamentlichen Ethik nicht einen Entwurf als Instanz zu verwenden, sondern die verschiedenen Entwürfe mit ihren Eigenheiten zu berücksichtigen.

---

129 Ebd., S. 3.

## 6 Kriterien einer neutestamentlichen Ethik

Wie ersichtlich wurde existiert kein einheitlicher Ethikentwurf des Neuen Testaments, der von allen Seiten akzeptiert wird. Vielmehr gibt es viele ethische Facetten, die verschiedene Akzentuierungen erhalten. Diese Facetten können nicht einseitig betrachtet werden, da eine einseitige Betrachtung weitere Merkmale neutestamentlicher Ethik auslassen würde und bei einem Vergleich dazu führen könnte, dass Merkmale neutestamentlicher Ethik nicht als solche erkannt werden. Deswegen sollen Kriterien entwickelt werden, die die einzelnen Facetten neutestamentlicher Ethik widerspiegeln. Diese Facetten sind an den o. g. Richtungen neutestamentlicher Ethik orientiert und teilen sich in Primär- und Sekundärkriterien auf. Die Primärkriterien beziehen sich auf direkte biblische Inhalte und die Sekundärkriterien sind auf Merkmale ausgerichtet, die nicht aus dem Neuen Testament stammen, jedoch den Inhalt der ethischen Weisungen beeinflussen.

Zunächst muss das Neue Testament als Schrift berücksichtigt werden, da sonst das explizit Neutestamentliche verloren gehen könnte. Dieser Umstand wird durch die Betrachtung der Evangelien, der paulinischen Schriften und der Johannesoffenbarung berücksichtigt. Inhaltlich wird bei den Evangelien ein besonderer Fokus auf die Rolle des Liebesgebots sowie die Darstellung der Bergpredigt gelegt. Das Liebesgebot wird berücksichtigt, da es in einigen Entwürfen als Mitte der Schrift angesehen wird, welches sowohl inhaltlich als auch normativ angewandt werden kann.<sup>130</sup> Die Bergpredigt wird berücksichtigt, da viele Interpretationen durch die Bergpredigt motiviert sind und sie nicht zuletzt im Kontext der Zwei-Stufen-Ethik von Relevanz ist. Als drittes Primärkriterium werden die paulinischen Briefe betrachtet und als viertes die Offenbarung des Johannes. Als fünftes Primärkriterium neutestamentlicher Ethik wurde die Sozialethik aufgenommen, die durch die Schrift ethische Handlungsgrundsätze für das Leben gibt.

Darüber hinaus bietet auch die paulinische Ethik Antworten auf konkrete Lebenssituationen, deren soziologischem Hintergrund durch die

---

130 Vgl. Kap. 5.

Berücksichtigung der sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen wird. Da die Thematik keinen expliziten Bezug zu der neutestamentlichen Ethik besitzt, sondern vielmehr Hintergrundwissen zu ethischen Weisungen in der neutestamentlichen Lebenswelt liefert, wird sie als Sekundärkriterium betrachtet.

Dieser Kriterienkatalog kann keine umfassende neutestamentliche Ethik bieten, sondern soll einen Vergleich ermöglichen, der die einzelnen ethischen Richtungen und Schwerpunkte der betrachteten Kinder- und Jugendbibeln aufzeigt. Eine Überprüfung dieser sieben Kategorien hat demnach zwei Funktionen: zum einen sollen die drei gewählten Kinder- und Jugendbibeln daraufhin untersucht werden, wie die einzelnen Kriterien auftreten, und zum anderen, welches Gesamtbild sich ergibt. Um die Möglichkeiten ethischer Auslegung klarer einzugrenzen, werden die einzelnen Kriterien näher erläutert.

## **6.1 Primärkriterium: Liebesgebot**

Das in Markus angesprochene höchste Gebot betont die kurze Weisung: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ (Mk 12,31). Weitere Erwähnungen des höchsten Gebots finden sich darüber hinaus auch bei Lukas und Matthäus.<sup>131</sup> Bei Lukas wird das Gebot der Erzählung über den Samariter (Lk 10,30-37) vorangestellt, indem ein Schriftgelehrter nach den Bedingungen für das ewige Leben fragt und Jesus durch eine Diskussion den Schriftgelehrten dazu bringt, das Gebot selber zu benennen:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit dei-

---

<sup>131</sup> Darüber hinaus findet sich das Gebot in weiteren Schriften des Neuen Testaments, welche jedoch an dieser Stelle nicht betrachtet werden, da es sich primär um die Darstellung der Evangelien handelt. Vgl. Starnitzke, Dierk, *Diakonie in biblischer Orientierung. Biblische Grundlagen – ethische Konkretionen – diakonisches Leitungshandeln*, Stuttgart 2011, S. 82-88.

nem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.“<sup>132</sup>

Dass dieses Gebot der Erzählung über den Samariter vorangestellt ist, ist kein Zufall. Anhand der Erzählung erläutert Jesus die Bedeutung „Nächster“, da der Begriff für den Schriftgelehrten nicht verständlich ist. Einen Samariter als Helfer zu wählen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da Juden und Samaritaner nicht gemeinschaftlich miteinander lebten (Joh 4,9) und dies also nicht selbstverständlich war. Diese Erzählung vergrößert somit die Bedeutung des Nächsten, die über die Mitglieder der eigenen Gemeinschaft hinaus auf die Feinde übertragen wird.<sup>133</sup> Diese Feindesliebe findet sich in prägnantester Form bei Lk 6,27-35, wo sie neben der direkten Aufforderung in Form eines vierfachen Imperativs durch weitere Handlungserläuterungen verdeutlicht wird. Dieses Gebot „kennt keine Bedingung und keine Voraussetzung; es gilt an jedem Ort und zu jeder Zeit“.<sup>134</sup> Bei Matthäus findet sich das Liebesgebot sowohl in Mt 22,34-40 als auch in der Bergpredigt, wo es durch die zweite Antithese abgedeckt ist.<sup>135</sup>

Welche Relevanz das Liebesgebot für die ethische Auslegung des Neuen Testaments besitzt,<sup>136</sup> wurde bereits aufgezeigt.<sup>137</sup> Es kann als normatives Gebot betrachtet werden, das die ethischen Ratschläge und Handlungen der gesamten Schrift beeinflusst,<sup>138</sup> jedoch diese nicht gänzlich ersetzt.<sup>139</sup>

---

132 Lk 10,27.

133 Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 40f.

134 Vgl. ebd., S. 42.

135 Vgl. Kap. 6.2.

136 Hier sei auf Starnitzke verwiesen, der das Liebesgebot auf das praktische Handeln überträgt. Er formuliert das Liebesgebot als Grundstein des gesamten diakonischen Handelns und mahnt neben der Nächstenliebe nicht die Selbstliebe zu vernachlässigen. Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, S. 88-93.

137 Betrachte S. 16. Teilweise wird das Liebesgebot nicht als normative, sondern inhaltliche Mitte betrachtet.

138 Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 42f., sowie Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, S. 88f.

139 Vgl. Schrage, Ethik des Neuen Testaments, S. 86f.

## 6.2 Primärkriterium: Bergpredigt

Die Bergpredigt Mt 5-7 stellt eine Komposition verschiedener Überlieferungen dar, welche durch ihre thematische und inhaltliche Sprunghaftigkeit nicht als Rede angesehen werden kann,<sup>140</sup> sondern als eine „gestaltete Tradition, die unter die Autorität Jesu gestellt ist [...]“.<sup>141</sup> Ihr Kern „Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen“ (Mt 5,20) motiviert die Rede und macht eine Befolgung zum notwendigen Kriterium der Teilhabe am Gottesreich. Dabei wird das Alte Gesetz aus Ex 19-24, welches auf dem Berg Sinai übergeben wurde, überboten, indem die neue Gerechtigkeit ebenfalls auf einem Berg verkündet wird.<sup>142</sup>

Inhaltlich wird die Bergpredigt durch Seligpreisungen (Mt 5,1-12) eingeleitet, denen nach Versen über das Salz und Licht (5,13-16) die Bedeutung der neuen Gerechtigkeit folgt (5,17-48). Diese neue Gerechtigkeit wird anhand von sechs Antithesen dargestellt: Die erste These behandelt das Thema Töten (5,21-26), die zweite Ehebruch (5,27-30), die dritte Scheidung (5,31-32), die vierte das Schwören (5,33-37), die fünfte behandelt die Thematik der Vergeltung (5,38-42) und die sechste die Feindesliebe (5,43-48). Es folgt ein Kapitel über den rechten Dienst an Gott, das die Themen Almosengeben, Beten und Fasten behandelt (6,1-18), sowie eine Warnung vor den irdischen Äußerlichkeiten und Sorgen, denen die korrekte Nachfolge entgegengesetzt wird, welche eine Behebung der irdischen Sorgen bewirkt (6,19-34). Das siebte Kapitel schließt eine Warnung vor dem Richten (7,1-5) und dem falschen Umgang mit dem Heiligen (7,6) an. Es folgen Warnungen die rechte Pforte zu finden (7,12-14), vor falschen Propheten (7,15-20) und vor Personen, die nur „Herr, Herr“ sagen (7,21-23). Abgeschlossen wird die Bergpredigt durch das Gleichnis vom rechten Fundament (7,24-27) und der Schilderung der Reaktionen der Volksmenge, die sehr erstaunt

---

140 Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 44.

141 Ebd.

142 Vgl. ebd., S. 45.

über diese Lehre Jesu war (7,28f.).<sup>143</sup>

Die Thematik der Auslegung wurde in Teilen bereits angedeutet. Es gibt eine Vielzahl von Entwürfen, die von einer Zwei-Ebenen-Ethik<sup>144</sup> über eine Ethik der Buße,<sup>145</sup> eine Ethik des Gesetzes,<sup>146</sup> eine idealistische Interpretation,<sup>147</sup> eine von Albert Schweitzer so genannte Interimsethik<sup>148</sup> bis zu einer Friedensethik<sup>149</sup> reichen. Jeder dieser Ansätze betrachtet ein wichtiges Merkmal der Bergpredigt und beansprucht die Alleingültigkeit der eigenen Auslegung. Bei Betrachtung der individuellen Stärken der einzelnen Entwürfe wird ersichtlich, dass die Problematik der Verkündigung erkannt wurde, jedoch eine Lösung in den jeweiligen Entwürfen zu starr formuliert wird. Vielmehr sollte betrachtet werden, dass die Bergpredigt mit dem Heilszuspruch eingeleitet wird und anschließend sittliche Weisungen vorgibt. Die folgenden Antithesen geben an, wie die Vollkommenheit erreicht werden kann (5,48) und veranlassen Lohse<sup>150</sup> zur Erstellung von fünf Thesen, welche die Ethik der Bergpredigt charakterisieren:

---

143 Vgl. zur inhaltlichen Darstellung, ebd., S. 45.

144 Vgl. S. 16.

145 Es handelt sich dabei um die Ansicht, dass die Forderungen der Bergpredigt unerfüllbar seien und das Eintreten in das Himmelreich von der Gnade Gottes abhängig sei. Sie ruft somit ebenso zur Umkehr auf, wie dazu, die Gebote einzuhalten bzw. dieses anzustreben. Diese Ansicht ist eine reformatorische Erklärung, die auf die Sündenerkenntnis abzielt. Vgl. Wendland, Ethik des Neuen Testaments, S. 17.

146 Dabei wird die neue Gerechtigkeit als eine Übertrumpfung des alten Gesetzes verstanden, welche es einzuhalten gilt. Derartige Betrachtungen steigerten sich bis zu einem Maß, welches den Gehorsam gegenüber irdischen Institutionen in eine grundlegende Kritik ihnen gegenüber verwandelte. Dies äußerte sich ebenso in der strikten Befolgung des Vergeltungsverbots und der Feindesliebe. Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 46.

147 Eine idealisierte Ethik möchte die Fehler der gesetzlichen Ethik verhindern und bezieht sich nicht auf einzelne Sätze, sondern berücksichtigt die Bergpredigt in Gänze. Dabei wird ein umgreifendes Ethos betrachtet, welches kein Gesetz darstellt, das es zu befolgen gilt. Vgl. ebd., S. 46f.

148 Die Anschauung beruht auf den eschatologischen Gedanken der Verkündigung Jesu. Dabei wird die Bergpredigt als eine Lehre betrachtet, die ihre Gültigkeit durch die Erwartung des nahenden Gottesreiches erhält. Falls das Gottesreich nicht in kommender Nähe liege, verliere die Predigt an ethischer Gültigkeit. Da die Parusie nicht eingetreten sei, dürfte die Bergpredigt folglich nicht verallgemeinert werden. Vgl. Wendland, Ethik des Neuen Testaments, S. 18f.

149 In die Friedensethik hat die Bergpredigt bzw. einzelne Sätze der Bergpredigt Einzug gefunden. Diesen ethischen Kernsätzen wird der Status der Befolgung eingeräumt, ohne jedoch die Bergpredigt in Gänze zu betrachten. Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 47.

150 Vgl. die Darstellung der Thesen ebd., S. 50f.

- 1) Der Zuspruch der Seligpreisungen dominiert die Bergpredigt.
- 2) Sowohl Zu- als auch Anspruch der Barmherzigkeit existieren. Durch die Nachfolge Jesu wird die goldene Regel und Feindesliebe umgesetzt.
- 3) Die Bergpredigt zielt nicht auf einzelne Gebote, sondern benötigt die umgreifende Hingabe des Menschen, die in den Antithesen dargelegt wird.
- 4) Für politische Institutionen soll die Bergpredigt nicht maßgebend sein, da ihre Anweisungen keine festen Regeln bieten. Vielmehr sollte die private Befolgung nicht auf ihren engen Rahmen begrenzt werden, sondern auf den Alltag und die Gesellschaft erweitert werden.
- 5) Die Bergpredigt ist Freudenbotschaft und Bußaufruf zugleich. Sie zeigt auf was versäumt wurde und gibt gleichzeitig die Zusage des Heils.

Ob und inwiefern diese Thesen bei der Darstellung der Bergpredigt in den untersuchten Kinder- und Jugendbibeln berücksichtigt wurden, gilt es bei der Betrachtung dieses Kriteriums zu überprüfen.

### **6.3 Primärkriterium: Paulinische Schriften**

Der Begriff paulinische Schriften bezieht sich auf die 14 Briefe, die Paulus als Verfasser zugeschrieben werden.<sup>151</sup> Auf eine Unterscheidung des Corpus Paulinum im engeren und im weiteren Sinne wird verzichtet.<sup>152</sup> Paulus' Lehren sind dadurch charakterisiert, dass sie angeben, welcher Weg die richtige Nachfolge darstellt. Diese Nachfolge erfolgt durch die sittliche Unterweisung, die Paulus selbst als seine Wege darstellt, die er überall lehrt (1.Kor 4,17). „Überall“ bezieht sich dabei auf den Adressatenkreis seiner Briefe, der in den christlichen Gemeinden zu finden ist. Dieser Adressatenkreis macht den Charakter der paulinischen Ethik aus,

---

<sup>151</sup> Dabei benennen ihn 13 Schriften als Autor. Der Hebräerbrief führt ihn nicht als Verfasser auf, wird jedoch als paulinisch angesehen. Vgl. Bienert, David C., Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010, S. 33.

<sup>152</sup> Zur genauen Zuordnung der Schriften vgl. ebd., S. 32f.

die auch als Gemeindeethik bezeichnet werden kann.<sup>153</sup>

Inhaltlich treten in dieser Gemeindeethik verschiedene ethische Weisungen auf, wie die Lasterkataloge,<sup>154</sup> die zu vermeidende Taten benennen, sowie die Tugendkataloge,<sup>155</sup> in denen positive Eigenschaften aufgelistet werden. Darüber hinaus finden sich weitere ethische Weisungen, welche auch als paulinische Imperative bezeichnet werden und direkt zum Paradoxon der paulinischen Ethik führen. Es handelt sich um das Paradoxon des Indikativs und Imperativs bzw. Imperativs und Indikativs,<sup>156</sup> das zwar einerseits die Heilszusage für die Menschen gesprochen ist (Indikativ), andererseits jedoch gute Taten gefordert werden (Imperativ).<sup>157</sup> Und falls diese Taten gefordert werden, liegt der Verdacht nahe, dass sie soteriologischer Natur sind.<sup>158</sup> Es ist naheliegender, dass Indikativ und Imperativ einander bedingen, wie dies auch bei anderen Äußerungen Paulus' der Fall sei (bspw. Phil 2,12f.).<sup>159</sup> Andere Theologen sehen in dem Paradoxon die Darstellung von zwei Äonen, dem bösen gegenwärtigen Äon und dem zukünftigen Äon, welches keine mahnenden Worte benötigt. Dementsprechend würden in den Imperativen auch keine Sünder oder Zurückgeblieben ermahnt, sondern die Gerechtfertigten.<sup>160</sup>

Auf diese Indikativ-Imperativ-Spannung und die dazugehörige Darstellung in den Bibeleditionen wird in der vergleichenden Analyse ein besonderes Augenmerk gelegt. Jedoch wird ebenso auf die Tugend- und Lasterkataloge geachtet.

---

153 Fenske, Wolfgang, Die Argumentation des Paulus in ethischen Herausforderungen, Göttingen 2004, S. 314.

154 Bei Paulus finden sich folgende Textstellen: Röm 1,29-31; 13,13; 1.Kor 5,10f.; 6,9f.; 2.Kor 12,20f.; Gal 5,19-21; Eph 4,31; 5,3ff.; Kol 3,5-8; 1.Tim 1,9f.; 2.Tim 3,2-5; Tit 3,3. Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 57.

155 2.Kor 6,6; Gal 5,22f.; Eph 4,2f.32; 5,9; Phil 4,8; Kol 3,12; 1.Tim 4,12; 6,11; 2.Tim 2,22; 3,10. Vgl. ebd., S. 57.

156 Hier doppelt genannt um die Gleichwertigkeit zu betonen und keine Wertung vorzunehmen.

157 Vgl. Röm 6,2 und 6,12. Einerseits ist die Sündenlosigkeit bestätigt und andererseits warnt Paulus davor, nicht die Sünde herrschen zu lassen. Dies kann auch direkt nebeneinander stehen wie in 1.Kor 5,7. Vgl. Schrage, Ethik des Neuen Testaments, S. 171; Lohse, Theologische Ethik, S. 71.

158 Marxsen, Christliche Ethik, S. 163f.

159 Vgl. Schrage, Ethik des Neuen Testaments, S. 172.

160 Vgl. ebd., S. 172f. sowie Lohse, Theologische Ethik, S. 72.

## 6.4 Primärkriterium: Johannesoffenbarung

Die letzte Schrift im Kanon des Neuen Testaments ist als Botschaft des erhöhten Christus abgefasst, welche den Gemeinden Zuversicht schenken und von ihnen Treue einfordern soll. Durch das direkte Ansprechen der kleinasiatischen Gemeinden wird dieser Eindruck verstärkt (Offb 2-3). In den Sendschreiben wird darüber hinaus ein realistisches Bild der Gemeinden gezeichnet, welches dazu führt, dass nicht von einem Idealtyp der Gemeinde die Rede ist, sondern neben rechten Taten ebenso Verfehlungen<sup>161</sup> benannt werden.<sup>162</sup>

Darüber hinaus ist das Bild des Staates in der Offenbarung von besonderem Interesse. Es geht in diesem Zusammenhang um die Christenverfolgung durch die römischen Institutionen. Einerseits gibt es Erwähnungen von christlichem Märtyrertum (2,13; 6,9-11) und andererseits einen indirekten Verweis auf den römischen Kaiser und den vorherrschenden Kaiserkult. Das Tier (13), welches aus dem Meer aufsteigt, wird oft als Kaiser bzw. politische Macht betrachtet, welches angebetet und als Widerpart Christi dargestellt wird. Diese Anbetung wird als Kritik am vorherrschenden Kaiserkult betrachtet.<sup>163</sup> Neben diesem Tier, welches aus dem Meer aufsteigt, steigt ein zweites aus der Erde auf, welches in der Lage ist die Menschen zu verführen und zu veranlassen das erste Tier anzubeten. Die Signierung der Anbetenden durch das zweite Tier (13,16f.) bildet einen Gegenpol zu den christlich Signierten (14,1). Die Gemeinden stellen sich somit gegen den Kaiserkult und wehren sich, was nicht nur in wirtschaftlicher Isolation (13,17), sondern auch in Hinrichtungen und Passivität resultiert,<sup>164</sup> dessen Lohn jedoch die Teilhabe am neuen Äon ist.<sup>165</sup>

---

161 Diese Verfehlungen der Gemeinden sind in den jeweiligen Sendschreiben benannt.

162 Vgl. ebd., S. 119f.

163 Vgl. Schrage, Ethik des Neuen Testaments, S. 344.

164 Diese Passivität äußert sich durch die gänzliche Zurückhaltung jedweder Gegenwehr.  
Vgl. ebd., S. 345f.

165 Vgl. ebd., S. 347.

## 6.5 Primärkriterium: Sozialethik

Dieses Kriterium beinhaltet die Weisungen der christlichen Sozialethik, die aus dem Neuen Testament gewonnen werden können. Es handelt sich dabei einerseits um Lehren Jesu, die den Evangelien entnommen sind, und andererseits um Thematiken, die in den Briefen überliefert sind. Die sozialethischen Themata umfassen das Verhältnis zwischen Mann und Frau, Homosexualität, Sklaverei, die Verwendung von Besitztümern und das Verhältnis zwischen Glaube und Staat.

Bei dem **Verhältnisses zwischen Mann und Frau** fällt auf, dass die Frau in der Nachfolge dieselbe Position<sup>166</sup> wie der Mann (Mt 27,55),<sup>167</sup> jedoch in der Frage der Ehescheidung eine besondere Rolle einnimmt. Die Ehescheidung ist grundsätzlich verboten, jedoch gibt es eine Ausnahme, die sich auf den Fall bezieht, dass die Frau Unzucht treibt (Mt 5,32; 19,9). In diesem Fall kann der Mann sich von der Frau scheiden lassen.<sup>168</sup>

Neben der Beziehung zwischen Mann und Frau werden auch die **Beziehung zwischen zwei Männern oder zwei Frauen** thematisiert, welche in einigen Lasterkatalogen (1.Kor 6,9; 1.Tim 1,10) und Röm 1,26f. behandelt werden und für die die Ausgrenzung aus dem Reich Gottes angedroht wird. Die Spannung zwischen der Ablehnung homosexueller Beziehungen und der umgreifenden Zusage Gottes im Liebesgebot ist auffällig und verstörend. Es gilt jedoch der Höchstanspruch des Liebesgebots, durch den die übrigen Gesetze zu prüfen und zu bewerten sind. Da es im Neuen Testament keinen direkten Zusammenhang zwischen dem Liebesgebot und homosexuellen Weisungen gibt, muss das Liebesgebot als höher angesehen werden, wodurch der Ausschluss aufgrund von Homosexualität negiert werden muss.<sup>169</sup>

---

166 Diese Rolle war in der Umwelt der frühen Christen etwas Besonderes, allgemein stand der Mann höher als die Frau. Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 64.

167 Darüber hinaus waren die Zeugen der Osterbotschaft Frauen (Mk 16,1-8). Vgl. ebd., S. 65.

168 Vgl. ebd., S. 67f. sowie Schulz, Neutestamentliche Ethik, S. 463.

169 Vgl. Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Mit Spannungen leben. Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Thema "Homosexualität und Kirche", EKD Texte 57, Hannover 1996, S. 21.

Als weiteres Thema wird die Frage der **Sklaverei** behandelt. In diesem Zusammenhang ist es entscheidend, das damalige soziale Umfeld zu berücksichtigen, in dem Sklaverei allgemein verbreitet war.<sup>170</sup> Ebenso verbreitet waren die Meinungen und Weisungen bzgl. der Sklaverei, die den frühen Christen eine eigene Beurteilung ermöglichten. Eine Klärung der christlichen Haltung kann durch die Berücksichtigung der paulinischen Theologie erfolgen. Gal 3,26-29 bezeugt die Gleichheit aller Menschen unabhängig von ihrem zugehörigen Stand, erhebt aber keinen Anspruch diese Gleichheit auch sozial zu erreichen, da jeder in seinem Stand bleiben sollte (1.Kor 7,20). Falls sich jedoch die Situation ergebe, sollte der Sklave nicht daran gehindert sein,<sup>171</sup> sich seiner Position zu befreien (7,21). Des Weiteren ist der Philemonbrief zu erwähnen, der sich thematisch um Philemon und seinen entlaufenen Sklaven Onesimus dreht, der nun auf Anraten von Paulus wieder zurückkehren will.<sup>172</sup> Indem Paulus sich äußerst stark für Onesimus einsetzt, drängt er Philemon dazu, Onesimus aus dem Sklavenstand zu befreien, ohne dieses jedoch eindeutig zu verlangen (Phlm 16). Daraus ist zu schließen, dass Paulus die gegebene Sklaverei zwar toleriert, sich aber vollends bemüht diesen Umstand aufzuheben.<sup>173</sup>

Die Verwendung der **Besitztümer** wird durch Jesus zunächst klar auf Seite der Armen und Besitzlosen fokussiert, die durch ihre Not die Zuversicht des Gottesreiches erhalten (Lk 6,20). Jedoch geht Jesus auch auf die Zöllner ein, die häufig durch ausbeuterisches Handeln auffielen, und warnt sie nicht das falsche Gut<sup>174</sup> zu verfolgen. Vielmehr sollte, um das ewige Leben zu erhalten, der gesamte Besitz veräußert und die

---

170 Es finden sich Belege, die dafür sprechen, dass auch Christen dem Sklavenstand angehörten. Vgl. Domanyi, Thomas, Der Toleranzgedanke im Neuen Testament. Ein Beitrag zur christlichen Ethik, Basel 2000, S. 67, Fußnote 14.

171 Diese Befreiung soll jedoch nur erfolgen, wenn man sich dadurch nicht zu einem Sklaven eines neuen Menschen macht. Dann ist der Befreiung zu widersprechen (1.Kor 7,22-24).

172 Onesimus ist ohne bekannte Gründe seinem Herrn entlaufen und dem Apostel begegnet. Durch diesen wurde Onesimus Christ und überredet zurückzukehren. Damit Onesimus eine gute Rückkehr ermöglicht wird, verfasst Paulus den Brief. Vgl. Domanyi, Der Toleranzgedanke, S. 68f.

173 Vgl. ebd, S. 69ff.

174 Jesus warnt in der Bergpredigt, dass nur einem Herr gedient werden kann, entweder Gott oder dem Mammon (Mt 6,24).

Nachfolge Christi eingegangen werden (Mk 10,21). Der Anschein, dass Jesus vollends für die Besitzlosigkeit votiert, täuscht jedoch darüber hinweg, dass der Besitz dem Nächsten dienen soll<sup>175</sup> und keinesfalls derartig negativ dargestellt wird. Der Samariter hätte ohne seinen Besitz keine Herberge bezahlen können und könnte dies auch zukünftig nicht, wenn er seinen gesamten Besitz für die Herbergsunterkunft veräußert hätte (Lk 10,25-37). Jesus geht es nicht um allgemeine Besitzkritik, sondern um Kritik an dem falschen Umgang.<sup>176</sup> Die irdischen Güter sollen im Sinne des Liebesgebots eingesetzt werden, ohne dass die Menge, sondern die Absicht (Mk 12,41-44)<sup>177</sup> ausschlaggebend ist.<sup>178</sup> Beim Thema des Verhältnisses zwischen **Gläubigen und Staat** zeigt sich eine Akzeptanz der Obrigkeit. Demnach solle der Staat bekommen, was ihm zustehe, ebenso wie dies Gott zugesteht (Mt 22,21).<sup>179</sup> Eine menschliche Existenz ist ohne irdische Machthaber nicht möglich, deswegen müssen sie ihre Gesetze durchsetzen und Akzeptanz erhalten. Paulus thematisiert – auffällig nichtchristlich – in Röm 13,1-7 die Rolle des Individuums in der Gesellschaft, welches gleichwertig neben den übrigen Bürgern steht.<sup>180</sup> Die Frühchristen sind darüber hinaus dazu angehalten, Gottes Gehorsam zu befolgen und im Falle eines totalitären Regimes zu widerstehen, da Gott ein höherer Gehorsam geschuldet ist (Apg 5,29).<sup>181</sup>

---

175 Dies ist ebenfalls bereits in Mk 10,21 bezeugt, indem der Reiche den Erlös seiner Güter an die Armen abtreten soll.

176 Der Erzählung vom barmherzigen Samariter folgt deswegen auch die Aufforderung: „Geh hin und handle du ebenso!“ (Lk 10,37); ebenso: Geld zu verleihen ohne Sicherheit (6,34).

177 Die arme Witwe gibt zwar quantitativ weniger als die Reichen, aber qualitativ gibt sie mehr, da sie aus ihrer Armut heraus bereit ist zu spenden.

178 Vgl. Schrage, Ethik des Neuen Testaments, S. 113.

179 Vgl. Schulz, Neutestamentliche Ethik, S. 464f.

180 Vgl. Schnackenburg, Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments, S. 253f.

181 Vgl. Lohse, Theologische Ethik, S. 87.

## 6.6 Sekundärkriterium: Sozialgeschichte

Bei der Betrachtung der biblischen Schriften muss berücksichtigt werden, zu welchem Abfassungszeitraum und aus welchem Grund sie entstanden sind. Die Sozialgeschichte muss aus heutiger Sicht herangezogen werden, um die ethischen Weisungen nachvollziehen zu können. Die Christen waren in ethischen Fragen ihrer Umwelt gegenüber auffällig, da sie sich in ihrem Verhalten von den Nichtchristen abhoben. Sie mussten sich selber Rechenschaft darüber ablegen, warum sie anders als ihr Umfeld handelten. Die frühen Christen stützten sich auf ihr Gewissen, welches jede Situation kritisch prüfen musste und dabei nicht unfehlbar war. Da es sich bei der Rechenschaft um einen fortlaufenden Prozess handelte, kann die urchristliche Ethik somit nicht als ein abgeschlossenes System betrachtet werden, sondern als ein sich korrigierendes System, welches zu einem Thema eine Vielzahl von Aussagen tätigt.<sup>182</sup>

---

182 Vgl. ebd., S. 61f.

## 7 Analyse der neutestamentlichen Ethik in den ausgewählten Bibeleditionen

Das folgende Kapitel analysiert die ausgewählten Bibeleditionen anhand des zuvor erstellten Kriterienkatalogs. Da es sich bei den Editionen um drei unterschiedliche Typen handelt, erhält jede einzelne einen unterschiedlichen methodischen Schwerpunkt, indem die einzelnen Charakteristika überprüft werden. Bei dem *Brick Testament* wird auf die Legoillustrationen eingegangen, die neben dem Text weitere Funktionen für das Bibelverständnis einnehmen können. Diese Bilder werden neben der Textauswahl untersucht, die ebenfalls von Relevanz ist, da sie die ethischen Schwerpunkte durch Beachtung bzw. Auslassung von Stellen beeinflussen kann. Ähnlich verhält es sich mit dem *Book of Books*, welches neben einigen Bildern besonders unter dem Aspekt der Nacherzählung untersucht wird: Welche Aspekte finden Einzug in das Buch und wie werden diese Inhalte nacherzählt? Hier wird vor allem das englischsprachige Original untersucht, da es über mehr Illustrationen verfügt und die ursprüngliche Intention des Autors beinhaltet. Die *Volxbibel* wird unter ihrem Anspruch betrachtet eine Übersetzung darzustellen. Unter diesem Gesichtspunkt wird untersucht, welche Wortwahl durch die Verfasser gewählt wurde und inwiefern daraus eine mögliche Veränderung der ethischen Botschaften resultiert. Unter Berücksichtigung der methodischen Besonderheiten erhält somit jede der drei Bibelausgaben einen individuellen Schwerpunkt, unter dem eine Bewertung des jeweiligen Kriteriums erfolgt. Die Reihenfolge der Analyse richtet sich nach den Kriterien, die nacheinander auf jede der drei Ausgaben angewendet werden.

## 7.1 Primärkriterium: Liebesgebot

### 7.1.1 The Brick Testament

Das Liebesgebot findet in *The Brick Testament* durch Berücksichtigung von Lk 6,27-35 Einzug. Andere Bibelstellen finden keine Beachtung. 6,27-35 wurde thematisch in zwei Einzelerzählungen aufgeteilt, die unter dem Kapitel „The Teachings of Jesus“<sup>183</sup> aufgeführt sind. Es handelt sich um die Lehren „On Love“<sup>184</sup> und „On Giving“,<sup>185</sup> bei denen der thematische Schwerpunkt bereits im Titel deutlich wird.

Zunächst ist der Text des Kapitels ›On Love‹ zu betrachten, der in der Übersetzung unauffällig ist und keine inhaltlichen Verschiebungen aufweist, jedoch in der Verskonstellation verändert wird. Die ursprüngliche biblische Form wird aufgebrochen und einzelne Verse in neuem Zusammenhang kombiniert. Daraus entwickelt Smith, der Gestalter des Brick Testaments, isolierte Lehren Jesu, die aus einzelnen Versen neu konstruiert sind. Somit bezieht sich die Lehre ›On Love‹ auf Lk 6,27-28.32.35 und damit auf Verse, die zwar den Aspekt der Feindesliebe berücksichtigen, aber den großen Aspekts des »Nächsten« unberücksichtigt lassen. Es fehlt sowohl die Parabel über den Samariter aus Lk 10,25-37, die den Aspekt des »Nächsten« thematisiert, als auch die goldene Regel aus Lk 6,31, deren Textnähe zu den von Smith berücksichtigten Versen über die Feindesliebe auffällt. Dementsprechend ist der Titel des Kapitels überraschend, da viele Aspekte der Liebe ausgelassen werden.

Somit behandelt ›On Love‹ ausschließlich die Feindesliebe, die im *Brick Testament* durch moderne Illustrationen versehen ist. Es werden zwei Bilder zur Feindesliebe, die sich auf Lk 6,27 beziehen, angehängt. Auf dem ersten Bild, welches sich auf „Love your enemies“<sup>186</sup> bezieht, ist eine Anspielung auf den amerikanischen Präsidenten dargestellt, der

---

183 [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/) (26.01.2012).

184 [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_17p20p27.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_17p20p27.html) (26.01.2012).

185 [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_giving/mt05\\_41.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_giving/mt05_41.html) (26.01.2012).

186 The Brick Testament, Lk 6,27.

sich zusammen mit Osama bin Laden im Oval Office<sup>187</sup> befindet und ihm ein Geschenk überreicht.<sup>188</sup> Die zweite Illustration zeigt Adolf Hitler, dem eine Gruppe von Juden einen Kuchen bringt.<sup>189</sup> Beide Bilder benötigen zur Interpretation Hintergrundwissen, welches neben der Kenntnis über die Judenverfolgung im Nationalsozialismus auch die Terroranschläge vom 11. September 2001 einschließt. Fehlt dieses Wissen, sind die Darstellungen nicht verständlich und offenbaren nicht ihre Aussage. Die Bilder sind in ihrer Funktion somit als eine Aktualisierung zu betrachten,<sup>190</sup> die die biblischen Erzählungen mit gegenwärtigen Situationen verknüpfen. Auch die folgenden Illustrationen sind durch moderne Inhalte geprägt, welche ohne Hintergrundwissen nicht verständlich werden.<sup>191</sup> Zusätzlich finden sich teilweise Ergänzungen als Sprechblasen im Text, die den Sinn der Bilder unterstützen, wie folgendes Gebet eines Mannes:

„Lord, please watch over al-Qaeda tonight and all terrorists who seek to destroy us.“<sup>192</sup>

Erst durch die ergänzende Sprechblase wird die Intention des Bildes deutlich. Es ist auffällig, dass lediglich die Feindesliebe thematisiert wird und weitere Aspekte unberücksichtigt bleiben.

Doch dies ist auch das Problem der Erzählung, die mit ›On Love‹ titulierte ist. Nur im Gesamtzusammenhang ist die Aussage zur Feindesliebe

---

187 Die Illustration beinhaltet charakteristische Merkmale des Oval Office, wie die Abbildung der Fenster, der Flaggen oder auch des Schreibtischs. Vgl. die Fotografie des Oval Office unter <http://www.whitehouse.gov/about/oval-office> (26.01.2012).

188 Vgl. Anhang, Abb. 4.

189 Vgl. Anhang, Abb. 5.

190 Tschirch listet sieben Beziehungstypen von Illustrationen biblischer Texte auf, die in ihren Funktionen variieren. Die siebte Funktion der Modernisierung trifft bei den Illustrationen des Brick Testaments teilweise auch zu, ist jedoch im Kontext des Hintergrundwissens weniger ausschlaggebend als die Funktion der Aktualisierung. Tschirch, Reinmar, Illustrationen in Kinderbibeln, in: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer/Schindler, Regine (Hg.), Illustrationen in Kinderbibeln. Von Luther bis zum Internet, AHRp 4, Jena 2005, S. 124ff.

191 Es findet sich unter anderem eine Abbildung zu Lk 6,33, in der der Präsident der Vereinigten Staaten einen Vertrag unterzeichnet. Im Hintergrund sind Angehörige von Ölkonzernen positioniert, die dem Gesamtbild einen Charakter verleihen, der an Korruption erinnert. Vgl. Anhang, Abb. 6.

192 Vgl. Anhang, Abb. 7.

verständlich und impliziert nicht den Eindruck, dass die Christen sich durch Liebe zum „Gehaßtwerden“<sup>193</sup> leiten lassen. Die Feindesliebe möchte beim Gegenüber eine Reaktion erwirken, die die wechselseitige Beziehung verbessert.<sup>194</sup> Durch die gewählten Verse und Illustrationen wird der Kern der Erzählung offenbar absichtlich verkannt und der Text in ein anderes Licht gestellt. Dementsprechend hilft die Illustration nicht zu einem größeren Verständnis des Textes, sondern lenkt den Blick auf Aspekte, die in dieser Form nicht intendiert sind. Der Verfasser scheint den Leser provozieren zu wollen, indem er ironische Illustration anhängt, die die Kritik des atheistischen Smith verdeutlicht. Ähnlich verhält es sich mit den Illustrationen der zweiten Lehre ›On Giving‹, die ebenfalls auf Illustrationen zurückgreift, die den Kern der Erzählung verändern.<sup>195</sup> Beispielsweise stellt die Illustration zu Lk 6,30a zwei Personen dar, die einem Menschen auf einer Parkbank eine Truhe mit einer Million Dollar überreichen. In diesem Zusammenhang entschuldigen sich die Geber für die lange Wartezeit bei dem Mann. Dadurch wird impliziert, dass ein Christ einer Bitte nachkommen müsse unabhängig von seinem (finanziellen) Vermögen.<sup>196</sup> Die eigentlich intendierte Absicht des Nachgebens wird inhaltlich in die Richtung verschoben,<sup>197</sup> dass die Christen verpflichtet seien jedem Wunsch eines anderen Menschen nachzugeben. Doch auch diese Ansicht muss im Kontext des gesamten Liebesgebots betrachtet werden. Wie die Feindesliebe auf eine Reaktion des Gegenübers hofft, ist dies auch der Fall beim Geben und Leihen. Es ist nicht derart aufgebaut, dass die Christen sich komplett aufopfern sollen. Hier ist ebenfalls der Verweis auf die Goldene Regel wichtig, der neben der Nächstenliebe auch die Selbstliebe betont und in diesem Kontext nicht unberücksichtigt bleiben kann.<sup>198</sup>

Das Liebesgebot im *Brick Testament* erhält eine Auslegung, die durch

---

193 Vgl. Bovon, François, Das Evangelium nach Lukas, EKK III/1, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 1989, S. 320.

194 Vgl. ebd.

195 Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 123.

196 Vgl. Anhang, Abb. 8.

197 Vgl. Bovon, Das Evangelium nach Lukas, Band 1, S. 320f.

198 Vgl. Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung, S. 88-93.

moderne Aspekte ergänzt ist. Diese Ergänzungen spielen auf Ereignisse an, deren Bedeutung erst durch Hintergrundwissen ersichtlich wird. Vor allem die Darstellungen zu Lk 6,27 wirken verstörend und sind durch ihre Isolation nicht eindeutig mit anderen Inhalten aus Lk 6,27-35 zu verbinden, in deren Kontext die Feindesliebe jedoch betrachtet werden muss.<sup>199</sup> Der Kern der Lehren Jesu wird verschoben und durch eine Einzelfacette der ursprünglichen Lehre ersetzt.<sup>200</sup> Die zugehörigen Illustrationen werden teilweise plakativ verwendet, indem ein Bibelvers mit einer Aussage verknüpft wird, die miteinander unvereinbar sind. Das deutlichste Bild ist die Darstellung von Hitler und einer Gruppe von Juden, die ihm einen Kuchen bringen.<sup>201</sup> Das Bild setzt den Text in ein anderes Licht, indem der Aspekt der Selbstliebe durch die Feindesliebe substituiert wird. Welche Absicht der Urheber des Brick Testaments dabei hat, ist fraglich, jedoch ist sicher, dass die Lehren Jesu über die Liebe und das Geben nicht derartig zu verstehen sind. Es scheint wahrscheinlich, dass der atheistische Smith durch Ironie aufzeigen möchte, wie die Schrift zu verstehen sein kann.

### **7.1.2 The Book of Books**

Auch in dieser Ausgabe greift der Autor auf das Liebesgebot zurück. In der Erzählung ›The Good Samaritan‹, die sich auf Lk 10,25-37 bezieht, wird die praktische Ausübung der Nächstenliebe dargestellt, indem zunächst Hintergrundwissen mitgeteilt wird, welches die Dramatik der Parabel verdeutlicht. Es wird beschrieben, welche Spannungen zwischen Juden und Samaritern herrschen:

„Samaritans and Jews didn't get on. They'd been enemies for years, for centuries. Many Jews despised Samaritans. [...] Many Jews didn't

---

199 Vgl. Bovon, Das Evangelium nach Lukas, Band 1, S. 312.

200 Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 123.

201 Vgl. Anhang, Abb. 5.

think of Samaritans as fully human. They were scum, and that was that.“<sup>202</sup>

Diese Spannung ist ein wichtiges Merkmal der Erzählung, da der Begriff des »Nächsten« umgreifender wird und dies dazu führt, dass auch eine Person als Nächster erkannt wird, die zunächst nicht als solche eingeschlossen wurde.<sup>203</sup> Als weitere Erklärung wird die Position eines Leviten und eines Priesters beschrieben, mit der eine Begründung einhergeht, warum beide Akteure die Reise auf sich genommen hatten. In diesem Zusammenhang wird betont, dass Leviten und Priester über die jüdischen Gesetze Bescheid wissen und sehr besorgt sein müssten, diese einzuhalten. Der Autor weist auf weitere Gesetze hin, die ausschließlich an Leviten bzw. Priester adressiert sind ohne diese zu benennen.<sup>204</sup>

Die folgende Nacherzählung bezieht sich auf die Bibelstelle und gibt als Einleitung das Gespräch zwischen Jesus und dem Schriftgelehrten wieder, der Jesus fragt, was das rechte Handeln sei, um dem Willen Gottes zu entsprechen.<sup>205</sup> Jesus lässt daraufhin den Schriftgelehrten selbst sagen, dass die Antwort das Liebesgebot ist. Dieses wird durch die darauffolgende Erzählung über den Samariter, die ebenfalls einige Änderungen durch die Nacherzählung erhält, konkretisiert. Eine sinnhafte Akzentverschiebung wird bei dem vorbeigehenden Priester vorgenommen, indem eine innere Auseinandersetzung des Priesters zwischen dem Gedanken entweder Hilfe zu leisten oder weiterzugehen beschrieben wird. Die in diesem Kontext erfolgte Interpretation, dass der Priester durch seine Berührung unrein würde,<sup>206</sup> wird in dem Urtext zwar nicht explizit erwähnt, kann aber als Motivation der unterlas-

---

202 Dennis, *The Book of Books*, S. 362. Die ersten beiden Sätze wurden nicht in die deutsche Ausgabe übernommen. Vgl. Dennis, *Buch der Bücher*, S. 366.

203 Vgl. Bovon, François, *Das Evangelium nach Lukas*, EKK III/2, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1996, S. 99.

204 Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 362.

205 Von dem Verfasser wird somit eine inhaltliche Veränderung vorgenommen, indem er die Frage nach der Erlangung des ewigen Lebens durch die Frage nach dem rechten Handeln ersetzt.

206 Vgl. ebd., S. 364.

senen Hilfe angesehen werden.<sup>207</sup> Ob der Priester jedoch anhielt, ist fraglich, denn das verwendete ἀντιπαρήλθεν bedeutet vorbeigehen und lässt einen derartig langen inneren Monolog unwahrscheinlich erscheinen.<sup>208</sup> Auch dem Leviten wird ein derartiger innerer Monolog zugeschrieben, dem die Zuspitzung folgt, dass er weiterreiten könnte, da ja auch der Priester weitergeritten sei. Diese Formulierung stellt den Priester als ein Vorbild für den Leviten dar, dessen Verhalten somit richtungsweisend für andere Personen ist. Bei der folgenden Schilderung des Samariters wird auf einen inneren Monolog verzichtet, sondern eine direkte Handlung beschrieben, die dem Notleidenden hilft. Die daraus resultierende Disparität fokussiert die Handlung des Samariters als eine gute Handlung und stellt die Tempeldiener als mahnendes Beispiel voran.<sup>209</sup>

Neben der Benennung des Liebesgebots und der Erläuterung des Begriffs »Nächster« übt diese Nacherzählung Kritik an denjenigen Personen, die wie der Priester durch innere Abwägungen den eigenen Vorteil in einer Handlung suchen und an diesem Maßstab ihr Handeln leiten. Durch diese Anschauung wird das Liebesgebot zwar im Sinne der Selbstliebe angewandt, jedoch bleibt der Aspekt der Nächstenliebe unterrangig. Weitere Kritik wird durch den Leviten verdeutlicht, die darauf zielt, andere Personen als Handlungsmaßstab heranzuziehen, indem der Levit sich durch die Handlung des Priesters beeinflussen lässt und seine eigene Meinung an dem Verhalten des Priesters orientiert. Durch diese Doppelkritik erhält die Person des Samariters – und damit die des »Nächsten« – an Tiefe, die nun das eigene Interesse zurückstellt und in ihrer Handlung nicht durch äußere Einflüsse motiviert ist.

---

207 Vgl. Bovon, Das Evangelium nach Lukas, Band 2 S. 90, Fußnote 37.

208 Vgl. ebd., Fußnote 38.

209 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 364f.

### 7.1.3 Volxbibel

„Du sollst deinen Gott radikal lieben“<sup>210</sup> heißt es nach der *Volxbibel* in Lk 10,27. Die Verwendung des Wortes radikal, welches über Synonyme wie rabiāt, hart, extremistisch oder auch fundamental verfügt,<sup>211</sup> kann die Nachfolge Christi beeinflussen und weckt Assoziationen an einen möglichen Fundamentalismus, der im religiösen Raum durch verschiedene Glaubensrichtungen auftritt.<sup>212</sup> Weitere Auffälligkeiten finden sich in der Bezeichnung des Priesters und des Leviten, die als jüdischer Priester und Angestellter der Kirche auftreten. Beide Personen helfen dem jüdischen Opfer nicht. Kritisch ist vor allem die Bezeichnung Kirchenangestellter zu betrachten, der für jegliche Profession in den kirchlichen Institutionen steht, sodass alle Professionen im Kontext der Samariterparabel kritisiert werden. Dies kann eine Kritik an der gesamten Institution Kirche bedeuten, die durch die abschließende Frage „Wer ist mit dem Überfallenen so umgegangen, wie Gott es will?“<sup>213</sup> ihre Klimax erhält, da nicht die Kirche »der Nächste« war. Diese Akzentuierung auf die Kirchenkritik könnte bewirken, dass der zentrale Kern der Erzählung, die Feindesliebe, in den Hintergrund gerückt wird.

Als weitere Stelle über Feindesliebe ist Lk 6,27-35 zu betrachten, der auffällt, dass die goldene Regel 6,30 mit „Behandle die Leute so, wie du von ihnen auch behandelt werden willst“ inhaltlich zutreffend übersetzt wird. Die Verse, die die Feindesliebe behandeln (27f.; 32-35) sind ebenfalls inhaltlich zutreffend, aber in ihrer Wortwahl sehr frei. Es finden sich Übersetzungen wie „die Leute, die euch die Krätze an den Hals wünschen“<sup>214</sup> für τοὺς καταρωμένους ὑμᾶς oder auch „Menschen, die keinen Bock auf Gott haben“<sup>215</sup> für οἱ ἄμαρτωλοὶ. Abgesehen von diesen Übersetzungen ist jedoch die biblische Nachricht klar. Auch diese

---

210 Dreyer, *Volxbibel*, S. 150.

211 Vgl. Dudenredaktion, *Das Synonymwörterbuch*, Mannheim/ Zürich 52010, S. 719.

212 Im europäischen Raum existieren verschiedene Grundrichtungen, die jedoch in ihrem gemeinsamen Kampf gegen liberale christliche Anschauungen übereinstimmen. Vgl. Kienzlar, Klaus, Art. Fundamentalismus. II. Religionsgeschichtlich. 2. Christentum. a) Europa, RGG 4, Band 3, S. 415f..

213 Dreyer, *Volxbibel*, S. 150.

214 Ebd., Lk 6,28.

215 Ebd., Lk 6,33.

Menschen sollen berücksichtigt werden und in die christliche Nächstenliebe aufgenommen werden. Damit ist jedoch keine einseitige Situation bezeichnet, in der sich eine Seite für die andere aufopfert, sondern Gott wird als überstehende Instanz genannt. Diese Tripolarität entspricht einem Verständnis des Liebesgebots, welches durch das Lieben des Feindes den Feind nicht mehr als Feind versteht. Durch diese Liebe kann eine Reaktion bei dem Feind hervorgerufen werden, durch die er seine Gegenseite auch nicht länger als Feind betrachtet.<sup>216</sup>

Die Übersetzung von Mt 22,34-40 hingegen fällt durch befremdende und unpassende Ausdrücke auf, die die Frage nach dem höchsten Gebot wie ein Kneipengespräch wirken lassen. So heißt es, dass Jesus nachdem er „den Sadduzäern das Maul gestopft hatte“<sup>217</sup> die Frage nach dem höchsten Gebot folgendermaßen beantwortete: „Liebe Gott, deinen Chef, mit allem, was du hast, mit deinem ganzen Gefühl, volles Rohr, entscheide dich dafür!“<sup>218</sup> Diese Übersetzung sorgt für einen Verlust der ursprünglichen Aussage, indem die Trias der Liebe des ganzen Herzen, der ganzen Seele und des ganzen Verstandes durch einen Ausdruck ersetzt wird, der die eigentliche Tiefe nicht fassen kann. Die Bezeichnung „mit allem, was du hast“ kann ebenso einen rein materiellen Charakter implizieren, der durch die Ergänzung „mit deinem ganzen Gefühl, volles Rohr“ nicht die allumfassende Aussage der Trias trifft. Die darauffolgende Übersetzung des Liebesgebots verfälscht den entscheidenden Begriff des Nächsten, der in der *Volxbibel* als „Leute, die mit dir leben“<sup>219</sup> beschrieben wird. Doch diese Wendung nimmt dem Nächstenbegriff eine Vielzahl von Facetten, indem nicht die Frage nach dem Nächsten gestellt wird, die in Lk 10,30-37 beantwortet wird, sondern nach Personen, die in der direkten Lebenswelt präsent sind. Dieser Personenkreis ist deutlich kleiner als der Kreis der Nächsten, der auch auf die Feinde anzuwenden ist und bewirkt, dass nicht das ethische Handeln in der Gesellschaft fokussiert wird, sondern das ethische

---

216 Vgl. Bovon, Das Evangelium nach Lukas, Band 1, S. 320.

217 Dreyer, Volxbibel, Mt 22,34f.

218 Ebd., Mt 22,37.

219 Ebd., Mt 22,39.

Handeln im kleineren Rahmen der Lebenswelt.<sup>220</sup>

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Liebesgebot in der *Volxbibel* abgeschwächt wird. Einige Übersetzungen sorgen für eine Verschiebung der ethischen Aussage. Die in der Parabel über den Samariter anklingende Theologenkritik findet sich an weiteren Stellen der *Volxbibel*<sup>221</sup> und verändert die eigentliche Aussage der Parabel. Ein ähnliches Phänomen findet sich in Mt 22,34-40. Die Darstellung des höchsten Gebots verliert durch die gewählte Übersetzung an Tiefe und lässt den Nächstenbegriff außen vor. Lediglich die Feindesliebe in Lk 6,27-35 wird angemessen dargestellt, auch wenn die gewählten Übersetzungen der Aussprüche Jesu höchst fragwürdig sind.

## 7.2 Primärkriterium: Bergpredigt

### 7.2.1 The Brick Testament

Thematisch wird die Bergpredigt in dem Kapitel „The Teachings of Jesus“<sup>222</sup> angesiedelt. Das Kapitel teilt die Bergpredigt nach Lehren Jesu auf, die dort neben weiteren Lehren wie dem Liebesgebot behandelt werden. Insgesamt zwölf der achtzehn Lehren beziehen sich auf Verse der Bergpredigt. Auffällig ist die Auslassung der Seligpreisungen Mt 5,1-12, die auch in keinem anderen Kapitel des *Brick Testaments* zu finden sind. Bei den Illustrationen der Lehren handelt es sich sowohl um Aktualisierungen<sup>223</sup> als auch um Modernisierungen<sup>224</sup> der biblischen Inhalte.

---

220 Vgl. Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/3, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1997, S. 284f.

221 Beispielsweise wird geschildert, wie die Theologen Jesus verurteilen. Vgl. Dreyer, *Volxbibel*, Lk 22,66.

222 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/index.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/index.html) (26.01.2012).

223 Bei einer Aktualisierung werden moderne Situation verwendet, die für das Bild einen weiteren Deutungshintergrund liefern. Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 124ff.

224 Bei einer Modernisierung werden die neutestamentlichen Erzählungen in die heutige Zeit übertragen, ohne dass größeres Hintergrundwissen erforderlich ist. Dies kann beispielsweise die Ersetzung des Esels von Josef durch einen Motorroller sein. Vgl. ebd., S. 130.

Zunächst können die Lehren aufgeteilt werden auf Inhalte der Antithesen und auf Inhalte der restlichen Bergpredigt. Sieben der Erzählungen rezipieren vier der sechs Antithesen. Die Antithesen über das Schwören und über die Feindesliebe bleiben unbetrachtet. Die Auslassung der letzteren kann daraus resultieren, dass sich die Lehre „On Love“<sup>225</sup> bereits auf Lk 6,17-35 bezieht. Die erste Antithese wird durch die Lehre ›On Anger and Insults‹ beschrieben, die die Verse Mt 5,21-22 aufgreift. Dabei wird 22a mit zwei modernisierenden Illustrationen versehen. Das erste Bild<sup>226</sup> bezieht sich auf 22aα und zeigt, wie ein junger Mann gegen seinen Bruder zürnt, der ein Telefon auf den Boden fallen ließ. Das folgende Bild<sup>227</sup> zu 22aβ stellt den Zürnenden auf einen elektrischen Stuhl dar und impliziert somit die Todesstrafe als Reglement für eine Überschreitung von 22aα und damit ein Urteil aus Menschenhand.<sup>228</sup> Die Lehre wird durch 22c weitergeführt, der durch zwei Illustrationen unterstützt wird. Es ist erstaunlich, dass die Mahnung in 22cα durch eine Bild<sup>229</sup> unterstützt wird, welches Jesus als die Person darstellt,<sup>230</sup> die sich selber ermahnt. In diesem Zusammenhang greift Smith auf Lk 11,40.42 und Mt 23,17 zurück, indem er Jesus die Worte „Woe to you Pharisees! You fools! You blind fools“<sup>231</sup> aussprechen lässt, während gleichzeitig durch Jesus selbige Wortwahl aus 5,22cα mit dem Höllenfeuer bestraft wird. Diese Feuerhölle wird in der Illustration zu 22cβ dargestellt, in ihr befindet sich Jesus Christus.<sup>232</sup> Mit diesem Bild endet die Lehre Jesu in der Darstellung des *Brick Testaments*, die ausschließlich die Übertretungen und Konsequenzen der Antithese umfasst, jedoch nicht die Erklärungen der These aus 23-24, die beschreibt, dass bestehender Zorn durch die Versöhnung aufgehoben werden soll

---

225 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_17p20p27.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_17p20p27.html) (26.01.2012)

226 Vgl. Anhang, Abb. 9.

227 Vgl. Anhang, Abb. 10.

228 Das verwendete κρίσει muss auf Mt 5,21 bezogen werden, in dem ebenfalls von einem Strafgericht gesprochen wird. Vgl. Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/1, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>2002, S. 336.

229 Vgl. Anhang, Abb. 11.

230 Es handelt sich dabei um die Legofigur, die Smith in allen Erzählungen als Person Jesu Christi verwendet.

231 Anhang, Abb. 11.

232 Vgl. Anhang, Abb. 12.

und damit durch die Liebe. Die Liebe hat über dem Zorn zu stehen und führt die negativ formulierte Antithese aus 22 in ein positives Ende.<sup>233</sup> Die zweite Antithese über den Ehebruch wird im *Brick Testament* durch zwei Lehren aufgegriffen. Zum einen handelt es sich um die naheliegende Lehre „On Lust“<sup>234</sup> und zum anderen um die Lehre „On Self-Mutilation“<sup>235</sup>. Die erste Lehre bezieht sich auf den Ehebruch in Mt 5,27-28 und beschreibt die Thematik zutreffend, deren Illustrationen Modernisierungen darstellen. Lediglich die Abbildung zu 28b<sup>236</sup> ist kritisch zu betrachten, da abgebildet wird, wie eine Frau einen Mann wegen seinem begierlichen Blick ein Messer in das Herz sticht. Das Bild setzt den Text somit in ein anderes Licht, indem statt der Betonung der inneren Regung nun der Tod in den Fokus tritt. Die zweite Lehre ›On Self-Mutilation‹ bezieht sich auf 29f.,<sup>237</sup> welche sie wörtlich deutet und sie in den Illustrationen dementsprechend darstellt.<sup>238</sup> Daraus resultiert eine neue Lehre Jesu, die in 30 nicht mehr inhaltlich mit der zweiten Antithese in Verbindung gebracht wird.<sup>239</sup> Vielmehr entwickelt Smith aus der Präzisierung von 27 eine neue Lehre Jesu über Selbstverstümmelung, die mit dem ursprünglichen Gedanken des symbolischen Charakters nichts mehr zu tun hat.<sup>240</sup>

Die dritte Antithese wird durch die Lehre „On Divorce“<sup>241</sup> betrachtet, welche sich jedoch auf Mt 5,32b beschränkt und ebenfalls die Konse-

---

233 Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 344f.

234 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_lust/mt05\\_27.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_lust/mt05_27.html) (26.01.2012).

235 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-mutilation/mt05\\_29a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-mutilation/mt05_29a.html) (26.01.2012).

236 Vgl. Anhang, Abb. 13.

237 Darüber hinaus greift die Lehre auf Mk 9,45 und Mt 18,8 zurück. Dies beeinflusst jedoch nicht die betrachteten Verse der Bergpredigt.

238 In den Abbildungen werden zunächst sittliche Überschreitungen abgebildet, denen in einem zweiten Bild die Selbstverstümmelung folgt. Vgl. Abb. 14 und 15.

239 Statt die Hand als ein Symbol des sittlichen Vergehens zu betrachten, wird der Kontext des Ehebruchs aufgebrochen und ein neuer Zusammenhang erstellt. Er bezieht sich auf den Diebstahl aus einem Geschäft. Vgl. Abb. 16.

240 Die symbolische Deutung setzte sich in der Auslegungsgeschichte klar gegen die wörtliche durch. Die wörtliche fokussierte den uneingeschränkten Gehorsam der Antithese. Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 353f.

241 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_divorce/mk10\\_11a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_divorce/mk10_11a.html) (26.01.2012).

quenz der Nichtbefolgung mit dem Tod illustriert.<sup>242</sup> In dieser Lehre sind Züge von Sarkasmus erkennbar, indem der Pfarrer den Menschen vor der Kirche – die von Smith ergänzten Worte – zuruft: „Here they come“<sup>243</sup> und die Menschen dem Paar während der Ermordung durch Steinigung „Happy Honeymoon“<sup>244</sup> wünschen. Dass Smith mit der Funktion des Pfarrers die Problematik der protestantischen Eheordnung ansprechen möchte, könnte ebenfalls Grund der Illustration sein, jedoch wäre diese Anschauung unter Berücksichtigung der direkt folgenden Steinigung höchst fraglich.<sup>245</sup>

Auch die fünfte Antithese erhält eine Berücksichtigung, die die These in zwei eigenständige Lehren aufteilt. Interessant ist vor allem die Lehre ›On Self-Defense‹, die bereits durch den Titel einen konträren Eindruck der gewünschten Lehre vermittelt, da die ursprüngliche Botschaft Gewaltlosigkeit und Pazifismus betont.<sup>246</sup> Die Illustrationen beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Verse Mt 5,38-39 der Antithese und suggerieren durch ihren modernisierenden Charakter, dass die christliche Botschaft nicht in der Lage sei, die irdische Rechtsicherheit zu gewähren.<sup>247</sup> Auch in dieser Lehre ist die Konsequenz der Antithese, dass die Person, die auf Gewalt verzichtet, sterben wird. Doch diese Anschauung widerspricht der Aufgabe, durch politische Schritte die Gewalt zu minimieren,<sup>248</sup> dessen Ämter ebenfalls durch Christen anzunehmen sind (Röm 13,1-7).

Als letzte Lehre aus dem Kapitel ›The Teachings of Jesus‹ des Brick Testaments soll die Darstellung des Vaterunsers betrachtet werden, das

---

242 Vgl. Anhang, Abb. 17.

243 Vgl. Anhang, Abb. 18.

244 Vgl. Anhang, Abb. 17.

245 Dies zielt auf den Umstand ab, dass es kein praktiziertes kirchliches Scheidungsrecht in der protestantischen Kirche gibt und somit keine Handhabe zu mehrfacher Heirat. Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 368.

246 Vgl. ebd., S. 399f.

247 Die Szene handelt von einem Gefängniswärter, der aufgrund des Gewaltverzichts nichts gegen den Ausbruch eines Häftlings unternehmen kann. Dieser schlägt und tötet schließlich den Wärter, da dieser die andere Seite seines Kopfes ebenfalls hält. Smith fügt auch in diesem Kontext wieder Sprech-/Gedankenblasen ein, die den Kontext der Erzählung verdeutlichen. Vgl. Abb. 19, 20 und 21.

248 Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 399.

Smith durch die Lehre „On Prayer“<sup>249</sup> berücksichtigt. Die Illustrationen besitzen auch in dieser Lehre eine modernisierende Funktion, die den Bibeltext in einem anderen Licht darstellen. Zum einen wird Mt 6,5 durch eine moderne Kirchensituation illustriert, in der der Pfarrer die Gemeinde zum Gebet auffordert,<sup>250</sup> der in 6,6 die Illustration eines Gebets in einem geschlossenen Raum<sup>251</sup> und der konkreten Art und Weise<sup>252</sup> des Gebets folgt. Neben der Pfarrerkritik finden sich vor allem in den Illustrationen des Vaterunsers Verschiebungen der ursprünglichen Absicht, indem durch die Bilder zum göttlichen Willen eine Botschaft vermittelt wird, die in keinsten Weise mit dem Urtext übereinstimmt. Durch die Bilder wird der Wille Gottes derart beschrieben, dass homosexuelle männliche Paare verfolgt werden sollen.<sup>253</sup> Diese Verfolgung soll sowohl auf der Erde geschehen als auch im Himmel. Zu beiden Verfolgungsorten wird eine Illustration geliefert, die zum einen Menschen<sup>254</sup> und zum anderen Engel<sup>255</sup> als Verfolger darstellt. Es kann festgehalten werden, dass die Darstellung der Bergpredigt im *Brick Testament* keine Seligpreisung enthält. Die erste These von Lohse muss als nicht erfüllt betrachtet werden, ebenso wie die zweite These, da die goldene Regel und Feindesliebe in den Darstellungen völlig fehlen.

---

249 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_05.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_05.html) (26.01.2012).

250 Vgl. Anhang, Abb. 22.

251 Vgl. Anhang, Abb. 23.

252 Das Gebet soll kein Geplapper sein und ist die Gebetsbedingung Christi. Darunter sind heidnische Gebete zu verstehen, die den Eindruck von Geplapper erwecken. Somit ist nicht die Wortwahl eines Gebets gemeint und nicht die Beschränkung auf das Vaterunser als mögliche Gebetsform. Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 430f. Smith suggeriert in dem Bild, dass lediglich das Vaterunser als Gebet akzeptiert wird und keine andere Form. In diesem Zusammenhang legt Smith seiner Legofigur ein Gebet in den Mund, welches durch Wünsche an Gott geprägt ist. Die Bitten des betenden Menschen, der seine Hände nicht gefaltet hat, sind durch Sorgen und Nöten des Alltags geprägt, indem er Gott bittet seine Schwester von ihren Hirntumoren zu befreien. Diese Form des Gebets wird bei Smith ausgeklammert, da ausschließlich das Vaterunser und die darin eingeschlossene Bitte ein Gebet ausmacht. Vgl. Abb. 24 und 25.

Doch die durch Smiths negierte Form des Betens hat im praktisch-theologischen Bereich eine wichtige Funktion. Die Klage und die Bitte sind wichtige Aspekte des Gebets, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Vgl. Schmidt, Günter R., Art. Gebet, IX. Praktisch-theologisch, RGG4, Band 3, S. 501f.

253 In den Illustrationen wird ein homosexuelles Paar verfolgt. Der Verfolgung soll die Tötung des Paares folgen. Vgl. Anhang, Abb. 26 und 27.

254 Die Illustration bezieht sich auf Mt 6, 10b.cβ. Vgl. Anhang, Abb. 26.

255 Die Illustration bezieht sich auf Mt 6, 10cα. Vgl. Anhang, Abb. 27.

Die Nachfolge Christi kann in den illustrierten Lehren als eine Art Minenfeld betrachtet werden, weil jede Abweichung und jede Überschreitung der Regeln mit dem Tod bestraft wird. Auch die dritte These ist als nicht zutreffend anzusehen, da durch die Feindesliebe und der goldenen Regel zwei entscheidende Weisungen fehlen. Die vierte These erhält durch den Häftlingswärter in der Lehre ›On Self-Defense‹ Beachtung, indem sich eine staatliche Institution an der Antithese orientiert. Somit ist auch die vierte als nicht zutreffend einzustufen. Die fünfte These steht schließlich im krassen Gegensatz zur Darstellung der Bergpredigt, die in keine Weise eine Freudenbotschaft oder Bußruf erkennen lässt.

### 7.2.2 The Book of Books

Das Kriterium der Bergpredigt wird in der nacherzählten Bibel *Book of Books* in zwei Erzählungen thematisiert: Einerseits in der Erzählung „The Beatitudes“<sup>256</sup>, welche die Seligpreisungen Mt 5,3-10 behandelt, und andererseits in „Other Sayings and a Prayer“.<sup>257</sup> Die Erzählung enthält Weisungen des rechten und zuversichtlichen Betens in 6,9-13; 7,7-11, Warnungen vor dem Richten und dem falschen Umgang mit dem Heiligen aus 7,1-6 und die goldenen Regel aus 7,12.

Bevor die Seligpreisungen nacherzählt werden, skizziert der Verfasser die Lage der Adressaten, die er hauptsächlich als arm, verlassen und hilflos beschreibt. In diesem Kontext betont er, dass einige der Menschen die Jesus nachfolgten „still were trapped in slavery“<sup>258</sup>. Das Wort „trap“ wird an dieser Stelle fünf Mal verwendet und verdeutlicht, wie die Lage der Adressaten war und wie ohnmächtig sie sich gefühlt haben, da das Verb im Passiv verwendet wird. Als Lösung aus dieser Misere wird Gott benannt, worauf die Seligpreisungen aus der Bergpredigt Mt 5,3-10 und Feldrede Lk 6,20f. folgen.<sup>259</sup>

Die Schilderung der Bergpredigt beginnt mit der Zusage, dass diejeni-

---

256 Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 369.

257 Vgl. ebd., S. 371.

258 Ebd., S. 370.

259 Vgl. ebd., S. 369f.

gen in das Himmelreich kommen, die sich ganz auf Gott verlassen und keinen anderen haben an den sie sich wenden könnten. Diese Wiedergabe von οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι ist nicht ganz zutreffend, da es weniger darum geht, die Hoffnung auf Gott zu legen, sondern vielmehr eine Demut betont wird, die das Leben bestimmt.<sup>260</sup> Auch die folgende Nacherzählung der Seligpreisungen ist auf die Zusage des Gottesreiches fokussiert und lässt die sittlichen Botschaften der Verse etwas zurückstehen. Jedoch wird betont, dass die, die Mitleid haben, die Gerechtigkeit und den Frieden suchen, Teilhabe am Reich Gottes erhalten werden und somit ein Beispiel sittlichen Verhaltens darstellen.<sup>261</sup>

Bei Betrachtung weiterer Teile der Bergpredigt fällt auf, dass die dem Kapitel ›Other Sayings and a Prayer‹ zugrundeliegenden Bibelverse nacheinander aufgeführt werden ohne Bildung einer zusammenhängende Erzählung. Daraus resultiert die Herausforderung, sich eigenständig den Bibelstellen zu nähern und ein eigenes Verständnis zu entwickeln. Die Bergpredigt findet durch mehrere Verse Einzug, indem die goldene Regel als dritter Spruch der Sammlung aufgeführt wird und die Anweisungen zum Richten aus Mt 7,3-5 aufgenommen werden. Es handelt sich dabei um eine Darstellung die durch die dreifache Nennung des ἀδελφός auf die Gemeinde und ihre Mitglieder bezogen ist.<sup>262</sup> Dieser Kontext bleibt in der Nacherzählung durch Dennis unberücksichtigt, der den Kreis der Brüder auf den Kreis von „someone else“<sup>263</sup> ausdehnt. Diese Ausdehnung verschiebt jedoch nicht die inhaltliche Aussagekraft der Matthäusstelle, deren Hyperbel von Staubkorn und Balken übernommen wird, welche verdeutlicht wie aus einem Urteilenden ein Beurteilter werden kann, der dachte richtig zu richten.<sup>264</sup> Die dritte Stelle in der Erzählung, die der Bergpredigt entnommen ist,<sup>265</sup> schließt das Kapitel ab und wird als bekannte Form des Betens tituliert. Es handelt sich um das Vaterunser, welches als das populärste

---

260 Zur Problematik der Übersetzung vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 277ff.

261 Vgl. ebd., S. 290f.

262 Vgl. ebd., S. 488.

263 Dennis, The Book of Books, S. 372.

264 Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 1, S. 492.

265 Mt 6,9-13.

und beliebteste Gebet beschrieben wird.

Die Behandlung der Bergpredigt zeigt klare Tendenzen. Zum einen kann der ersten These von Lohse zugestimmt werden, dass die Seligpreisungen die Bergpredigt dominieren, da sie quantitativ ein eigenes Kapitel erhalten haben und inhaltlich durch die Wiedergabe des Ausdrucks οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι wiederaufgenommen werden. Zum anderen wird die zweite These berücksichtigt, indem durch die prominente Stellung der goldenen Regel die ethische Weisung fokussiert wird. Der dritten These wird in der Hinsicht entsprochen, als dass das allgemeine Handeln durch die goldene Regel geleitet wird; jedoch werden die Einzelregeln und insbesondere die Antithesen nicht berücksichtigt. Der vierten These wird durch die Nacherzählung entsprochen, indem der politische Staat nicht thematisiert wird und alle Aussagen an eine Einzelperson adressiert sind. Diese Einzelperson wird dazu angehalten, ihr ethisches Handeln auch auf ihre Umwelt anzuwenden. Der Heilszusage der Bergpredigt kommen zwar die Seligpreisungen nach, jedoch fehlen ihre ethischen Anweisungen. Daher kann die fünfte These nicht als erfüllt betrachtet werden.

### 7.2.3 Volxbibel

Bei Betrachtung der „neue[n] Ansage“<sup>266</sup> Jesu, wie die Bergpredigt in der *Volxbibel* genannt wird, fallen grundlegende Defizite in der Übersetzung auf, die selbst einer freien Übersetzung nicht mehr gerecht werden. Am offensichtlichsten wird dieses Defizit in den Versen über das Salz und Licht, welche in der *Volxbibel* durch Verse über Kühlschränke ergänzt werden.<sup>267</sup> Die Motivation, dass die Funktion von Salz als Konservierungsmittel auf Kühlschränke übertragen wird, ist zwar einerseits nachvollziehbar,<sup>268</sup> lässt andererseits aber keinen Anspruch

---

266 Dreyer, *Volxbibel*, S. 7.

267 Diese bekannte Stelle nutzt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) als Überschrift ihres Artikels über die *Volxbibel* als Geschenk.

Vgl. <http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/volxbibel.html> (26.01.2012).

268 Vgl. <http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/volxbibel.html> (26.01.2012).

auf eine Übersetzung zu.<sup>269</sup> Ursprünglich birgt die Salzmetapher viele Auslegungsmöglichkeiten,<sup>270</sup> welche jedoch durch die Parallelisierung mit der modernen Konservierungsform des Kühlschranks aufgehoben werden, indem die Interpretation bereits vorgegeben wird. Dadurch entsteht ein Verlust der gesamten Metapher und der Beschreibung der Nachfolger Jesu, die die Welt salzen und nicht als Selbstzweck Salz sein sollen.<sup>271</sup>

Als weitere Akzentverschiebung ist die Bezeichnung „richtig glücklich“<sup>272</sup> zu nennen, mit dem die *Volxbibel* das Wort μακάριοι übersetzt. Der gewählte Begriff spiegelt jedoch nicht den Zustand der Glückseligkeit wider, der durch μακάριοι intendiert wird. Es ist ein Zustand des absolut höchsten Glücks, der nicht durch irdische Gaben überbietbar ist. Diesem Zustand wird „glücklich“ oder „richtig glücklich“ nicht gerecht. Die Übersetzung der Elberfelder Bibel von 2006 trifft diesen Kern besser,<sup>273</sup> indem sie μακάριοι mit „glücklich“ übersetzt.<sup>274</sup> Die Übersetzung der Seligpreisungen in der *Volxbibel* ist auf die Zusagen konzentriert, deren Inhalte sinngemäß wiedergegeben werden. Zwar wird auch bei den Zusagen teilweise auf ein fragwürdiges Vokabular zurückgegriffen („Leute, die nicht aggromäßig draufkommen“<sup>275</sup> für οἱ πραεῖς), jedoch wird sowohl die Zusage auf das Himmelreich gegeben als auch Handlungsanweisungen, die dem ethischen Inhalt der Seligpreisungen entsprechen.<sup>276</sup>

Bei der Überprüfung des Nachfolgeaspekts wird ersichtlich, dass nach der *Volxbibel* aus der Nachfolge keine Feindesliebe resultieren muss, da in der *Volxbibel* der Zuspruch auch ohne Befolgung der Feindesliebe besteht. Eine Befolgung offenbart lediglich die Zugehörigkeit zu Gott.<sup>277</sup>

---

269 Vgl. Dreyer, *Volxbibel*, S. vf.

270 Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 297ff.

271 Vgl. ebd., S. 299.

272 Vgl. Dreyer, *Volxbibel*, Mt 5,3.

273 Brockhaus. R., *Elberfelder Bibel*. Taschenausgabe, Wuppertal 2007.

274 Luz weist in seinem Matthäuskommentar darauf hin, dass für μακάριοι keine treffende Übersetzung existiert, da selig in der deutschen Sprache mit dem Tod assoziiert werde. Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 276f.

275 Dreyer, *Volxbibel*, Mt 5,5.

276 Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 290f.

277 Vgl. Dreyer, *Volxbibel*, Mt 5,43-45.

Anders ist die goldene Regel zu betrachten, die in der *Volxbibel* durch den Zusatz „Mach den ersten Schritt“<sup>278</sup> ergänzt wurde, der eine Aufforderung zur Umsetzung intendiert und somit Anhaltspunkte zur Nachfolge liefert.

Bei der Übersetzung der sechs Antithesen ist vor allem Mt 5,45 zu erwähnen, wo es „ihr [gehört] zu einer anderen Familie [...], nämlich zu der des Papas im Himmel“<sup>279</sup> heißt. Jedoch ist der Vers nur in seiner Gesamtheit richtig zu deuten, denn noch ist niemand Sohn Gottes, erst durch das Gericht Gottes wird ersichtlich, wer die Söhne Gottes sind. Noch werden alle von Gott gleich behandelt.<sup>280</sup> Darüber hinaus ist auch in diesem Fall die Übersetzung kritisch zu betrachten, denn von einer Familie ist keine Rede.

Die weiteren Verse der Bergpredigt sind in ihrer Wortwahl und Interpretation ebenfalls fest vorgegeben und schwächen den Text in seinem Bedeutungshorizont ein. Das Vaterunser Mt 6,9-14 wird auf eine Weise übersetzt, die den Charakter des bedeutenden Gebets beeinflusst. Das Gebet wird durch eine Übersetzung von προσεύχεσθε eingeführt<sup>281</sup>, die die Form mit „können“ wiedergibt und damit durch eine unpassende Übersetzung der Form, die entweder im Indikativ oder im Imperativ übersetzt werden kann. Am wahrscheinlichsten ist die imperativische Übersetzung, da es sich bei den folgenden Worten um eine Aufforderung Jesu handelt. Auch die Passagen des Gebets dezimieren den Bedeutungshorizont und erscheinen in einer vorinterpretierten Form.<sup>282</sup> Weitere Verschiebungen finden sich in Mt 7,6 und der Warnung, das Heilige nicht den Hunden zu geben. Es wird in der *Volxbibel* verkannt, welcher Bedeutungshorizont in dieser Aussage steckt. Der Hund, der in der Antike nicht geschätzt wurde, wird oft in negativem Kontext verwendet (wie auch in Lk 16,21) und verleiht dem Logion neben dem Bild der Schweine an Deutungskraft. Eine Interpretation fällt zwar noch

---

278 Ebd., Mt 7,12.

279 Ebd., Mt 5,45.

280 Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 406.

281 Die *Volxbibel* leitet das Gebet durch „Jetzt mal ein Paradebeispiel, wie ihr beten könnt“ ein. *Volxbibel*, Mt 6,9.

282 Bei Kotsch findet sich eine Analyse über das in der *Volxbibel* verwendete „da oben“. Vgl. Kotsch, Michael, *Moderne Bibel oder modernes Babel?*, Lage 2006, S. 32.

heute schwer, jedoch scheint die Reduktion des Heiligen und der Perle auf etwas das „euch ganz besonders wichtig“<sup>283</sup> und „euch besonders wertvoll ist“<sup>284</sup> nicht ausreichend zu sein.<sup>285</sup>

Neben den obigen Darstellungen finden sich viele weitere Beispiele in der Übersetzung der *Volxbibel*, die die Inhalte der Bergpredigt verfälscht wiedergeben. Gerade die gewählte Sprache ist das Problem. Es werden Begriffe verwendet, die dem ursprünglichen Bild des Urtextes nicht gerecht werden und dessen Gehalt minimieren. Auch die Übersetzung des Vaterunsers schwächt dieses ab, da es als eines von vielen Gebeten dargestellt wird. Durch diese Verfremdungen wird die Bergpredigt in einem inhaltlich anderen Bild präsentiert. Darüber hinaus findet sich auch in der Bergpredigt Kritik an Theologen, z.B. in der Übersetzung von Mt 5,20, wo es heißt, dass Theologen nur reden aber nicht danach handeln und ein Befolgen ihres Weges nicht in das Reich Gottes führt.

Die unter 6.2 beschriebenen Thesen werden teilweise in der *Volxbibel* berücksichtigt. Die erste These wird größtenteils berücksichtigt, verliert jedoch durch die Übersetzung von μακάριοι an Tiefe. Die zweite These ist mit Blick auf die goldene Regel zu bejahen, jedoch mit Hinblick auf die Feindesliebe nicht, in deren Kontext ebenfalls der Aspekt des Alltagsvorzugs abgeschwächt wird, sodass die vierte These verneint werden muss. Durch die einzelnen Gebote wird keine explizite Handlungsweise vorgegeben, sodass die dritte These bejaht werden kann. Zusammenfassend kann durch die erste und dritte These somit auch die fünfte These als zutreffend betrachtet werden.

---

283 Dreyer, *Volxbibel*, Mt 7,6.

284 Ebd. Mt 7,6.

285 Vgl. Luz, *Das Evangelium nach Matthäus*, Band 1, S. 494-497.

## 7.3 Primärkriterium: Paulinische Schriften

### 7.3.1 The Brick Testament

Die Briefe werden im *Brick Testament* durch das Kapitel „Epistles“<sup>286</sup> berücksichtigt, welches in zehn Briefe aufgeteilt ist. Diese Aufteilung richtet sich dabei nicht nach den einzelnen paulinischen Briefen, sondern nach inhaltlichen Schwerpunkten, die an unterschiedlichen Stellen zu finden sind. Auffällig ist die Zusammenfassung mehrerer Verse aus unterschiedlichen Briefen zu einem Brief, der zwar die Verse aber nicht die Verszusammenhänge im ursprünglichen Brief berücksichtigt. Die Frage der Tugend- und Lasterkataloge wird durch den Brief über „Those Who Will Never Inherit the Kindgom of God“<sup>287</sup> berücksichtigt. Dabei bezieht sich das Kapitel auf die drei Lasterkataloge 1.Kor 6,9-10; Eph 5,5 und Kol 3,5-6. Die beiden erstgenannten Lasterkataloge verwendet Smith, um folgende Lasterhafte zu illustrieren: Unzüchtige,<sup>288</sup> Ehebrecher,<sup>289</sup> Homosexuelle,<sup>290</sup> Diebe,<sup>291</sup> Alkoholiker<sup>292</sup> und Habsüchtige.<sup>293</sup> Es handelt sich bei der Darstellung des Unzüchtigen um eine Aktualisierung,<sup>294</sup> da auf dem Bild ein Geistlicher mit einem Jungen abgebildet ist, was Assoziationen mit Missbrauchsfällen weckt. Die übrigen Darstellungen können als Modernisierungen betrachtet werden,<sup>295</sup> die die ursprüngliche Aussage der Verse beibehalten,<sup>296</sup> obwohl einige der Laster unbenannt

---

286 <http://www.bricktestament.com/epistles/> (26.01.2012).

287 Ebd.; Bei dem Wort „Kindgom“ handelt es sich wohl lediglich um einen Tippfehler, der im eigentlichen Brief korrigiert ist. Vgl. [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/01\\_1c06\\_09a.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/01_1c06_09a.html) (26.01.2012).

288 Vgl. Anhang, Abb. 28.

289 Vgl. Anhang, Abb. 29.

290 Vgl. Anhang, Abb. 30.

291 Vgl. Anhang, Abb. 31.

292 Vgl. Anhang, Abb. 32.

293 Vgl. Anhang, Abb. 33 und 34.

294 Somit ist die Illustration als eine Aktualisierung zu verstehen. Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 124ff.

295 In diesem Kontext wird kein Hintergrundwissen zum Verständnis benötigt. Auch die Kenntnis über die anonymen Alkoholiker ist nicht zwingend erforderlich, um das Bild des Alkoholikers zu verstehen. Vgl. ebd., S. 130.

296 Es ist davon auszugehen, dass die Homosexualität gemeint ist. Vgl. Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/1, Zürich/ Braunschweig/ Neukirchen-Vluyn 1991, S. 430ff.

und unillustriert bleiben. Es handelt sich um die Laster des Götzendienstes und der Lästerei. Nach den Lasterillustrationen folgt die Darstellung von Kol 3,5-6, in dem das Höhlenfeuer illustriert wird. In diesem Kontext wird ein Zusammenhang zwischen den drei Briefstellen (1. Kor 6,9-10; Eph 5,5; Kol 3,5-6) konstruiert, indem sich die zuvor dargestellten Akteure der Laster in dem Höllenfeuer befinden.<sup>297</sup>

In der Darstellung des Brick Testaments werden zwar die Verse inhaltlich nicht verändert, jedoch wird der Verszusammenhang nicht berücksichtigt. Es handelt sich bei den Lasterkatalogen nicht ausschließlich um die Verurteilung derartiger Praktiken, sondern um den Vergleich der Taten des Fleisches und des Geistes. Die Taten des Fleisches sollen verhindert und bekämpft werden, die des Geistes erstrebt werden.<sup>298</sup>

Die Zusage, dass die Gemeinden von den Taten des Fleisches abgewaschen sind (1.Kor 6,11), das Licht und nicht die Finsternis sind (Eph 5,8) und diese Laster abgelegt haben (Kol 3,8), wird ausgelassen und passt in die Gesamtbehandlung der paulinischen Schriften durch Smith, der sich ausschließlich auf die Imperative bezieht und keinen Indikativ des Paulus aufgreift. Dementsprechend ist das Indikativ-Imperativ-Paradoxon nicht existent.

---

297 Vgl. Anhang, Abb. 35.

298 Vgl. Schweizer, Eduard, Der Brief an die Kolosser, EKK XII, Zürich/ Einsiedeln/ Köln/ Neukirchen-Vluyn 1976, S. 151f.

### 7.3.2 The Book of Books

Die paulinischen Schriften bilden zusammen mit der Johannesoffenbarung das letzte Kapitel der Nacherzählungen. Die Briefe des Paulus werden zu Beginn des Kapitels thematisch vorgestellt. Die Briefe seien von Paulus verfasst worden

„to keep in touch with [den Gemeinden], give them encouragement and deal with problems which had arisen, or with questions they'd raised“<sup>299</sup>

Demnach werden die Briefe klar an die christlichen Gemeinden adressiert, ohne jedoch den Begriff einer Gemeindeethik zu verwenden. Auch die Ursachen für die Erstellung der Briefe sind zutreffend dargestellt und verfremden nicht die Absicht. Die Briefe werden als eine Art von Telefonat beschrieben, welches durch den Leser verfolgt wird. Dabei wird nur eine von beiden Seiten gehört und der Zuhörer muss sich die Antwort des Gesprächspartners herleiten.<sup>300</sup> Diese Erklärung der Textgattung Brief ist für Kinder gut nachvollziehbar, da sie Gespräche der Eltern mitverfolgen können, während diese telefonieren. Die biblischen Bezugsstellen wählt der Autor unter dem Gesichtspunkt aus, dass sie nicht zu schwer zu verstehen sind. Dies führt dazu, dass hauptsächlich 1.Kor neben 2.Kor, Phil, Gal und Röm betrachtet wird.<sup>301</sup> Insgesamt sind sieben Erzählungen aufgeführt, welche vierzehn Seiten des Buches einnehmen.

Bei Betrachtung der Indikativ-Imperativ-Spannung fällt auf, dass Dennis sowohl imperativische als auch indikativische Aussagen aufgenommen hat. Besonders werden die Indikative berücksichtigt, die die Teilhabe am Reich Gottes betonen. Es wird verdeutlicht, dass die Christen ausgewählt und die Frucht Gottes sind, dass der Geist in ihnen wohnt<sup>302</sup>

---

299 Dennis, The Book of Books, S.458.

300 Vgl. ebd., S. 459.

301 Vgl. ebd., S. 480.

302 Vgl. ebd., S. 461f.

und sie ein „holy place“<sup>303</sup> sind. Diese Zusagen ziehen sich durch die sieben Erzählungen<sup>304</sup> und enden schließlich mit der Aussage Paulus’:

„I am convinced there is nothing in death or in life, in the realm of spirits and supernatural powers, in the world as it is or the world as it will be, nothing at all in all creation that can separate us from the love of God in Christ Jesus our Lord“<sup>305</sup>

Diese Aussage ist an Röm 8,38f. angelehnt, dem Ende des Siegeslieds 8,31-39,<sup>306</sup> und damit an den Höhepunkt der paulinischen Heilsgewißheit.<sup>307</sup> Ihre Allumfassendheit wird durch die Begriffspaare in Röm 8,38f. verdeutlicht: Tod oder Leben und Gegenwart oder Zukunft.<sup>308</sup> Diese Zusage steht symptomatisch für die gesamten Kapitelerzählungen. Die Zusagen, d.h. die paulinischen Indikative, stehen im Fokus der Erzählungen, welche jedoch die Imperative nicht ungeachtet lassen. Es finden sich Anweisungen für das tägliche Leben,<sup>309</sup> welche sich besonders auf die Lebensführung im Sinne des Liebesgebots beziehen<sup>310</sup> und durch die Erzählung ›Love is the Greatest of All‹, die den Weg der Liebe 1.Kor 13 wiedergibt, und die Nennung des Liebesgebots aus Gal 5,14 in

---

303 Ebd., S. 462.

304 Darüber hinaus finden sich die Aussagen, dass der Heilige Geist hinter jedem steht (vgl. ebd., S. 464), dass auch wir von den Toten auferstehen, wie es einst Jesus tat (vgl. ebd., S. 468), dass alle eins sein werden: „Jew or Gentile, slave or free, male or female“ (ebd., S. 471) und dass wir die Erben Gottes sind, die alles erhalten werden, was auch er hat (vgl. ebd., S. 472).

305 Ebd.

306 Vgl. Wilckens, Ulrich, Der Brief an die Römer, EKK VI/2, Neukirchen-Vluyn 1980, S. 169f.

307 Vgl. ebd., S. 177.

308 In Röm 8,39 wird ein weiteres Paar genannt: Höhe und Tiefe. Dieses wurde jedoch von Dennis nicht berücksichtigt.

309 Neben den Anweisungen, die das Liebesgebot betreffen, finden sich weitere Anweisungen, die die Spaltungen der Gemeinde von Korinth betreffen und die Streitenden dazu auffordern, die gegenseitigen Anfeindungen zu unterlassen. Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 460f.

310 Anweisungen, die den Sinn des Liebesgebots aufgreifen, finden sich an vielen Stellen der sieben Erzählungen. Paulus fordert die Mitglieder der Gemeinden dazu auf die individuellen Begabungen eines jeden Mitglieds für die Gemeinschaft einzusetzen (vgl. ebd., S. 464f.) und sich jeder Einzelne nicht über andere Menschen erheben, sondern sie in seinen Wünschen berücksichtigen soll (vgl. ebd., S. 469).

der Erzählung „A Final Collection“<sup>311</sup> zugespitzt werden. Interessant ist die Beibehaltung des prosaischen Charakters von 1.Kor 13 einerseits<sup>312</sup> und des dreigeteilten Aufbaus andererseits, der die Überordnung, das Wesen und die Unvergänglichkeit der Liebe beschreibt.<sup>313</sup> Auch die Darstellung, dass eine Weggabe von jeglichem Besitz ohne Liebe keinen Gewinn bringt, verdeutlicht die paulinische Botschaft. Sie lässt jedoch das zuspitzende ψωμίω außen vor, welches verdeutlicht, dass der Besitzverzicht durch die Spende für die Armen motiviert ist und somit betont, dass auch die Nächstenliebe praktiziert werden kann, ohne von Liebe gelenkt zu werden.<sup>314</sup> Jedoch ist der Inhalt zutreffend bei der Fokussierung der Liebe, sie ist für Paulus ein zentrales Mittel, welches er auch in weiteren Fragestellungen als Korrektivum verwendet und in 1.Kor 13 umfassend verdeutlicht.<sup>315</sup>

Als weiteres Merkmal fällt auf, dass Dennis die Tugend- und Lasterkataloge des Paulus aufnimmt. Dabei bezieht er sich auf Gal 5,22-23,<sup>316</sup> eine Textstelle über die Werke des Geistes. Jedoch wird der Katalog nur partiell wiedergegeben. Dennis verzichtet auf die Lasterdarstellung Gal 5,19-20 und bezieht sich ausschließlich auf die Tugenden, die durch den Geist in den Menschen geweckt werden, sodass die paulinischen Schriften teilweise einseitig behandelt werden, da Äußerungen, die negativ auffallen könnten, verschwiegen werden, ohne jedoch auszuschließen, dass solche Stellen existieren. Diese Briefverse werden durch den Vermerk, dass nur leicht verständliche Inhalte nacherzählt werden, nicht rigoros ausgeklammert. Das Imperativ-Indikativ-Paradoxon taucht in den Erzählungen nicht explizit auf und fokussiert durch die große Beachtung der paulinischen Indikative primär den Aspekt der Zusage.

---

311 Vgl. ebd., S. 471.

312 Vgl. Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/3, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1999, S. 277.

313 Vgl. ebd., S. 279.

314 Vgl. ebd., S. 289f.

315 Vgl. ebd., S. 319ff.

316 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 480.

### 7.3.3 Volxbibel

In der *Volxbibel* fällt bei der Betrachtung der paulinischen Schriften auf, dass Paulus seine Ethik als Gemeindeethik beschreibt. In dem Vers 1.Kor 4,17 wird deutlich, wie die paulinische Gemeindeethik charakterisiert ist. Sie äußert sich durch „Ansagen“,<sup>317</sup> die Paulus an die Gemeinden richtet und durch Jesus initiiert sind.

Bei der Darstellung der Tugend- und Lasterkataloge fällt auf, dass die inhaltliche Grundtendenz – aufzuzeigen, welche Taten zu vermeiden sind – erhalten bleibt. Jedoch werden die inhaltlichen Aussagen verändert. Die Unzüchtigen werden als diejenigen wiedergegeben, die „ohne Hemmungen mit jedem im Bett landen“,<sup>318</sup> und schließen damit nicht die Personen ein, die einer Art von Geschlechtsverkehr nachgehen, die im christlichen Sinne illegitim ist.<sup>319</sup> Dadurch kann der Eindruck geweckt werden, dass eine geringe Anzahl von Ehebrüchen toleriert wird. Ebenfalls sinnlich verschoben ist die Darstellung von Gal 5,19-23, indem aus den Werken des Fleisches und des Geistes die Werke des alten bzw. neuen Ichs gemacht werden. Dadurch wird intendiert, dass das neue Ich im Sinne der Nachfolge Christi ausschließlich durch die strikte Vermeidung der Fleischeswerke charakterisiert ist. Dabei wird verkannt, dass der Mensch sowohl Sünder als auch Gerechtfertigter zugleich ist.<sup>320</sup> Es finden weitere Beispiele einer inhaltlichen Veränderung, die in ihrer Zuspitzung zu einer Veränderung der biblischen Aussage führt, welche nicht mit dem biblischen Text übereinstimmt<sup>321</sup> und somit aus den Lasterkatalogen eine moderne Interpretation eines Ethikkatalogs macht. Der Thematik des Indikativ-Imperativ-Paradoxons wird in Röm 6,2 und Röm 6,12 Rechnung getragen. Dabei wird inhaltlich jedoch der Indikativ in Röm 6,2 etwas abgeschwächt, indem geschrieben wird, dass die Christen „für das Thema Sünde einfach nicht mehr zu haben“<sup>322</sup> seien.

---

317 Dreyer, Volxbibel, 1.Kor 4,17.

318 Ebd., 1.Kor 5,10.

319 Vgl. Schrage, Der erste Brief an die Korinther, Band 1, S. 390.

320 Vgl. Härle, Wilfried, Dogmatik, Berlin/ New York <sup>3</sup>2007, S. 163f.

321 Hier ist Eph 5,3 zu benennen, in dem ein „derbes Partyleben ohne Grenzen“ ergänzt wurde, welches dem Urtext nicht zu entnehmen ist. Vgl. Volxbibel, Eph 5,3.

322 Dreyer, Volxbibel, Röm 6,2.

Diese Aussage schwächt jedoch ab, dass die Christen nicht weiter von der Sünde beherrscht werden, sondern von ihr befreit sind.<sup>323</sup> Der Imperativ in Röm 6,12 wird in der *Volxbibel* in der Art beschrieben, dass die Sünde nichts mehr im Leben des Christen zu suchen habe. Doch diese Beschreibung trifft ebenfalls nicht den Kern der Aussage, denn die Sünde ist nicht komplett gewichen, der Mensch kann ihr auch nicht komplett entgehen, vielmehr muss der Christ einen Kampf mit der Sünde führen und darf sich ihrer nicht ergeben.<sup>324</sup> Eine zweite Darstellung des Paradoxons findet sich in 1.Kor 5,7. Dieses Sauerteigparadoxon wird in der *Volxbibel* durch Atemluft dargestellt, welche jedoch das Bild des Sauerteigs vermissen lässt, das für das vergehende Äon stehen kann.<sup>325</sup> Einerseits wird somit das Paradoxon in der *Volxbibel* erkannt, andererseits überwiegt jedoch auch wie in den paulinischen Briefen die Problematik der Wortwahl. Sie führt zu einer Abschwächung der biblischen Aussagen und entschärft das Paradoxon zwischen Indikativ und Imperativ.

Insgesamt fallen bei der Behandlung der Tugend- und Lasterkataloge Ergänzungen auf, die in dem ursprünglichen Text nicht genannt sind. Beispielweise finden sich Laster wie „Partyleben“<sup>326</sup>, die dem Lebensstil der Moderne entnommen sind. Diese Ergänzungen wecken den Verdacht, dass die Verfasser dieser Bibelausgabe versuchen, den biblischen Text zur Verifizierung eigener ethischer Wertvorstellungen zu verwenden. Durch die Häufung von Ausdrücken, die dem biblischen Text fernliegen entsteht ein teilweise neues Bild der Kataloge, das die ursprünglichen Kataloge um moderne Begriffe ergänzt,<sup>327</sup> die im Sinne der Verfasser als gleichwertig anzusehen sind. Diese Vorgabe ethischer Bestimmungen gibt dem Leser klare Anweisungen, welche Verhaltensmuster des modernen Lebens durch Gott akzeptiert bzw. verneint werden.

---

323 Vgl. Wilckens, *Der Brief an die Römer*, S. 10f.

324 Vgl. ebd., S. 19f.

325 Vgl. Schrage, *Der erste Brief an die Korinther*, Band 1, S. 380f.

326 Dreyer, *Volxbibel*, Eph 5,3.

327 Auch hier wieder eine unterschwellige Kritik an Kirchen und Christen: „Pseudo-Christen, die äußerlich superfromm, aber in Wirklichkeit total schlaff unterwegs sind.“ ebd., 2.Tim 3,5.

## 7.4 Primärkriterium: Johannesoffenbarung

### 7.4.1 The Brick Testament

Die Offenbarung findet große Beachtung in Smiths Bibeledition. Insgesamt einundzwanzig Erzählungen befassen sich mit der letzten Schrift des Neuen Testaments.

Die Sendschreiben aus Offb 2-3 werden im Kontext der Erzählung „Children to Be Killed as Warning“<sup>328</sup> aufgenommen, deren inhaltliche Fokussierung bereits durch den Titel deutlich wird. Insgesamt ist die Erzählung nicht durch Zuversicht geprägt, sondern konzentriert sich auf die Gemeindeverfehlungen. Wie schon bei den bisher analysierten Kriterien fällt auch in der Offenbarung auf, dass einzelne Verse verwendet werden, um eine Botschaft zu kreieren, die den Verszusammenhang unberücksichtigt lässt. Smith bezieht sich auf die Verse 2,8-9.12-14.18.20.21-23.26 und damit auf Verse, die die Gräueltaten und Kindstötungen betonen. Daraus erfolgt in der Gesamtheit eine Reduzierung der Aussagekraft der Sendschreiben. Die Verse, die Zuversicht schenken, fehlen.

Die Illustrationen zu Offb 13 sind sehr detailliert und beziehen sich auf die Bibelverse in ergänzender Funktion. Dabei wird der Text in kein anderes Licht gesetzt. Durch die wörtliche Befolgung in den Illustration fehlt somit auch jegliche Anspielung auf den Kaiserkult. Die erste der beiden Erzählungen, die sich auf Offb 13 bezieht ist jedoch auffällig mit „Alternative to God Proves Very Popular“<sup>329</sup> tituliert und bezieht sich inhaltlich auf das erste Tier in 13,1-10.<sup>330</sup> Die Wortwahl „Alternative“ spiegelt jedoch nicht die christliche Aussage wider, da Gott alternativlos ist.

Insgesamt werden die Illustrationen der Offenbarung im *Brick Testa-*

---

328 Vgl. [www.bricktestament.com/revelation/children\\_to\\_be\\_killed\\_as\\_warning/rv02\\_08.html](http://www.bricktestament.com/revelation/children_to_be_killed_as_warning/rv02_08.html) (26.01.2012).

329 Vgl. [http://www.bricktestament.com/revelation/alternative\\_to\\_god\\_proves\\_very\\_popular/rv12\\_17.html](http://www.bricktestament.com/revelation/alternative_to_god_proves_very_popular/rv12_17.html) (26.01.2012).

330 Bei der zweiten Erzählung handelt es sich um „Remaining Humans Doomed to Torture“. Vgl. [http://www.bricktestament.com/revelation/remaining\\_humans\\_doomed\\_to\\_torture/rv13\\_11.html](http://www.bricktestament.com/revelation/remaining_humans_doomed_to_torture/rv13_11.html) (26.01.2012).

ment von Brutalität und Ausweglosigkeit dominiert. Selbst die Darstellung des neuen Jerusalems findet in dem *Brick Testament* eine negative Deutung, indem Gott es für seine ewige Verehrung durch die Menschen geöffnet hat. Die Konsequenz der Offenbarung wird somit durch ein entweder-oder beschrieben. Entweder muss<sup>331</sup> jeder Gott in Ewigkeit huldigen<sup>332</sup> oder er erleidet ewig Qualen in dem See voll Feuer und Schwefel.<sup>333</sup>

#### 7.4.2 The Book of Books

Die Offenbarung erhält in der durch Dennis nacherzählten Bibel geringen Raum. Ein Kapitel widmet sich der Thematik auf rund drei Seiten. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf das Reich Gottes gelegt, der als Endpunkt der Bibel mit dem Anfangspunkt der Schöpfung verknüpft wird, sodass die Bibel das Handeln Gottes umfassend darstellt.<sup>334</sup> Dementsprechend sind die Bibelverse ausgewählt. Mit Offb 21,1-4; 22,1-5 wurden Verse gewählt,<sup>335</sup> die das neue Jerusalem beschreiben und Zuversicht schenken. Sie sind direkt hinter der Darstellung angesiedelt, dass diejenigen, die nicht in dem Buch des Lebens stehen, in den Feuersee geworfen werden (20,15). Durch die Auslassung der Kapitel 1-20 fehlen folglich die sieben Sendschreiben (2f.) und die beiden Tiere (13), welche die Überschreitungen der Gemeinde als Fehlritte beschreiben. Der Kampf mit Satan findet ebenfalls keine Beachtung und wird lediglich dadurch geschildert, dass die bösen Kräfte besiegt wurden.<sup>336</sup> Insgesamt finden sich in der Nacherzählung keine ethischen Motive neutestamentlichen Ursprungs.

---

331 Im *Brick Testament* ist die Huldigung eindeutig negativ konnotiert. Die Erzählung suggeriert, dass Gott das neue Jerusalem ausschließlich um seiner Huldigung willen für die Menschen öffnet. Vgl. [http://www.bricktestament.com/revelation/gods\\_garish\\_eternal\\_tribute\\_to\\_himself/rv21\\_01-02p11.html](http://www.bricktestament.com/revelation/gods_garish_eternal_tribute_to_himself/rv21_01-02p11.html) (26.01.2012).

332 Vgl. Anhang, Abb. 36.

333 Vgl. Anhang, Abb. 37.

334 Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 473.

335 Vgl. ebd., S. 480.

336 Vgl. ebd., S. 473.

### 7.4.3 Volxbibel

Die Sendschreiben aus der Johannesoffenbarung werden in der *Volxbibel* untereinander verschieden dargestellt. Zunächst ist ungewöhnlich, dass sich die wiederholende Formel τῷ ἀγγέλῳ τῆς ἐν [...] ἐκκλησίας γράψον in unterschiedlichen Übersetzungen wiederfindet. Dabei wird der Begriff ἀγγέλῳ sowohl durch „Engel“<sup>337</sup> als auch durch andere Bezeichnungen wie „Leiter“<sup>338</sup> und „Christen“<sup>339</sup> übersetzt. Die beiden letztgenannten Begriffe stellen eine Wertung dar, die dem Begriff ἀγγέλῳ eine menschliche Position zuordnet. Bei Betrachtung der sieben Sendschreiben fällt auf, dass einige Namen übernommen wurden, die nicht durch eine erklärende Interpretation ersetzt wurden.<sup>340</sup> Vor allem bei den Schilderungen der ethischen Übertretungen werden Eigennamen aufgeführt, deren Verfehlungen nicht ergänzt werden.<sup>341</sup> Die gewählten Übersetzungen „scharfes Laserschwert“<sup>342</sup> für τὴν ῥομφαίαν τὴν δίστομον τὴν ὀξεῖαν und „PIN-Code“<sup>343</sup> für κλεῖν wirken konstruiert, da ein scharfes zweischneidiges Schwert und ein Schlüssel Jugendlichen keine Verständnisschwierigkeiten bereiten dürften. Inhaltlich werden die Mahnungen zutreffend wiedergegeben und es wird den Lesern Zuversicht geschenkt. Die Zuversicht wird durch die Unterstützung bei schweren Tests zugesprochen,<sup>344</sup> welche jedoch erst eintrete, wenn die Angesprochenen bis zum Ende durchhielten.<sup>345</sup> Eine Betrachtung von Offb 13 verdeutlicht die Differenz in der Übersetzungsart der *Volxbibel*. Das Kapitel überzeugt durch seine Neutralität, die die schwierigen Zusammenhänge der einzelnen Motive erhält. Es erfolgt keine Interpretation, die den Kaiserkult fokussiert, und es wird keine Deutung der Zahl 666 übermittelt. Bemerkenswert ist, dass auf

---

337 Dreyer, *Volxbibel*, Offb 2,18.

338 Ebd., Offb 2,1.

339 Ebd., Offb 2,12.

340 Hier sei das Sendschreiben an Sardes erwähnt, dass von „sieben Geister Gottes“ und „sieben Sterne“ spricht und dem keine Deutung ergänzt wurde. Vgl. ebd., Offb 3,1.

341 Vgl. ebd., Offb 2,6.14.

342 Ebd., Offb 2,12.16.

343 Ebd., Offb 3,7.

344 Vgl. ebd., Offb 3,10.

345 Vgl. ebd., Offb 2,17.

die modernen Bezeichnungen der *Volxbibel* in Offb 13 größtenteils verzichtet wurde. Die Veränderungen des Textes geben dabei keine feste Deutung vor, lediglich die der Signierung, die mit „Code“<sup>346</sup> übersetzt wird, erzeugt Assoziationen, die eher in der Computersprache zu finden sind und verdrängen dabei die Bedeutungstiefe des Siegels, dessen Interpretation noch heute schwierig ist.<sup>347</sup>

Die Übersetzung der Johannesoffenbarung verdeutlicht die Diskrepanz der Übersetzungsqualität in der *Volxbibel*, die vermutlich von den Fähigkeiten der unterschiedlichen Übersetzer abhängig sind. Die ethische Problematik des Widerstands gegen den Römerkult aus Offb 13 wird zurückhaltend übersetzt und ermöglicht dem Leser die eigene Auseinandersetzung mit dem Text. Demgegenüber steht die Übersetzung der Sendschreiben, die zwar in ihrer ethischen Aussage sowohl Zusagen als auch Defizite aufweist, aber in ihrer gewählten Sprache teilweise gekünstelte Ausdrücke verwendet. Diese Ausdrücke müssten in diesem Maßen nicht verwendet werden um Jugendlichen die Inhalte der Schreiben zu verdeutlichen.

## 7.5 Primärkriterium: Sozialethik

### 7.5.1 The Brick Testament

Bei Betrachtung der sozialethischen Themata fällt auf, dass in dem *Brick Testament* alle der fünf betrachteten Thematiken behandelt werden. Größtenteils finden die Themen durch die beiden Kapitel ›The Teachings of Jesus‹ und ›Epistles‹ Berücksichtigung.

Die Position der Frau in der Nachfolge wird nicht benannt. Zwar findet sich in der Erzählung „The Empty Tomb“<sup>348</sup> der klare Hinweis, dass Frauen die Ersten am leeren Grad waren, jedoch wird Mt 27,55 nicht berücksichtigt und damit kein Hinweis auf die gleiche Nachfolge. Diese

---

346 Ebd., Offb 13,16.

347 Vgl. Kotsch, *Moderne Bibel oder modernes Babel*, S. 33.

348 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_life\\_of\\_jesus/the\\_empty\\_tomb/jn20\\_01.html](http://www.bricktestament.com/the_life_of_jesus/the_empty_tomb/jn20_01.html) (26.01.2012).

Frage kann jedoch durch den Brief „On Women“<sup>349</sup> beantwortet werden, der die Frau gegenüber dem Mann tieferstehend beschreibt. Dabei bezieht sich Smith unter anderem auf die Gottesdienstfragen 1.Kor 11,2-14,40. Nach Smiths Illustrationen soll die Frau mit einem Schleier in der Kirche sitzen;<sup>350</sup> falls sie sich diesem Gesetz widersetzt, wird ihr der Kopf geschoren.<sup>351</sup> Ebenfalls wird gezeigt, dass die Frau während des Gottesdiensts keine Verständnisfragen an ihren Mann richten soll. Sie solle schweigen und daheim nachfragen. Diese beiden Stellen suggerieren eine Herabstufung der Frau in der christlichen Lehre. Doch diese sagt genau das Gegenteil aus. Die eigentliche Aussage des paulinischen Textes verweist auf die Gleichstellung der Frau in der Prophetie.<sup>352</sup> Die Anweisung über die Frisur bzw. Kopfbedeckung der Frau ist von geringerem Interesse und steht neben der Anweisung für den Mann keine Kopfbedeckung zu tragen (11,4). Die Problematik des Schweigens der Frau in der Gemeindeversammlung in 14,24-25 wird in der Forschung stark diskutiert<sup>353</sup> und steht im klaren Widerspruch zu sonstigen Lehren des Paulus. Somit werden diese Verse einem anderen Verfasser zugeschrieben.<sup>354</sup> Im *Brick Testament* werden die beiden Verse mit ironischen Illustrationen versehen, indem Smith eine Kirche darstellt, in deren hinterem Bereich eine Kerze umgefallen ist. Diese Kerze versetzt die Kirche in Brand und ausschließlich eine Frau bemerkt das Feuer. Aber da sie nicht sprechen darf breitet sich das Feuer aus.<sup>355</sup> Die Homosexualität wird sehr negativ dargestellt. Die Verfolgung von homosexuellen Paaren wird im Verlauf der Vaterunser-Darstellung als Gottes Wille proklamiert.<sup>356</sup> Diese Illustration des Vaterunser ist eine Ergänzung Smiths, welche neben der Auslassung des Liebesgebots verheerende Konsequenzen erzeugt und mit der christlichen Lehre

---

349 Vgl. [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_women/01\\_1c11\\_04.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_women/01_1c11_04.html) (26.01.2012).

350 Vgl. Anhang, Abb. 38.

351 Vgl. Anhang, Abb. 39.

352 Vgl. Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/2, Solothurn/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1995, S. 506f.

353 Vgl. Schrage, Der erste Brief an die Korinther, Band 3, S. 481.

354 Vgl. ebd., S. 492.

355 Vgl. Anhang, Abb. 40 und 41.

356 Vgl. Anhang, Abb. 26 und 27.

unvereinbar ist.<sup>357</sup>

Auch in der Thematik der Sklaverei verwendet Smith ausschließlich Verse, die die Sklaverei aus christlicher Sicht als gewollt beschreiben. Um die Lehre „On Slavery“<sup>358</sup> weiter zuzuspitzen, verwendet Smith aktualisierende Illustrationen, die die Sklaverei in Amerika abbilden. Neutestamentliche Verse wie Gal 3,26-29 oder der Philemonbrief bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus wird der 1.Kor 7,21 verändert, indem sich Smith zunächst lediglich auf 7,21a.b $\alpha$  bezieht und der Aufforderung „If you have a chance to become free...“<sup>359</sup> die Anweisung „...you should make the most of your slavery instead“<sup>360</sup> aus 7,21b $\beta$  folgen lässt. Diese Anweisung ist problematisch, da für 7,21 beide Varianten zutreffend sein können: sowohl das Weiterleben in der Sklaverei als auch in der Freiheit. Wobei letztere exegetisch zu bevorzugen ist.<sup>361</sup>

Auch die Thematik der Besitztümer wird einseitig betrachtet. Die Verse, die den rechten Umgang mit dem Besitz beschreiben, werden in dem *Brick Testament* nicht berücksichtigt. Lediglich Äußerungen, die den Besitzverzicht und die Veräußerung des gesamten Vermögens verlangen, werden beschrieben. So findet sich in der Erzählung „Jesus and the Rich“<sup>362</sup> die Aufforderung von Mk 10,17-23 allen Besitz zu veräußern. Die zugehörigen Illustrationen sind keine Modernisierungen oder Aktualisierungen, sondern stellen historisierende Bilder dar. Ähnlich wird die Lehre Jesu illustriert,<sup>363</sup> die ebenfalls davon handelt allen Besitz zu veräußern. Die Bilder zeigen ironisch, wie ein junges Paar jeglichen Besitz veräußert und dieses Geld einer armen Person gibt.<sup>364</sup> Die Zuspitzung der Geschichte folgt in der Illustration zu Lk 18,25, in der Gott einem reichen Mann den Zugang zum Himmelreich verwehrt.<sup>365</sup>

---

357 Vgl. Kapitel 7.1.1.

358 Vgl. [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_slavery/01\\_1t06\\_01pep06\\_05.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_slavery/01_1t06_01pep06_05.html) (26.01.2012).

359 Vgl. Anhang, Abb. 42.

360 Vgl. Anhang, Abb. 43.

361 Vgl. Schragem Wolfgang, der erste Brief an die Korinther, Band 2, S. 139f.

362 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_life\\_of\\_jesus/jesus\\_and\\_the\\_rich/mk10\\_17.html](http://www.bricktestament.com/the_life_of_jesus/jesus_and_the_rich/mk10_17.html) (26.01.2012).

363 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_wealth/mt06\\_19plk12\\_15.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_wealth/mt06_19plk12_15.html) (26.01.2012).

364 Vgl. Anhang, Abb. 44, 45 und 46.

365 Vgl. Anhang, Abb. 47.

Das Thema der Obrigkeit wird ausschließlich anhand Röm 13,1-7 in der Lehre „On Authority“<sup>366</sup> behandelt. Auch diese Lehre wird ironisch zugespitzt, indem die irdische Autorität einerseits durch die deutsche Diktatur unter Adolf Hitler<sup>367</sup> und andererseits anhand des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges illustriert wird.<sup>368</sup> Unter anderem findet sich in dem Kapitel eine Darstellung einer Massenexekution jüdischer Gläubiger.<sup>369</sup>

## 7.5.2 The Book of Books

Die sozialetischen Darstellungen der Bibel *Book of Books* beziehen sich auf drei der fünf gewählten Sozialthematika. Die Thematik der Homosexualität sowie die ethischen Weisungen gegenüber staatlichen Institutionen finden keinen Einzug in die Nacherzählungen.

Bei der Betrachtung des Verhältnisses zwischen Mann und Frau wird die Thematik der Ehe und des Ehebruchs nicht behandelt. Es finden sich keine Aussagen darüber, wie ein Verhältnis zwischen Mann und Frau aussehen soll. Welche Einstellung der Autor zur Frage der Nachfolge einnimmt, wird durch einige Aussagen deutlich, die belegen, dass die Gleichheit von Mann und Frau schlicht vorausgesetzt wird. Äußerungen hierzu finden sich vor allem in der Nacherzählung ›Crucifixion‹ und ›Mary´, welche Informationen über Maria von Magdala liefern. Auffällig ist, dass der Verfasser den Fokus auf Maria von Magdala legt und die beiden anderen, in der Bibel namentlich benannten, Frauen vernachlässigt. Dies könnte an der wichtigen Rolle von Maria von Magdala liegen, welche in jedem der vier Evangelien eine prominente

---

366 Vgl. [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/01\\_rm13\\_01.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/01_rm13_01.html) (26.01.2012).

367 Smith lässt Hitler den Ausspruch tätigen: „I believe that I am acting in accordance with the will of the Almighty Creator: by defending myself against the Jew, I am fighting for the work of the Lord.“ Vgl. Anhang, Abb. 48 und 49.

368 In den Abbildungen werden die Kämpfer, die für die Unabhängigkeit kämpften, in die Feuerhölle verdammt, da sie sich gegen die Obrigkeit gestellt haben. Vgl. Abb. 50 und 51.

369 Vgl. Anhang, Abb. 52.

Rolle spielt.<sup>370</sup> Maria ist demnach die erste Person, die Jesus nach der Auferstehung trifft und der Jesus sich zu erkennen gibt. Diese Äußerung stellt einerseits klar, dass Maria Zeugin der Osterbotschaft ist und Jesus ihre Nachfolge voraussetzt und andererseits, dass sie „to the rest of [Jesus] friends“<sup>371</sup> gehen soll und damit dem Kreis der Freunde Jesu angehört.

Die ethische Problematik der Sklaverei wird in den Erzählungen einerseits zwar benannt, andererseits jedoch nicht explizit behandelt. Der Philemonbrief bleibt ebenso unbehandelt wie die Schilderungen des Sklavenstands aus 1.Kor 7, 20-24. Es findet sich lediglich die Textstelle Gal 3,26-29, in der die Gleichheit vor Gott betont wird, jedoch auf die Problematik der Sklaverei nicht eingegangen wird,<sup>372</sup> sowie eine kurze Beschreibung, dass sich einige Menschen zur Zeit Jesu in Sklaverei befanden. Weiter wird diese Thematik nicht ausgeführt.<sup>373</sup>

Die Thematik der Besitztümer wird sehr umfassend behandelt, indem eine kapitelübergreifende Grundtendenz vermittelt wird. Diese Grundtendenz wird in der Nacherzählung ›The Beatitudes‹ angedeutet, in der die Aussage getätigt wird, dass „Jesus lived and worked chiefly among the poor“<sup>374</sup>, und in der Erzählung ›Mayhem in the Temple‹ schließlich konkretisiert. Dabei werden die biblischen Erzählungen inhaltlich der thematischen Grundrichtung angepasst, welche die Zusage Gottes primär an die Armen und Verlassenen adressiert. Diese Anpassung wird durch eine Ergänzung bewirkt, die den eigentlichen Sinn der zugehörigen Bibelverse aufhebt. Zunächst wird das Kapitel durch die Schilderung der Situation im Tempel eingeleitet. Diese Situation wird jedoch anders beschrieben als in den vier Evangelien (Mt 21,15-19; Mk 11,15-19; Lk 19,45-48 und Joh 2,13-16), in denen primär der Handel und der Geldwechsel kritisiert werden, die den damaligen Tempelkult durch Opfertiere und die Bereitstellung der richtigen Währung für die

---

370 Vgl. Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/4, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 2002, S. 372.

371 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 410.

372 Vgl. ebd., S. 471.

373 So heißt es: Einige Arme „still were trapped in slavery“, vgl. ebd, S. 370.

374 ebd, S. 369.

Tempelsteuer gewährleisteten.<sup>375</sup> Die Nacherzählung akzentuiert die Kritik Jesu anders, indem sie beschreibt, dass den Armen, Kranken, Behinderten und anderen einfachen Leuten der Zugang zum Tempel verwehrt worden sei, obwohl diese Menschen es gewesen seien, die Jesus lieb gewonnen habe.<sup>376</sup> Darüber hinaus wird beschrieben, dass der Tempel den armen Menschen der Bevölkerung als Ort dienen sollte, an dem sie neben der seelischen Erbauung auch materielle Hilfe erhielten.<sup>377</sup> Eine derartige materielle Hilfe ist jedoch ebenso wenig durch die Überlieferungen beschrieben wie die Darstellung, dass Jesus in der armen Witwe ein Exempel sah, welches die Umkehrfunktion des Tempels verdeutlicht. Die in der Nacherzählung als Opfer charakterisierte Witwe gerät aufgrund der Spende in eine finanzielle Not, deren Konsequenz das Betteln oder Verhungern ist.<sup>378</sup> Die mahnende Nacherzählung, die der allgemeinen Grundrichtung entspricht, verschiebt die eigentliche Absicht der Perikope, dass das Opfer mit Aufrichtigkeit getätigt werden soll. Entscheidend ist demnach nicht die Größe des Opfers, sondern die innere Absicht, die dafür sorgt, dass Besitz nicht primär als etwas Schlechtes betrachtet wird.<sup>379</sup> Dies wird in dem *Book of Books* ebenfalls durch den Samariter aufgegriffen wird, der durch sein Vermögen in der Lage ist die Herbergsrechnung zu begleichen.<sup>380</sup>

Es ist erkennbar, dass sozialetische Themen in der von Dennis nacherzählten Bibel keine große Rolle einnehmen und zurückhaltend beschrieben werden. Lediglich in der ethischen Thematik der Besitztümer ist eine Tendenz erkennbar, die den Armen und Hilflosen das Reich Gottes zuspricht und Reichen die mahnende Botschaft erteilt ihre Besitztümer für das Wohl aller einzusetzen. Zur Verdeutlichung dieser Mahnung werden die Erzählungen über den Tempel und die alte Witwe inhaltlich angepasst.

---

375 Vgl. Gnllka, Joachim, Das Evangelium nach Markus. Studienausgabe, EKK, Neukirchen-Vluyn/ Mannheim 2010, Band 2, S. 128f.

376 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 382.

377 Vgl. ebd., S. 383.

378 Vgl. ebd., S. 385.

379 Vgl. Gnllka, Das Evangelium nach Markus. Band 2, S. 176ff.

380 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 365.

### 7.5.3 Volxbibel

Da die *Volxbibel* eine Übersetzung des gesamten Neuen Testaments bietet, ist jedes der gewählten Themen behandelt. Bei der Darstellung des Verhältnisses zwischen Mann und Frau fällt auf, dass der Akzent bei der Frau nicht auf der Nachfolge Christi liegt, sondern auf dem Aspekt des Dienens. Daraus resultiert die Übersetzung, dass die Frauen lediglich aus Galiläa *stammen*<sup>381</sup> und dass sie sich um die Ernährung Jesu kümmerten. Hierbei wird der Aspekt der Nachfolge ausgeklammert.<sup>382</sup> Die Bedeutung, dass auch Frauen Jesus im theologischen Sinne nachfolgen, bleibt unbehandelt und erweckt den Eindruck einer klaren Rollenverteilung zwischen Mann und Frau.<sup>383</sup> In dem Aspekt der Ehescheidung wird in der *Volxbibel* sowohl in der Bergpredigt als auch in Mt 19,9 eine klare Aussage getroffen. Sie entspricht der Ansicht, dass die Ehescheidung verboten ist und lediglich durch eine Übertretung der Frau aufgehoben werden kann. Diese Übertretung bezieht sich auf den Fall, dass die Frau Unzucht betreibt.

Der Aspekt der Homosexualität erfährt in der *Volxbibel* primär in Röm 1,26f. größere Beachtung. Die in den Katalogen beschriebenen Laster werden in Bezug auf die Homosexualität neutral behandelt, indem sie keine homosexuellen Inhalte verschärft thematisieren. Die Übersetzung „Pornosüchtige“ für πόρνοι<sup>384</sup> ist zwar ebenfalls eine Bezeichnung, die dem facettenreichen Wort an Aussagekraft nimmt, aber, da sie nicht eindeutig als eine Thematisierung von Homosexualität einzustufen ist, keine Abschwächung der neutestamentlichen Aussage zur Homosexualität bewirkt.

Bei Prüfung der Volxbibelübersetzung von Gal 3,28 sticht das gewählte „Arbeitnehmer“ hervor, welches für δοῦλος gewählt wurde. Warum die Benennung der Sklaverei vermieden wird, ist fraglich, da der Begriff

---

381 Und somit Jesus nicht seit Galiläa nachfolgen.

382 Vgl. Dreyer, Volxbibel, Mt 27,55.

383 Die Reduktion der Frauenposition um den Aspekt der Nachfolge ist irreführend und entspricht nicht dem Stand der kritischen Forschung. Vgl. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, Band 4, S. 372.

384 1.Tim 1,10. Analog verhält es sich mit dem Ausdruck πόρνοι in 1.Kor 6,9, der mit „[der], der sexmäßig Mist baut“ wiedergegeben wird. Dreyer, Volxbibel, 1.Kor 6,9.

eine Problematik beschreibt, die noch heute aktuell ist<sup>385</sup> und sich auch in Deutschland ereignet.<sup>386</sup> Die Wahl des Arbeitnehmers als Pendant des antiken Sklavens ist irreführend und nimmt der Bibelstelle ihre Aussagekraft.<sup>387</sup> Der Annahme, dass die *Volxbibel* den Begriff der Sklaverei vermeiden möchte, kann durch den Umstand, dass in 1.Kor 7,20-23 und in Phlm von Sklaven gesprochen wird, widersprochen werden. Im Kontext der beiden letztgenannten Stellen wird die Sklaverei neutral dargestellt und erhält keine Wertung, welche der Ansicht Paulus` widersprechen könnte, der die Sklaverei als gegeben akzeptierte und keine Sozialreform bewirken wollte.<sup>388</sup>

In der Frage der Besitztümer wird einerseits die Besitzlosigkeit betont, die in Lk 6,20 durch die Zusage des Gottesreiches für die Armen benannt wird und in Mk 10,21 in der Aufforderung zur Besitzveräußerung fokussiert wird. Jedoch wird in 10,21 der Lohn der Spende als ein „fettes Bankkonto“<sup>389</sup> im Himmel beschrieben und dadurch inhaltlich in einen soteriologischen Zusammenhang gebracht. Dadurch entfällt die Betonung der Nachfolge Christi und der Verwendung des Besitzes zum Wohle der Armen.<sup>390</sup> Denn die richtige Verwendung des Vermögens ist entscheidend, was in der *Volxbibel* ebenfalls behandelt wird. Einerseits wird im Rahmen der Samariterparabel berichtet, dass der Samariter die Herberge durch die Gabe von „300 €“<sup>391</sup> bezahlt hat und sich bereit erklärt hat weitere Kosten ebenfalls zu übernehmen. Diese Darstellung verdeutlicht die Bedeutung der Besitzverwendung zum Wohle der Bedürftigen und unabhängig vom finanziellen Rahmen was sich ebenfalls in der Erzählung der armen Witwe (Mk 12,41-44) widerspiegelt.

Das Verhältnis zwischen Glaube und Obrigkeit wird in Röm 13 mit „Was

---

385 In der heutigen Zeit haben sich die Formen der Sklaverei verändert. Insgesamt beziehen sich 79% der Fälle moderner Sklaverei auf sexuelle Ausbeutung und 18% auf Zwangsarbeit. Vgl. United Nations Office of Drugs and Crime, Global Report on Trafficking in Persons, o.O. 2009, S. 6.

386 Vgl. ebd.. S. 252f.

387 In der antiken Anschauung galten Sklaven allgemein als Besitz und sind nicht mit den heutigen Arbeitnehmern gleichzusetzen, die rechtlich gleichgestellt mit den Arbeitgebern sind. Vgl. Schrage, Der erste Brief an die Korinther, Band 2, S. 138.

388 Vgl. ebd., S. 138.

389 Dreyer, Volxbibel, Mk 10,21.

390 Vgl. Gnllka, Das Evangelium nach Markus. Band 2, S. 87f.

391 Dreyer, Volxbibel, Lk 10,35.

die Regierung sagt, sollst du auch tun“<sup>392</sup> beschrieben. Diese Beschreibung trifft den Kern der Übersetzung in der *Volxbibel*, die an dieser Stelle eine passende Übersetzung wählt. Der Aspekt der Gegenwehr aus Apg 5.29 ist mit „Wir denken, es ist besser, das zu tun, was Gott von einem will, als das zu tun, was Menschen von einem wollen“<sup>393</sup> übersetzt und trifft ebenfalls die Aussage des Verses. Es kann jedoch eine Deutung der Übersetzung erfolgen, indem jegliche menschliche Autorität abgelehnt wird. Diese Ablehnung würde jedoch Röm 13 widersprechen.

Auch in der Darstellung der sozialetischen Themata fällt auf, dass die gewählte Sprache hinderlich ist und inhaltliche Verschiebungen verursachen kann. Diese Verschiebung trifft auf den Aspekt der Sklaverei zu, indem der heutige Arbeitnehmer als modernes Pendant für den antiken Sklaven verwendet wird. Das mildert die Aussage ab und wird nicht dem Umstand gerecht, dass noch heute Formen moderner Sklaverei existieren. Problematisch ist ebenfalls die Darstellung der Frauennachfolge Christi, die auf die Speisenzubereitung reduziert wird. Positiv fallen sowohl die Übersetzungen der Inhalte über die Obrigkeit und Homosexualität auf, die durch Neutralität und Zurückhaltung geprägt sind, als auch die Thematik der Besitzlosigkeit, die zwar eine soteriologische Nuance besitzt, jedoch beide Aspekte (Besitzlosigkeit und Besitzverwendung) widerspiegelt.

## 7.6 Sekundärkriterium: Sozialgeschichte

### 7.6.1 The Brick Testament

Das *Brick Testament* ist in der Illustrationsform abhängig von den zugehörigen Bibelinhalten. Geschichtliche Inhalte, wie die Kapitel „Life of Jesus“<sup>394</sup> und „Acts of the Apostels“<sup>395</sup> sowie das Kapitel „The Parables

---

392 Ebd., Röm 13,1.

393 Ebd., Apg 5,29.

394 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_life\\_of\\_jesus/index.html](http://www.bricktestament.com/the_life_of_jesus/index.html) (26.01.2012).

395 Vgl. [http://www.bricktestament.com/the\\_parables\\_of\\_jesus/index.html](http://www.bricktestament.com/the_parables_of_jesus/index.html) (26.01.2012).

of Jesus“<sup>396</sup>, sind durch größtenteils historisierende Bilder geprägt, die das Leben Jesu vor der heutigen Zeit ansiedeln.<sup>397</sup> Bei den Darstellungen der Lehren Jesu und der Briefe handelt es sich dagegen größtenteils um Modernisierungen und Aktualisierungen, die die Inhalte auf die heutige Zeit übertragen.<sup>398</sup> In diesem Kontext fehlt jedoch der explizite Hinweis, in welcher Zeit die Lehren entstanden sind, sodass die Weisungen an die Urchristen als eine Lehre des heutigen Christentums erscheinen. Diese Auslassung sozialgeschichtlicher Hintergründe erhärtet den Verdacht, dass durch die Selektion einzelner Bibelverse Lehren verifiziert werden sollen, die aus kritischer Sicht unvereinbar mit den biblischen Inhalten sind.

## 7.6.2 The Book of Books

Bei Betrachtung der sozialgeschichtlichen Thematik wird ersichtlich, dass einige Hinweise auf die damalige Situation der Christen geliefert werden. Vor allem das Kapitel ›Letters to Churches and a Final Vision‹ gibt Aufschluss darüber, zu welchem Zweck die Briefe verfasst wurden und in welcher Form die Briefe den Gemeinden zugänglich gemacht wurden. Die allgemeinen Informationen zu dem Kapitel geben Anmerkungen, dass die Briefe laut in den Gemeinden verlesen wurden und eine Vielzahl von Anlässen zu der Verfassung eines Briefes führte. Zu den einzelnen Erzählungen finden sich einige Bemerkungen, die auf die damalige Situation schließen lassen. So wird der 1. Korintherbrief durch die Information eingeführt, dass es in der Gemeinde zu Spaltungen gekommen sei und Paulus diesen Spaltungen entgegenwirken wollte.<sup>399</sup> Dieser Umstand, den Paulus in 1.Kor 1,10-4,21 behandelt, ist jedoch der einzige, der in der Nacherzählung aufgegriffen wird. Weitere ethische Weisungen wie über die Ehe (1.Kor 7,1-16) bleiben durch Dennis unbehandelt und erhalten somit auch keine sozialgeschichtli-

---

396 Vgl. [http://www.bricktestament.com/acts\\_of\\_the\\_apostles/index.html](http://www.bricktestament.com/acts_of_the_apostles/index.html) (26.01.2012).

397 Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 123.

398 Vgl. ebd., S. 124ff., sowie S. 130.

399 Vgl. Dennis, The Book of Books, S. 458f.

che Darstellung. Andeutungen zu der damaligen Situation der Christen in ihrer Umwelt werden ohne nähere Besprechung gegeben.<sup>400</sup>

Es wird ersichtlich, dass die Sozialgeschichte zu den ethischen Themen wenig berücksichtigt wird. Dies resultiert jedoch aus dem Umstand, dass einerseits die ethischen Weisungen sehr reduziert sind und das Liebesgebot eine herausragende Rolle einnimmt und andererseits die Einheit der Gläubigen in Jesus Christus betont wird. Diese beiden Motive prägen die Darstellungen der paulinischen Briefe.

### 7.6.3 Volxbibel

Die sozialgeschichtlichen Darstellungen finden in der *Volxbibel* eine andere Berücksichtigung als in den anderen beiden Bibeleditionen. Da die *Volxbibel* keine sekundären Erläuterungen enthält, kann ausschließlich der Bibeltext auf den sozialgeschichtlichen Hintergrund geprüft werden.

Herausstechend sind dabei die vielen moderne Begriffe und Vergleiche der *Volxbibel*, die in die Übersetzung Einzug finden. Beispiele der Übertragung finden sich von Jesu Geburt, die „in einer alten Ölwanne, unten in einer Tiefgarage“<sup>401</sup> stattgefunden habe, bis zur Herrschaft Gottes, in der er die Menschen durch eine „Saftpresse“<sup>402</sup> ausgequetscht werden. Derartige Verfälschungen sorgen für den Verlust einer möglichen Erschließung des sozialgeschichtlichen Hintergrunds und machen die gewählten Bilder Christi unverständlich. Der soziale Rahmen, in dem die neutestamentliche Welt anzusiedeln ist, wird verdrängt und deren ethische Weisungen erhalten eine Modernisierung, die den historischen Aspekt vernachlässigt. Das neutestamentliche Verhältnis zwischen Mann und Frau, die zurückhaltende Haltung Paulus` gegenüber der Sklaverei können ohne historisches Hintergrundwissen nicht voll

---

400 So heißt es: „What can separate us from the love of Christ? Can hardship do it, or distress, or persecution, or hunger, or exposure, or danger, or sword? [...] nothing at all [...] can separate us from the love of God [...]“ ebd., S. 472.

401 Dreyer, *Volxbibel*, Lk 2,12.

402 Ebd., Offb 19,15.

verstanden werden und erhalten Sinnverschiebungen, die einer biblischen Übersetzung aus kritischer Sicht nicht gerecht werden.<sup>403</sup>

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die sozialgeschichtliche Berücksichtigung defizitär ist und in die ethischen Weisungen keinen Einzug findet. Daraus resultiert eine teilweise Verschiebung der Uraussagen, welche durch die Ergänzung moderner Ausdrücke verstärkt wird.

---

403 Vgl. die Ausführungen bei Kotsch, der zu dieser Thematik weitere Beispiele aufführt. Vgl. Kotsch, *Moderne Bibel oder modernes Babel*, S. 30f.

## 8 Zusammenfassung der neutestamentlichen Ethik

### 8.1 The Brick Testament

Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik des *Brick Testaments* ist durch die modernen Illustrationen geprägt. Die Inhalte des Neuen Testaments werden auf die heutige Zeit übertragen und ethische Weisungen werden als Lehren des christlichen Alltags widergespiegelt. Smith konstruiert verschiedene Lehren, die sowohl von Jesus als auch aus den Briefen stammen, die teilweise aus dem biblischen Zusammenhang gerissen werden. Diese eigenständigen Lehren werden durch die Bibelverse verifiziert und beinhalten Aussagen, die mit dem christlichen Verständnis teilweise nicht vereinbar sind. Insbesondere die methodische Vorgehensweise ist aus exegetischer und theologischer Sicht nicht haltbar, da Verse aus ihrem Kontext gerissen werden und in einem völlig anderen Zusammenhang neu zusammengesetzt werden. Die vermittelten Lehren zeigen die Bibel als ein Buch, welches von Gewalt geprägt ist und deren Nichtbefolgung mit dem Tod bestraft wird. Es wird suggeriert, dass die christlichen Lehren weltfremd und mit dem heutigen Leben unvereinbar sind. Auch die Hoffnung der Christen auf das Gottesreich wird als negativ und unbegründet dargestellt. Die Darstellung der Homosexualität ist kritisch zu bewerten, da die Verfolgung Homosexueller als göttlicher Wille dargestellt wird.

### 8.2 The Book of Books

Die neutestamentliche Ethik des *Book of Books* kann anhand der Kriterien gut skizziert werden. Durch die Kriterien hindurch zeigt sich die Tendenz des Verfassers eine Nacherzählung der Bibel zu gestalten, die von Zuversicht und Liebe geprägt ist. Die Liebe und das Liebesgebot im Besonderen ist die zentrale ethische Weisung des Textes und wird durch den göttlichen Plan widergespiegelt, den Dennis im Rahmen der

Offenbarung beschreibt. Die Nacherzählung beschreibt die Entstehung der Erde bis zum Zeitpunkt des Gottesreiches, welches den Abschluss bildet und somit den eschatologischen Charakter des *Book of Books* betont. Um diesen Charakter zu unterstützen, werden Inhalte ausgewählt, die den Leser nicht beängstigen und in ihrer theologischen Botschaft klar sind. In einigen Fällen ändert Dennis jedoch die Pointe der Erzählung ein wenig ab, insbesondere im Fall der Tempelreinigung ist dieser Umstand deutlich bemerkbar.

### **8.3 Volxbibel**

Die *Volxbibel* ist in ihren ethischen Weisungen sehr unterschiedlich. Teilweise werden die Weisungen sehr neutral übersetzt und teilweise mit Deutungen belegt. Dennoch ist eine Tendenz bemerkbar, die auf den Großteil der Kriterien zutrifft. Sie bezieht sich auf die Deutung von Inhalten zu einer festen ethischen Aussage. Vor allem im Bereich der sozialetischen Inhalte ist eine deutliche Verschiebung zu modernen Aussagen erkennbar, die dem Urtext nicht entsprechen. Dies fällt in der Frage der Frauennachfolge und der Sklaverei auf. Ebenfalls bemerkbar ist die Verschiebung in den Lasterkatalogen, in denen moderne Begriffe auftreten, die die freien Begriffe des Urtextes deuten. Abschwächungen der ethischen Aussage finden sich jedoch in der Darstellung der Feindesliebe, die in der Bergpredigt abgeschwächt wird, indem geschrieben wird, dass die Liebe auf den Lebensbereich und nicht darüber hinaus angewendet werden soll.

Kritisch ist die Aufhebung der sozialgeschichtlichen Hinweise zu betrachten. Hierdurch wird eine Erschließung des historischen Kontextes verhindert.

## 9 Bewertung der Befunde

### 9.1 The Brick Testament

Das *Brick Testament* erweckt durch die bunten Legowelten den Eindruck einer kinderfreundlichen Bibel. Ein Großteil der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kennt die bekannte Marke aus Dänemark, die bereits seit 1978 die Minifiguren herstellt.<sup>404</sup> Da diese Figuren bekannt sind, hat der Leser bereits Vorkenntnisse über die Figuren bzw. eigene Assoziationen, die er mit den Figuren verbindet. Problematisch werden diese Vorkenntnisse, wenn sie in die biblischen Erzählungen Einzug finden. Dies trifft vor allem bei der Darstellung von Vater, Sohn und heiligem Geist zu. Der heilige Geist wird in der Legobibel durch ein Gespenst dargestellt, welches bereits seit 1992 im Rahmen der Legoreihe Castle im Handel ist. Das Gespenst nimmt in den Produkten die Rolle des Burggespenstes ein, welches Ritter erschreckt. Mögliche Assoziationen eines Kindes sind offensichtlich. Die Gleichsetzung des heiligen Geistes mit einem Burggespenst kann zu vielen Verständnisschwierigkeiten führen. Die Figuren des Jesus, die der Obi-Wan Kenobi Figur aus der Lego Star Wars Reihe entspricht,<sup>405</sup> und des Vaters, die durch einen Zaubererbart gestaltet ist,<sup>406</sup> können ebenfalls zu Assoziationen bei den kindlichen Lesern führen. Dieser Aspekt sollte bei einer Betrachtung des Brick Testaments berücksichtigt werden und es muss gegebenenfalls Aufklärungsarbeit betrieben werden, falls Kinder derartige Assoziationen erwähnen. Dennoch stellt das *Brick Testament* eine sehr kreative Art der Bibelillustration dar, die bei Kindern und Jugendlichen auf Begeisterung stößt.<sup>407</sup> Dementsprechend sollte die Wirkung der Bilder genutzt werden, um Interesse an biblischen Themen zu wecken, so-

---

404 Vgl. Martell, Nevin, Lego-Minifiguren: Eine Erfolgsgeschichte von 1978 bis heute, München 2010, S. 6.

405 Vgl. ebd., S. 70.

406 Vgl. ebd., S. 23.

407 Vgl. Mühlen, Reinhard, The Brick Testament. Eine Kinderbibel mit einer Welt aus Legosteinen selbst entwerfen, in: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer/Schindler, Regine (Hg.), Illustrationen in Kinderbibeln. Von Luther bis zum Internet, AHRp 4, Jena 2005, S. 359.

wohl zu Hause als auch in der Schule. Die Abbildungen bieten eine Fülle von Material, um die Bibelarbeit bei Schülerinnen und Schülern zu fördern. Jedoch muss davor gewarnt werden, die Inhalte unreflektiert und kritiklos zu betrachten und zu nutzen. Die Analyse anhand des Kriterienkatalogs hat verdeutlicht, auf welche Art und Weise die biblischen Inhalte verfälscht wurden. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den ethischen Weisungen des Brick Testaments um größtenteils ironisch dargestellte Inhalte handelt. Der bekennende Atheist macht deutlich, dass er der Bibel keine höhere Stellung einräumt als irgendeinem anderen Buch, sonst wären seine versteckten Hinweise missverstanden. Diese Hinweise gibt Smith an verschiedenen Stellen. Zum einen illustriert er Apg 6,10 mit einem Bild, in dem Stephanus die Schrift auslegt. Diese Auslegung kommentiert Smith durch folgende Aussage, die er Stephanus in den Mund legt:

„If you look at a few phrases here and there and completely ignore their original context, they totally predict Jesus!“<sup>408</sup>

Mit dieser Aussage kokettiert Smith seine eigene Methodik der Bibelinterpretation und offenbart seine eigentliche Absicht. Er möchte aufweisen, dass durch das Herausgreifen einzelner Bibelverse Aussagen entstehen können, die dem entsprechen, was der Verfasser beabsichtigt. Smiths eigene Meinung über die Bibel wird durch die Illustration zu Offb 13,15 deutlich, indem er eine Erzählfigur in die Geschichte einbaut, die den Bibeltext kommentiert.<sup>409</sup> Sie sagt, dass der Inhalt „is just getting a little too ridiculous“<sup>410</sup>. Anders ist seine Behandlung der Inhalte nicht nachvollziehbar. Somit ist es fraglich, warum die EKD das *Brick Testament* in ihre Empfehlungen aufgenommen hat. Auch sie weist auf die methodische Besonderheit von Smiths Bibelausgabe hin, bleibt jedoch in der Kritik zurückhaltend, indem sie urteilt: „Es ist nicht Smith,

---

408 Vgl. Anhang, Abb. 53.

409 Diese Figur ist im Bibeltext jedoch nicht erwähnt. Vgl. Anhang, Abb. 54.

410 Ebd.

sondern der biblische Text, dem man hier widersprechen müsste“.<sup>411</sup> Eine Aussage, die erkennt, dass Smith eindeutig der Theologie gegenüber kritisch eingestellt ist und seine Illustrationen voller Kritik und Ironie gegen biblische Inhalte sind.<sup>412</sup> Smith erhebt zwar den Anspruch, dass er versucht „all subject matter in the same way“<sup>413</sup> zu behandeln, jedoch gelingt ihm dies nicht.

## 9.2 The Book of Books

Die neutestamentliche Ethik ist geprägt durch eine sehr zurückhaltende Darstellung der biblischen Weisungen. Der entscheidende Kern ist das Liebesgebot, welches im Sinne der neutestamentlichen Ethikentwürfe als normative Mitte des *Book of Books* betrachtet werden kann. Es ist zu bedauern, dass ausschließlich Inhalte präsentiert werden, die dem eschatologischen Gedanken entsprechen. Die Nennung eines Lasterkatalogs hätte neben dem berücksichtigten Tugendkatalog die Problematik der Fleisch- und Geistwerke verdeutlicht. Bemerkenswert ist, dass das *Book of Books* nicht ausschließlich positiv akzentuierte Erzählungen enthält, sondern auch negative. Als Beispiel kann auf die Erzählung von Kain und Abel verwiesen werden, die die Gewaltdarstellung auf ein Minimum reduziert, jedoch den Kern beibehält, dass Kain seinen Bruder Abel tötet.<sup>414</sup>

Die Frage ist nun, wie die dargestellte neutestamentliche Ethik im Kontext der theologischen Aussage zu bewerten ist. Kann das *Book of Books* als Bibeledition empfohlen werden? Um diese Frage zu beantworten, muss der Gesamtrahmen betrachtet werden. Die Nacherzählung betont die universale Eschatologie und die dargestellte neutestamentliche Ethik entspricht teilweise dieser Ansicht. Ethische Probleme

---

411 Vgl. <http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/lego.html> (26.01.2012).

412 Smith selber sagt, dass er mit Humor illustriert. Doch eine Reduktion der Illustration auf einfachen Humor ist nicht ganz zutreffend. Man merkt, wie der Atheist Smith über Religionen denkt.

413 Zitat Smith auf Anfrage.

414 Vgl. *Books of Books*, S. 30-33.

wie Sklaverei und Homosexualität werden teilweise benannt, jedoch nicht behandelt. Jedoch scheint die Auslassung dieser beiden Thematiken die Aussagekraft der Bibel nicht zu verringern, da sie in der kindlichen Lebenswelt nicht unmittelbar präsent sind. Eine Veränderung des biblischen Textes, wie in der Darstellung der Tempelreinigung, ist dagegen problematischer zu betrachten. Hier hat der Verfasser die Nacherzählung zum Teil durch eine subjektive Akzentuierung der neutestamentlichen Ethik von der ursprünglichen Erzählung abgeändert. Dieses Problem kann aus dem Charakter der Nacherzählung resultieren, in der der Verfasser einen Text in eigenen Worten wiedergibt. Diese Wiedergabe nimmt dabei Deutungen des Verfassers auf.

Insgesamt kann die Darstellung der neutestamentlichen Ethik als empfehlenswert eingestuft werden. Die Aussagen sind zutreffend und bei ethisch schwierigen Themen wie der Homosexualität zurückhaltend. Die Illustrationen der Ausgabe dominieren nicht die Texte und lenken somit nicht von diesen ab. Dadurch verändern die Bilder nicht die Botschaft des Textes und betonen durch ihre sorgsame Auswahl die Geschichten und sorgen so für eine Aktivierung der Phantasie des Lesers.<sup>415</sup> Die Zielgruppe der Bibel umfasst sowohl Kinder als auch Erwachsene.<sup>416</sup> Dieser Anspruch kann als passend betrachtet werden, wenn Erwachsene in dem *Book of Books* einen ersten Zugang zur Bibel erhalten möchten.

Es ist zu bedauern, dass *The Book of Books* bzw. *Das Buch der Bücher* keine Empfehlung durch die EKD erhalten hat, die auf ihrer Internetseite eine Vielzahl moderner Kinder- und Jugendbibeln vorstellt.<sup>417</sup> Auch das Fehlen der Bibel sowohl in dem Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln“<sup>418</sup> vom Evangelischen Literaturportal als auch in dem Ratgeber „Empfehlenswerte Kinderbibeln“<sup>419</sup> vom Deutschen Verband

---

415 Vgl. Tschirch, Illustrationen in Kinderbibeln, S. 122f.

416 Vgl. Dennis, *The Book of Books*, S. 1.

417 Vgl. <http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/index.html> (26.01.2012).

418 Vgl. Borromäusverein e.V., Bonn/ Evangelisches Literaturportal e.V., Göttingen/ Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart/ Sankt Michaelsbund, Landesverband e.V., München (Hg.), *Empfehlenswerte Kinderbibeln*, Göttingen 2011, S. 48.

419 Vgl. Deutscher Verband Evangelischer BÜchereien e.V., Göttingen/ Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (Hg.), *Empfehlenswerte Kinderbibeln*, Göttingen/ Stuttgart 2006.

Evangelischer Büchereien ist außerordentlich ungünstig, da es sich um eine Bibel handelt, die durch den nacherzählenden Charakter einen völlig anderen Zugang bietet als die zahlreichen bebilderten Kinderbibeln.

### 9.3 Volxbibel

Nach Betrachtung der neutestamentlichen Ethik muss das Motto der *Volxbibel* „Um viele Leser anzusprechen, braucht man viele Übersetzer“<sup>420</sup> neu bewertet werden. Die Aussage, die an das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ erinnert, kann am ehesten mit „Viele Übersetzer verderben den Text“ wiedergegeben werden. Zu hoch ist die Diskrepanz in der Qualität der untersuchten Bibelverse sowohl in Wortwahl wie auch bei den Deutungen. Doch neben den ethischen Weisungen, die als kritisch einzustufen sind, finden sich viele weitere Aspekte, die die Empfehlung der *Volxbibel* durch die EKD fragwürdig erscheinen lassen.

Zum einen wird die *Volxbibel* ihrem Anspruch eine Bibel für das Volk zu sein<sup>421</sup> nicht gerecht, da sie für ältere Generationen unverständlich ist.<sup>422</sup> Sie weist neben den sprachlichen und ethischen auch enorme inhaltliche Defizite auf. So wird neben der neutestamentlichen Lebenswelt<sup>423</sup> auch die Person Jesu verfälscht, der Kneipenvokabular in den Mund gelegt wird.<sup>424</sup> Darüber hinaus stellt Kotsch weitere Verfälschungen der biblischen Inhalte dar,<sup>425</sup> die jedoch für die Bewertung der neutestamentlichen Ethik in der *Volxbibel* keine Relevanz besitzen. Dementsprechend kann die *Volxbibel* nicht als gelungene Übersetzung betrachtet werden, da die biblischen Inhalte verfälscht werden und ethische Weisungen gegeben werden, die mit dem Urtext nicht übereinstimmen.

---

420 Dreyer, *Volxbibel*, S. vi.

421 Vgl. ebd., S. v.

422 Vgl. Kotsch, *Moderne Bibel oder modernes Babel*, S. 23f.

423 Vgl. ebd., S. 30.

424 Vgl. ebd., S. 34.

425 Vgl. ebd., S. 21-36.

Darüber hinaus wird die *Volxbibel* auch ihrem zweiten Anspruch „eine möglichst normale Sprache zu sprechen, mit Ausdrücken, wie man sie im Jugendzentrum oder auf dem Schulhof hört“<sup>426</sup> nur teilweise gerecht. Vertraut man dem Wörterbuch der Jugendsprache 2012, gibt es bereits aktuellere Begriffe wie „Fett“,<sup>427</sup> „flexen“<sup>428</sup> oder auch „mausen“<sup>429</sup>, die derzeit auf den Schulhöfen gesprochen werden. Insgesamt kann diese Bibelausgabe nicht empfohlen werden. Die *Volxbibel* selbst findet ihren eingeschlagenen Weg gut: „Welches Buch wäre nicht würdiger [für eine Übersetzung von vielen] als das Buch der Bücher, die Bibel selbst!“<sup>430</sup>

---

426 Dreyer, *Volxbibel*, S. v.

427 Jugendsprachlich für: Geld. Vgl. Adam, Karin, *PONS Wörterbuch der Jugendsprache*, Stuttgart 2011, S. 40.

428 Jugendsprachlich für: Party machen. Vgl. ebd. S. 43.

429 Jugendsprachlich für: Geschlechtsverkehr haben. Vgl. ebd. S. 79.

430 *Volxbibel*, S. vi.

## 10 Fazit

Insgesamt ergibt sich ein facettenreiches Bild der aktuellen Kinder- und Jugendbibeln. Es wurde ersichtlich, dass viele verschiedene Zugänge gewählt werden, um biblische Inhalte zu vermitteln. Diese Vielzahl schlägt sich auch auf die Publikationsdichte aus, die in diesem Bereich sehr hoch ist. Doch es ist kritisch zu prüfen, welche Bibel erworben werden soll bzw. wie mit der erworbenen Bibel umzugehen ist. In der Analyse der drei Bibeleditionen kristallisierte sich heraus, dass Publikationen unter dem Schlagwort der Kinder- bzw. Jugendbibel eigene Botschaften vermitteln, die mit dem Urtext nicht übereinstimmen. Hier ist entweder ein guter Ratgeber oder der eigene kritische Umgang gefragt um die Bibeledition und ihre neutestamentliche Ethik einzuschätzen. Dass auch Ratgeber schlechte Beratungen geben können, zeigt die EKD, die die entscheidenden Kritikpunkte an den Arbeiten zwar benennt, aber nicht detailliert ausführt.

Bei den untersuchten Bibeln stellte sich heraus, dass die Verfasser eigene Meinungen und Deutungen in ihre Ausgaben einfließen lassen. Dies kann durchaus neutral geschehen, wie es Dennis anhand seines *Book of Books* beweist, aber auch sehr subjektiv, wie es bei dem *Brick Testament* und der *Volxbibel* geschieht. Vor allem das *Brick Testament* greift mit dem Legospielzeug auf Materialien zu, die aus der kindlichen Lebenswelt stammen und durch Spiel und Spaß positiv konnotiert sind. Dies sorgt für einen positiven Zugang auf die Schrift und kann auch im Schulunterricht als Stimulusmaterial dienen. Doch es sollte im Kontext des Schulunterrichts auf die Biographie des Verfassers und auf seinem Umgang mit der Schrift eingegangen werden, da ansonsten eine große Gefahr besteht, dass die SuS die von Smith dargestellten biblischen Lehren unreflektiert übernehmen und somit abgeschreckt werden. Dem Leser des *Brick Testaments* muss klar sein, dass die präsentierten Inhalte provozieren sollen und stark ironisch geprägt sind. Sie sind somit kein Ersatz einer klassischen Bibel, sondern eine Ergänzung. Die *Volxbibel* übernimmt sich mit der eigenen Einstufung als Übersetzung und kann unter dem Gesichtspunkt der neutestamentlichen Ethik nicht

empfohlen werden, da die Inhalte qualitativ sehr unterschiedlich sind. Vor allem der Umgang mit dem Text ist kritisch zu betrachten, da die besondere Rolle der Bibel für die Christenheit durch die Wortwahl und Deutung abgeschwächt wird. Dementsprechend ist es unverständlich, wieso die EKD die *Volxbibel* empfiehlt und die zugehörige Internetseite auszeichnet. Somit lassen sich sowohl *The Book of Books* als auch *The Brick Testament*, unter o.g. Einschränkungen, als Ausgabe empfehlen. Die *Volxbibel* kann nicht empfohlen werden, da viele Deutungen und Inhaltsverschiebungen vorliegen.

## 11 Literaturverzeichnis

*(Alle Abkürzungen sind entnommen: RGG-Redaktion (Hg.), Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaft nach RGG4, Tübingen 2007)*

Adam, Karin, PONS Wörterbuch der Jugendsprache, Stuttgart 2011.

Aland, Kurt/ Black, Matthew/ Martini, Carlo M./ Metzger, Bruce M./ Wikgren, Allen (Hg.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart <sup>28</sup>2012.

Bienert, David C., Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 2010.

Borromäusverein e.V., Bonn/ Evangelisches Literaturportal e.V., Göttingen/ Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart/ Sankt Michaelsbund, Landesverband e.V., München (Hg.), Empfehlenswerte Kinderbibeln, Göttingen 2011.

Bovon, François, Das Evangelium nach Lukas, EKK III/1, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 1989.

Bovon, François, Das Evangelium nach Lukas, EKK III/2, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1996.

Brockhaus. R., Elberfelder Bibel. Taschenausgabe, Wuppertal 2007.

Chang, Hung-Kil, Neuere Entwürfe zur Ethik des Neuen Testaments im deutschsprachigen Raum. Ihre Sichtung und kritische Würdigung, Erlangen 1995. [Dissertation]

Cratzius, Barbara, Die Baby-Bibel, München 1996.

Dautzenberg, Gerhard, Art. Schnackenburg, Rudolf, RGG4 Studienausgabe, Band 7, Tübingen 2008, S. 942f.

Deutscher Verband Evangelischer Büchereien e.V., Göttingen/ Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (Hg.), Empfehlenswerte Kinderbibeln, Göttingen/ Stuttgart 2006.

Dennis, Trevor, The Book of Books. The Bible retold, Oxford <sup>2</sup>2009.

Dennis, Trevor, Das Buch der Bücher. Die Bibel nacherzählt, Freiburg im Breisgau 2004.

Domanyi, Thomas, Der Toleranzgedanke im Neuen Testament. Ein Beitrag zur christlichen Ethik, Basel 2000.

Dreyer, Martin, Die Volxbibel 3.0 Reloaded: Neues Testament, Witten <sup>7=3</sup>2010.

Dudenredaktion, Das Synonymwörterbuch, Mannheim/ Zürich <sup>5</sup>2010.

Fenske, Wolfgang, Die Argumentation des Paulus in ethischen Herausforderungen, Göttingen 2004.

Gnilka, Joachim, Das Evangelium nach Markus. Studienausgabe, EKK, Neukirchen-Vluyn/ Mannheim 2010.

Grimm, Constanze, Und Gott chillte. Die Bibel in Kurznachrichten, Frankfurt a. M. 2009.

Gundermann, Christine, Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht, in: Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard/ Schönemann, Bernd [Hg.], Methoden Historischen Lernen, Schwalbach/Ts., 2007.

Härle, Wilfried, Dogmatik, Berlin/ New York <sup>3</sup>2007.

Hauerwas, Stanley, Selig sind die Friedfertigen: ein Entwurf christlicher Ethik, Evangelium und Ethik 4, Neukirchen-Vluyn 1995.

Hays, Richard B., Mapping the Field: Approaches to New Testament Ethics, in: Van der Watt, Jan G. (Hg.), Identity, Ethics, and Ethos in the New Testament, BZNW 141, Berlin/ New York 2006.

Kienzlar, Klaus, Art. Fundamentalismus. II. Religionsgeschichtlich. 2. Christentum. a) Europa, RGG 4, Band 3, S. 415f.

Kotsch, Michael, Moderne Bibel oder modernes Babel?, Lage 2006.

Lohse, Eduard, Theologische Ethik des Neuen Testaments, ThW 5,2, Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Mainz 1988.

Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/1, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn<sup>5</sup>2002.

Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/3, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1997.

Luz, Ulrich, Das Evangelium nach Matthäus, EKK I/4, Zürich/ Neukirchen-Vluyn 2002.

Martell, Nevin, Lego-Minifiguren: eine Erfolgsgeschichte von 1978 bis heute, München 2010.

Marxsen, Willi, 'Christliche' und christliche Ethik im Neuen Testament, Gütersloh 1989.

McPhate, Gordon, The Dean's Message, in: Friends of Chester Cathedral, Newsletter January 2011, o.O.u.J.

Mühlen, Reinhard, The Brick Testament. Eine Kinderbibel mit einer Welt aus Legosteinen selbst entwerfen, in: Adam, Gottfried/ Lachmann, Rainer/ Schindler, Regine (Hg.), Illustrationen in Kinderbibeln. Von Luther bis zum Internet, AHRp 4, Jena 2005, S.359-368.

Neuschäfer, Reiner A., Multimediale Kinderbibeln. Einsichten und Einschätzungen, in: BiblioTheke 4 (2007), S. 8-10.

Noichl, Franz, Ethische Schriftauslegung: biblische Weisung und moraltheologische Argumentation, FThSt 165, Freiburg im Breisgau 2002, zugl. Habilitationsschrift, Universität Freiburg im Breisgau, 2001.

Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Mit Spannungen leben. Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Thema "Homosexualität und Kirche", EKD Texte 57, Hannover 1996.

Reents, Christine/Melchior, Christoph, Die Geschichte, der Kinder- und Schulbibel. Evangelisch – katholisch – jüdisch, ARP 48, Göttingen 2011.

Renz, Irene, »Babybibeln« als Kleinkinderbibeln – vielseitig und bedenkenswert, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive, ARP 46, Göttingen 2011, S. 205-230.

Renz, Irene, Kinderbibeln als theologisch-pädagogische Herausforderung. Unter Bezugnahme auf die Analytische Psychologie nach C.G. Jung, ARP 28, Göttingen 2006.

Schlag, Thomas, Warum es sich lohnt, aktuell nach Moral und Ethik in Kinderbibeln zu fragen. Religionspädagogische Grundüberlegungen, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive, ARP 46, Göttingen 2011, S. 11-32.

Schmidt, Günter R., Gebet, IX. Praktisch-theologisch, in: RGG4, S. 501f.

Schnackenburg, Rudolf, Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments. Band 1, HthK.S I, Freiburg im Breisgau 1986.

Schrage, Wolfgang, Ethik des Neuen Testaments, NTD Erg.Reihe 4 (= GNT 4), Göttingen <sup>5=2</sup>1989.

Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/1, Zürich/ Braunschweig/ Neukirchen-Vluyn 1991.

Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/2, Solothurn/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1995.

Schrage, Wolfgang, Der erste Brief an die Korinther, EKK VII/3, Zürich/ Düsseldorf/ Neukirchen-Vluyn 1999.

Schulz, Siegfried, Neutestamentliche Ethik, Zürcher Grundrisse zur Bibel, Zürich 1987.

Schüttlöffel, Daniel, Was sind multimediale Kinderbibeln? Eine terminologische Klärung, in: Schlag, Thomas/ Schelander, Robert (Hg.), Moral und Ethik in Kinderbibeln. Kinderbibelforschung in historischer und religionspädagogischer Perspektive, ARP 46, Göttingen 2011, S. 231-245.

Schweizer, Eduard, Der Brief an die Kolosser, EKK XII, Zürich/ Einsiedeln/ Köln/ Neukirchen-Vluyn 1976.

Siku, The Manga Bible, New York 2007.

Smith, Brendan Powell, The Brick Testament: Stories from the Book of Genesis, Philadelphia 2003.

Smith, Brendan Powell, The Brick Testament: The Story of Christmas, Philadelphia 2004.

Smith, Brendan Powell, The Brick Testament: The Ten Commandments, Philadelphia 2005.

Smith, Brendan Powell, The Brick Bible: A New Spin On The Old Testament, New York 2011.

Smith, Brendan Powell, Das 1. Buch L. Biblische Geschichten aus dem Baukasten von Brendan Powell Smith, München/ Wien 2004.

Starnitzke, Dierk, Diakonie in biblischer Orientierung. Biblische Grundlagen – ethische Konkretionen – diakonisches Leitungshandeln, Stuttgart 2011.

Tschirch, Reinmar, Illustrationen in Kinderbibeln, in: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer/Schindler, Regine (Hg.), Illustrationen in Kinderbibeln. Von Luther bis zum Internet, AHRp 4, Jena 2005, S. 119-151.

United Nations Office of Drugs and Crime, Global Report on Trafficking in Persons, o.O. 2009.

([http://www.unodc.org/documents/Global\\_Report\\_on\\_TIP.pdf](http://www.unodc.org/documents/Global_Report_on_TIP.pdf); Stand: 26.01.2012)

Van der Watt, Jan G., Again: Identity, ethics, and ethos in the New Testament. A few tentative remarks, in: Van der Watt, Jan G. (Hg.), Identity, Ethics, and Ethos in the New Testament, BZNW 141, Berlin / New York 2006, S. 611-632.

Wendland, Heinz-Dietrich, Ethik des Neuen Testaments, NTD Erg.Reihe 4 (= GNT 4), Göttingen <sup>3</sup>1978.

Weth, Irmgard, Neukirchener Kinder-Bibel – erzählt, Neukirchen-Vluyn 2008.

Weth, Irmgard, Neukirchener Kinder-Bibel, Neukirchen-Vluyn <sup>15</sup>2004.

## *Onlinepublikationen*

*<http://anskar.de/index.php?page=kol-willkommen>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://www.archive.org/web/web.php>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://www.chestercathedral.com/chester-cathedral-home-meet-the-clergy.htm>  
(Stand 16.08.2010)*

*<http://www.ekd.de/bibel/geschenkt/index.html>  
(26.01.2012)*

*<http://www.ekd.de/webfish/webfish.html>  
(Stand 26.01.2012)*

*[http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author\\_id=25](http://www.lionhudson.com/authordetail.php?author_id=25)  
(Stand 26.01.2012)*

*[http://www.neukirchener.de/Spenden/Neukirchener\\_Bibelfonds.php](http://www.neukirchener.de/Spenden/Neukirchener_Bibelfonds.php)  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://www.thereverend.com/2001/10/>  
(26.01.2012)*

*<http://rekordversuch.evangelisch.de>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://www.thebricktestament.com/>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://twitter.com/about>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://wiki.volxbibel.com/Benutzer:Martin>  
(Stand 26.01.2012)*

*<http://www.whitehouse.gov/about/oval-office>  
(Stand 26.01.2012)*

### *Zeitungsartikel*

Biblisches im gelobten Legoland, in: Abendzeitung, 14. August 2004.

Die Bibel des Lego-A(r)theisten, in: Focus, 2004, Nr. 33.

## 12 Anhang

Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Quellen:

Abb. 1: [http://www.bricktestament.com/the\\_life\\_of\\_jesus/the\\_last\\_supper/mt26\\_20.html](http://www.bricktestament.com/the_life_of_jesus/the_last_supper/mt26_20.html)

Abb. 2: Dennis, The Book of Books, S. 205.

Abb. 3: Dennis, Das Buch der Bücher, S. 183.

Abb. 4: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_27a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_27a.html)

Abb. 5: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_27b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_27b.html)

Abb. 6: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_33.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_33.html)

Abb. 7



Abb. 8

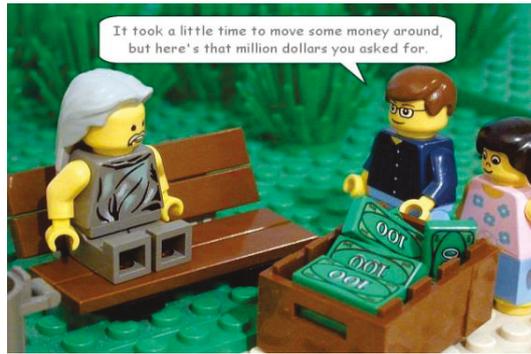


Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Quellen:

Abb. 7: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_love/lk06\\_28b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_love/lk06_28b.html)

Abb. 8: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_giving/lk06\\_30a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_giving/lk06_30a.html)

Abb. 9: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_anger\\_and\\_insults/mt05\\_22a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_anger_and_insults/mt05_22a.html)

Abb.10: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_anger\\_and\\_insults/mt05\\_22b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_anger_and_insults/mt05_22b.html)

Abb.11: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_anger\\_and\\_insults/mt05\\_22plk11\\_42p40pmt23\\_17.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_anger_and_insults/mt05_22plk11_42p40pmt23_17.html)

Abb.12: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_anger\\_and\\_insults/mt05\\_22c.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_anger_and_insults/mt05_22c.html)

Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Quellen:

Abb. 13: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_lust/mt05\\_28b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_lust/mt05_28b.html)

Abb. 14: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-mutilation/mt05\\_29b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-mutilation/mt05_29b.html)

Abb. 15: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-mutilation/mt05\\_30b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-mutilation/mt05_30b.html)

Abb. 16: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-mutilation/mt05\\_30a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-mutilation/mt05_30a.html)

Abb. 17: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_divorce/mt05\\_32b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_divorce/mt05_32b.html)

Abb. 18: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_divorce/mt05\\_32a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_divorce/mt05_32a.html)

Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24



Quellen:

Abb. 19: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-defense/mt05\\_39a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-defense/mt05_39a.html)

Abb. 20: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-defense/mt05\\_39b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-defense/mt05_39b.html)

Abb. 21: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_self-defense/mt05\\_39c.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_self-defense/mt05_39c.html)

Abb. 22: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_05.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_05.html)

Abb. 23: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_06a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_06a.html)

Abb. 24: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_06b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_06b.html)

Abb. 25



Abb. 26

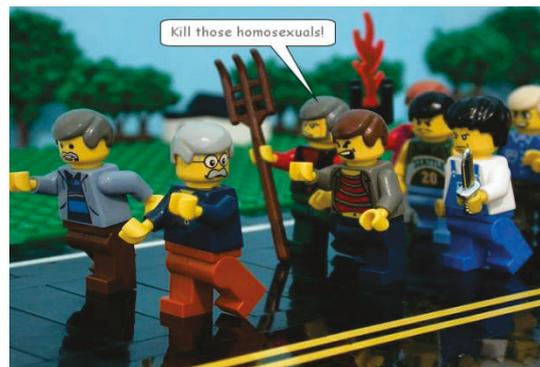


Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30



Quellen:

Abb. 25: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_09.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_09.html)

Abb. 26: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_10b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_10b.html)

Abb. 27: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_prayer/mt06\\_10c.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_prayer/mt06_10c.html)

Abb. 28: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/01\\_1c06\\_09a.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/01_1c06_09a.html)

Abb. 29: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/02\\_1c06\\_09b.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/02_1c06_09b.html)

Abb. 30: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/03\\_1c06\\_09c.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/03_1c06_09c.html)

Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33



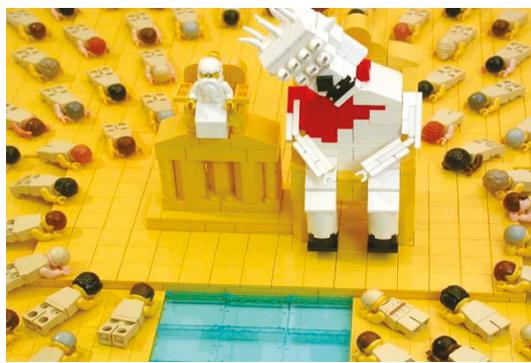
Abb. 34



Abb. 35



Abb. 36



Quellen:

Abb. 31: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/04\\_1c06\\_10a.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/04_1c06_10a.html)

Abb. 32: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/05\\_1c06\\_10b.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/05_1c06_10b.html)

Abb. 33: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/06\\_1c06\\_10c.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/06_1c06_10c.html)

Abb. 34: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/07\\_ep05\\_05-06.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/07_ep05_05-06.html)

Abb. 35: [http://www.bricktestament.com/epistles/those\\_who\\_will\\_never\\_inherit\\_the\\_kingdom\\_of\\_god/08\\_co03\\_05-06.html](http://www.bricktestament.com/epistles/those_who_will_never_inherit_the_kingdom_of_god/08_co03_05-06.html)

Abb. 36: [http://www.bricktestament.com/revelation/gods\\_garish\\_eternal\\_tribute\\_to\\_himself/rv22\\_04.html](http://www.bricktestament.com/revelation/gods_garish_eternal_tribute_to_himself/rv22_04.html)

Abb. 37



Abb. 38



Abb. 39



Abb. 40



Abb. 41



Abb. 42



Quellen:

Abb. 37: [http://www.bricktestament.com/revelation/gods\\_garish\\_eternal\\_tribute\\_to\\_himself/rv22\\_15p21\\_08.html](http://www.bricktestament.com/revelation/gods_garish_eternal_tribute_to_himself/rv22_15p21_08.html)

Abb. 38: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_women/06\\_1c11\\_07.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_women/06_1c11_07.html)

Abb. 39: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_women/05\\_1c11\\_05d.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_women/05_1c11_05d.html)

Abb. 40: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_women/07\\_1c14\\_34.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_women/07_1c14_34.html)

Abb. 41: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_women/08\\_1c14\\_35.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_women/08_1c14_35.html)

Abb. 42: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_slavery/09\\_1c07\\_21.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_slavery/09_1c07_21.html)

Abb. 43



Abb. 44



Abb. 45



Abb. 46



Abb. 47



Abb. 48



Quellen:

Abb. 43: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_slavery/10\\_1c07\\_21p24.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_slavery/10_1c07_21p24.html)

Abb. 44: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_wealth/mt06\\_24.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_wealth/mt06_24.html)

Abb. 45: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_wealth/mk10\\_21a.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_wealth/mk10_21a.html)

Abb. 46: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_wealth/mk10\\_21b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_wealth/mk10_21b.html)

Abb. 47: [http://www.bricktestament.com/the\\_teachings\\_of\\_jesus/on\\_wealth/lk18\\_25b.html](http://www.bricktestament.com/the_teachings_of_jesus/on_wealth/lk18_25b.html)

Abb. 48: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/01\\_rm13\\_01.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/01_rm13_01.html)

Abb. 49

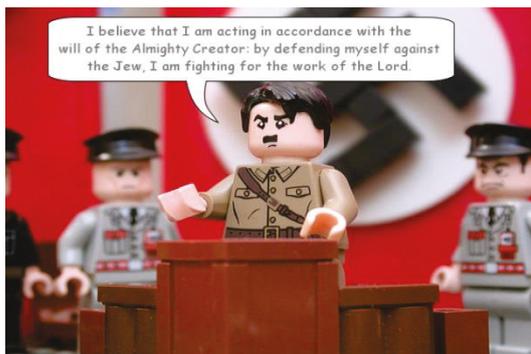


Abb. 50



Abb. 51



Abb. 52



Abb. 53



Abb. 54



Quellen:

Abb. 49: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/02\\_rm12\\_14.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/02_rm12_14.html)

Abb. 50: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/04\\_rm13\\_02a.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/04_rm13_02a.html)

Abb. 51: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/05\\_rm13\\_02b.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/05_rm13_02b.html)

Abb. 52: [http://www.bricktestament.com/epistles/on\\_authority/03\\_13\\_05.html](http://www.bricktestament.com/epistles/on_authority/03_13_05.html)

Abb. 53: [http://www.bricktestament.com/acts\\_of\\_the\\_apostles/stephen\\_gets\\_stoned/ac06\\_10.html](http://www.bricktestament.com/acts_of_the_apostles/stephen_gets_stoned/ac06_10.html)

Abb. 54: [http://www.bricktestament.com/revelation/remaining\\_humans\\_doomed\\_to\\_torture/rv13\\_15a.html](http://www.bricktestament.com/revelation/remaining_humans_doomed_to_torture/rv13_15a.html)

## Impulse zur evangelischen Religionspädagogik

# Die Darstellung der neutestamentlichen Ethik in aktuellen Kinder- und Jugendbibeln

Ralf Schwietering

Dieses Buch bietet eine vergleichende Untersuchung dreier zeitgenössischer Kinder- und Jugendbibeln: Das als sog. Lego-Bibel bekannte „Brick Testament“ aus den USA, das „Buch der Bücher“ von Trevor Dennis aus Großbritannien sowie die Volxbibel aus Deutschland werden auf ihre Selektion, Darstellung und Interpretation der neutestamentlichen Ethik hin analysiert. Dabei treten höchst erstaunliche Resultate darüber zutage, welche Kerntexte neutestamentlicher Ethik entweder gar nicht oder recht tendenziös oder dezidiert falsch aufgenommen werden.

Mit ihren präzisen Kriterien und sprachlich und theologisch genauen Befunden regt die Studie dazu an, die Darstellung neutestamentlicher Ethik auch in anderen Kinder- und Jugendbibeln theologisch und didaktisch kritisch zu prüfen – vor allem bevor sie in der religionspädagogischen Praxis zum Einsatz gebracht werden.

ISBN 978-3-8405-0112-8

EUR 12,50

